123

General-Anzeiger

für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark — Bergiſche Nachrichten)

Elberfeld
Hauptgeſchäftsſtelle u. Schriftleitung W.-Rathenauſtr. 59
Fernſprecher Nrn. 7000—7007.

Barmen
Hauptgeſchäftsſtelle und Schriftleitung Neuerweg 37
Fernſprecher Nr. 714 und Nr. 4997

Beilagen: Die Wochenſchau — Das Techniſche Blatt — Weſtdeutſche Sport-Zeitung — Für unſere Frauen — Haus, Hof und Garten.

Erſcheint wochentäglich. — Bezugspreis halbmonatlich 1 Reichsmark. — Anzeigenpreiſe: für 1 mm Höhe (26 mm breit) 18 Pfennig. Familien-Anzeigen und Stellengeſuche 10 Pfennig. — Reklamen für 1 mm Höhe (72 mm breit) 1 Reichsmark. — (Poſtſcheckkonto Amt Köln 3262 W. Girardet Filiale Elberfeld.) — Erfüllungsort Elberfeld

Berlin NW 7
Geſchäftsſtelle und Schriftleitung: Unter den Linden 59a
Fernſprecher: Amt Zentrum Nr. 10428, 13499 und 974

Für Aufnahme von Anzeigen an beſtimmten Tagen und Plätzen und für telephoniſche Aufträge wird keine Gewähr übernommen. — Bei Störungen durch höhere Gewalt oder Streik können Erſatzanſprüche nicht berückſichtigt werden. — Manuſkripte werden nicht aufbewahrt u. nur zurückgeſandt, wenn Rückporto beiliegt.

Nr. 17 — 42. Jahrgang. Freitag den 20. Januar 1928 Einzelpreis 15 Pfg.

Der Finanzminiſter begründet den Staatshaushalt.

Er ſpricht vor leerem Hauſe. 1928 ein Etat der Sparſamkeit. Keine Schatzwechſelausgabe vorgeſehen.

Eigener Drahtbericht.

WG. Berlin, 19. Januar. Man iſt es gewohnt, daß Wirtſchaftsfragen, überhaupt Zahlen, den in politiſchen Gedankengängen ſich bewegenden Durchſchnittsparlamentarier recht wenig intereſſieren. Deshalb konnte man von vornherein erwarten, daß der Reichstag bei der heutigen Wiederaufnahme ſeiner Arbeiten der Etatsrede des Reichsfinanzminiſters Dr. Köhler nur geringes Intereſſe entgegenbringen würde. Den Reichsfinanzminiſter ſelber wird es aber heute doch etwas peinlich berührt haben, daß er faſt vor leerem Hauſe hat ſprechen müſſen. Dieſe Intereſſenloſigkeit des Parlaments kann allerdings bei Erwägung der innerpolitiſchen Konſtellation kaum wunder nehmen, — hat doch der gegenwärtige Reichstag begreiflicherweiſe nur wenig Luſt, die Verantwortung für einen Etat zu übernehmen, der für den bevorſtehenden Wahlkampf nur ein Belaſtungsmoment darſtellt — erklärt ſich aber auch rein ſachlich aus der Tatſache, daß Dr. Köhler ſeine grundſätzliche Stellungnahme zum vorliegenden Etat in den vergangenen Monaten ſchon wiederholt eingehend dargelegt hat, Überraſchungen heute alſo kaum mehr bringen konnte. Der von Dr. Köhler im erſten Teil ſeiner Rede gegebene Rückblick auf ſeine nunmehrige einjährige Verwaltung des Finanzreſſorts ſollte zwar eine Verteidigung ſeiner bisherigen Finanzpolitik darſtellen, intereſſiert aber heute jeden Staatsbürger doch nur noch unter dem Geſichtspunkt, ob die von Dr. Köhler durchgeführte Erhöhung der Beamtengehälter den Steuerabbau hindern wird oder nicht. Seinen ſchwierigſten Programmpunkt, die endgültige Entſchädigung der Liquidationsgeſchädigten, hat Köhler ja ſowieſo noch nicht durchführen können. Viel wichtiger iſt der Etat für 1928. Köhler nennt ihn einen Etat der Sparſamkeit, weil er „nur“ mit 9,5 Milliarden Mark abſchließt und weil die Mehrausgaben gegenüber dem Vorjahr „nur“ 367 Millionen betragen, während die Reparationslaſt des Reiches allein um 396 Millionen ſteigt. Aber was nützt dem Steuerzahler alles Reden von Sparſamkeit, wenn er nach den vom Reichsfinanzminiſter bekanntgegebenen Steuerſchätzungen im Jahre 1928 442 Millionen Mark mehr Steuern zahlen ſoll als noch im laufenden Etatsjahr. Da Köhler mit einer weiteren Konjunkturbelebung wohl mit Recht nicht rechnet und von der Einführung neuer Steuern oder der nominellen Erhöhung der beſtehenden Steuerſätze Abſtand nehmen will, ſo kann doch das erwartete Mehraufkommen von Steuern nur durch ſchärfere Handhabung der Steuergeſetze erreicht werden, die praktiſch eben doch auf eine drohende Verſchärfung des Steuerdrucks hinausläuft. Dr. Köhler vertröſtet auf die endgültige Regelung des Finanzausgleichs, mit welcher aber der gegenwärtige Reichstag ſich naturgemäß nicht mehr befaſſen wird, lehnt dagegen ſowohl den „Finanzdiktator“ des Hanſabundes bzw. der Demokraten als auch den ſchematiſchen Ausgabenabbau des Reichsverbandes der deutſchen Induſtrie entſchieden ab. Trotzdem glaubt er die für die Privatwirtſchaft immerhin tröſtliche Verſicherung abgeben zu können, daß er für die Deckung des Anleihebedarfes bis zum Ende des laufenden Etatsjahres ohne eine Schatzwechſelausgabe in größerem Umfange werde auskommen und daß man im neuen Etatsjahr bei der Kreditaufnahme des Reiches unter allen Umſtänden der deutſchen Wirtſchaft und der Reichsbahn den Vortritt werde laſſen können. Im übrigen ſollen wenigſtens die außerordentlichen Ausgaben, für welche bis zum Schluß des Etatsjahres noch Ermächtigungen über 300 bis 350 Millionen Mark vorliegen, gekürzt werden, nachdem der Finanzminiſter ſchon bisher zwei Drittel hat abſtreichen können. Bei den ordentlichen Ausgaben glaubt der Miniſter eine weſentliche Entlaſtung nur von der Milderung der Reparationslaſt und von der Verwaltungsreform erhoffen zu können. Das alles iſt natürlich zunächſt nur Zukunftshoffnung.

Marx und Stegerwald haben ſich wieder vertragen.

Ausſprache und Briefwechſel.

WTB. Berlin, 19. Jan. Der Zentrumsfraktionsvorſtand des Reichstags beſchäftigte ſich heute in den ſpäten Abendſtunden mit dem Zwiſchenfall Marx-Stegerwald. Wie das Nachrichtenbüro des Vereins deutſcher Zeitungsverleger hört, wurde die Angelegenheit durch eine Ausſprache und durch einen Briefwechſel gütlich beigelegt.

BB. Berlin, 19. Jan. Die Verhandlungen über die in der Zentrumspartei entſtandenen Schwierigkeiten wurden in der heutigen Sitzung des Vorſtandes der Reichstagsfraktion mit folgendem Ergebnis abgeſchloſſen:

1. Der in der Preſſe wiedergegebene Brief des Parteivorſitzenden Dr. Marx vom 19. Dezember 1927 war eine vertrauliche Privatäußerung, die irrtümlich von dritter Seite ohne Autoriſierung des Empfängers veröffentlicht worden iſt.

2. Der Brief war eine Antwort auf eine Beſchwerde des geſchäftsführenden Ausſchuſſes des Katholiſchen Lehrerverbandes vom 12. Dezember 1927 und bezweckte die Beruhigung erregter Lehrerkreiſe über die in der „Nordiſchen Volkszeitung“ ebenfalls gegen den Willen des Verfaſſers veröffentlichte briefliche Aeußerung Dr. Stegerwalds zur Frage der Warteſtandsbeamten. Eine beiderſeitig beabſichtigte Ausſprache zwiſchen Marx und Stegerwald war leider durch die in den letzten Tagen vor der Weihnachtspauſe ſich häufenden parlamentariſchen Arbeiten verhindert worden.

3. Die in den Worten „unbegründet und unſachlich“ enthaltene Kritik des Parteivorſitzenden bezog ſich auf die von Dr. Stegerwald referierend wiedergegebenen Äußerungen Dritter über einen Teil der Warteſtandsbeamten. Sie richteten ſich keineswegs gegen die Stellungnahme Stegerwalds zur Beſoldungsfrage überhaupt.

4. Dr. Marx erkennt an, daß Dr. Stegerwald in ſeiner Reichstagsrede vom 3. Dezember 1927 und in ſeiner Rede in einer Berliner Zentrumsverſammlung am 21. März 1927 die erforderlichen Aufklärungen gegeben hat. Beide Kundgebungen ſind erſt nachträglich zur völligen Kenntnis des Parteivorſitzenden gelangt.

5. Dr. Marx legt beſonderen Wert auf die Erklärung, daß er ſich mit Entſchiedenheit gegen die Annahme wehrt, er habe die Worte „Dr. Stegerwald und einige Gewerkſchaftsſekretäre“ in geringſchätzigem Sinne gebraucht. Bei ſeiner grundſätzlichen Einſtellung zur chriſtlichen Arbeiterbewegung und bei dem Achtungs- und Vertrauensverhältnis, in dem er ſeit vielen Jahren zu den chriſtlichen Gewerkſchaften ſtehe, ſei derartiges völlig ausgeſchloſſen. Er bedauere, daß eine ſolche Annahme habe aufkommen können.

Der Vorſtand der Zentrumsfraktion des Reichstages iſt der Anſicht, daß nach dieſer Erklärung der Zuſammenhänge die Angelegenheit als erledigt betrachtet werden muß. Um den Vorgängen jede perſönliche Spitze zu nehmen, hat der Parteivorſitzende Dr. Marx den nachſtehenden Brief an Dr. Stegerwald gerichtet:

> Nachdem in den Beratungen des Vorſtandes unſerer Fraktion die bedauernswerten Mißverſtändniſſe zwiſchen uns ausgeräumt ſind, drängt es mich, Ihnen von Herzen dafür zu danken, daß Sie mir geholfen haben, den Weg der Verſtändigung zu finden. Sie dürfen verſichert ſein, daß ich nicht daran gedacht habe, Ihnen durch den bekannten Brief kränkende Vorwürfe zu machen, um ſo weniger, als wir ſeit Jahr und Tag an der Spitze der Partei große politiſche Verantwortung miteinander getragen haben. Ich wünſche nichts ſehnlicher, als daß Sie auch weiterhin mit Ihrem Rat und Ihrer Erfahrung, geſtützt auf Ihre engſte Fühlung mit der chriſtlichen Arbeiterſchaft, gemeinſam mit uns die großen ſozialen und ſtaatspolitiſchen Aufgaben in Ihrer bisherigen führenden Stellung löſen helfen.
>
> Bei dieſer Gelegenheit habe ich mit tiefem Bedauern feſtgeſtellt, daß meine ſoziale Geſinnung angezweifelt worden iſt. Ich vertrete den Gedanken der Volksgemeinſchaft und die ſozialen Grundſätze unſerer Partei unentwegt und bleibe feſten Willens, den Aufſtieg der Arbeiterſchaft in jeder Hinſicht rechtlich und praktiſch zu fördern.

•

Nach dieſer Genugtuung wird wohl Stegerwald ſeinen Rücktritt, der ſchon halb vollzogen war, nicht vollenden. Der Konflikt mit Imbuſch wird wohl morgen ausgetragen werden, wenn der Abgeordnete Imbuſch nach Berlin kommt.

§ 16 angenommen.

Abſtimmungen im Ausſchuß über das Schulgeſetz. Auch die Paragraphen 14, 15 und 17 genehmigt.

WG. Berlin, 19. Januar. Der Bildungsausſchuß des Reichstages ſetzte heute die Beratung des Reichsſchulgeſetzes fort.

§ 14 wird angenommen und zwar mit 16 Stimmen der Regierungsparteien gegen die Stimmen der Demokraten, Sozialdemokraten und Kommuniſten.

§ 15 wird mit dem gleichen Stimmenverhältnis wie § 14 angenommen.

Vor der Abſtimmung über § 16 und 16a gibt Abg. Runkel (D. Vp.) folgende Erklärung für die Antragsparteien ab:

Da bei nochmaliger Überprüfung des § 16a ſich ergeben hat, daß der Zweck, den wir damit erreichen wollten, bereits durch die vorgehenden Paragraphen, insbeſondere durch § 16 erreicht wird, ziehen wir § 16a zurück.

Alsdann legte Abg. Runkel (D. Vp.) namens ſeiner Fraktion noch einmal ſeine Stellung zu § 16 dar:

1. Ein Geiſtlicher, der lediglich Ortsgeiſtlicher iſt, kann mit der Einſichtnahme nicht betraut werden.

2. Mit der Einſichtnahme kann auch der Nachbargeiſtliche nicht betraut werden, wenn er nicht zugleich den „oberen Stellen“ angehört.

3. Unſere Abſicht war, in Übereinſtimmung mit den Beſchlüſſen des Evangeliſchen Oberkirchenrats Raum zu laſſen, in der Regel auf kirchlichem Boden ſtehende Schulaufſichtsbeamte mit der Einſichtnahme zu betrauen und nur in Sonderfällen obere kirchliche Stellen.

4. Sollte die vorliegende Faſſung dieſe Abſicht nicht eindeutig zum Ausdruck bringen, dann müßte zwiſchen erſter und zweiter Leſung eine neue Formulierung geſucht werden.

5. Unter dieſem Vorbehalt ſtimmen wir der jetzigen Faſſung des § 16, der zunächſt eine proviſoriſche Löſung darſtellt, zu.

Bei der Abſtimmung über einen Antrag der Sozialdemokraten, daß die zuſtändige Schulaufſichtsbehörde von der Einſichtnahme ſo rechtzeitig vorher zu benachrichtigen ſei, daß ſie die Möglichkeit hat, daran teilzunehmen, erklärt Abg. Runkel (D. Vp.) er halte das für eine Selbſtverſtändlichkeit und ſeine Partei ſtimme dieſem Antrag deshalb nicht zu. Sollte ſich jedoch ſpäter die Notwendigkeit einer ſolchen Ergänzung ergeben, ſo würden er und ſeine Parteifreunde für die vorgeſchlagene Änderung eintreten.

§ 16 wird darauf in der Kompromißfaſſung mit großer Mehrheit angenommen. Er erhält dadurch folgenden Wortlaut:

Den Religionsgeſellſchaften iſt unbeſchadet des ſtaatlichen Aufſichtsrechts Gelegenheit zu geben, ſich davon zu überzeugen, ob der Religionsunterricht in Übereinſtimmung mit ihren Grundſätzen erteilt wird. Die zuſtändigen oberen Stellen der Religionsgeſellſchaften haben zu dem Zwecke das Recht der Einſichtnahme in den Religionsunterricht. Dieſes Recht kann nicht an den Ortsgeiſtlichen als ſolches übertragen werden. Die Religionsgeſellſchaften und ihre Vertreter haben gegenüber den Lehrern, die Religionsunterricht erteilen, keine Befugniſſe der Dienſtaufſicht.

§ 17 (Rechtsmittel) wird mit 16 Stimmen angenommen. Er erhält folgende Faſſung:

Die Ablehnung von Anträgen, die Erziehungsberechtigte auf Grund von § 14, Abſatz 2, oder § 15 geſtellt haben, iſt nach näherer Beſtimmung des Landesrechts in einem verwaltungsrechtlichen Verfahren anfechtbar. § 11, Abſatz 2, findet Anwendung.

Nächſte Sitzung: Dienstag.

Ruſſiſche Liebe zu Amerika.

Von unſerem Moskauer Vertreter.

Man darf bezweifeln, ob eine langfriſtige Anleihe von fünfhundert Millionen Dollar an Sowjetrußland in den Kreiſen der bolſchewiſtiſchen Partei eine ebenſogroße Freude ausgelöſt hätte wie das neueſte Flottenprogramm des amerikaniſchen Marineſtaatsſekretärs Wilbur. Das rote Herz hängt am Traume eines anglo-amerikaniſchen Krieges, als der einzigen Möglichkeit für den raſchen Untergang des gehaßten britiſchen Imperiums. Wilburs Programm hat eine unverhüllt antibritiſche Spitze — es iſt daher ſelbſtverſtändlich, daß man es hier begrüßt, wenn auch nicht mit offenen Worten.

Aber auch abgeſehen von allen Sentiments und Reſſentiments muß der wachſende Antagonismus zwiſchen den beiden großen angelſächſiſchen Mächten die höchſte Aufmerkſamkeit der ruſſiſchen Politik hervorrufen. Die Vereinigten Staaten ſind wohl die einzige Großmacht, deren Intereſſen nirgends auf dem Erdball mit denen des ruſſiſchen Reiches zuſammenſtoßen. Und was für das deutſch-ruſſiſche Verhältnis im poſitiven Sinne gilt, gilt in ſtärkerem Grade noch für das ruſſiſch-amerikaniſche Verhältnis: Rußland iſt ein außerordentlich reiches Zukunftsfeld ſowohl für den Abſatz von induſtriellen Fertigwaren wie für die Inveſtierung von techniſchen, organiſatoriſchen und finanziellen Kräften. Moskau iſt ſeit Jahren emſig am Werk, die Amerikaner für dieſen Gedanken zu erziehen. Unter den zahlreichen Gäſten der Sowjetunion aus aller Herren Länder haben ſich die amerikaniſchen Staatsbürger immer der begeiſtertſten Aufnahme erfreut, und ſelbſt zu den dem gewöhnlichen Sterblichen völlig unnahbaren Perſönlichkeiten, wie Stalin, fanden amerikaniſche Delegierte den Weg. Darüber hinaus aber hat die Sowjetunion in ſteigendem Maße ihren Importbedarf vorzüglich aus U. S. A. gedeckt, trotzdem gerade die Exporteure dieſes Landes den Ruſſen bis auf den Tag die ſchärfſten Zahlungsbedingungen auferlegten. Wir hatten kürzlich ſchon Veranlaſſung, darauf hinzuweiſen, daß ſelbſt im Jahre 1926/27, das eine Verkleinerung der ruſſiſchen Geſamteinfuhr brachte, der Import aus U. S. A. um 20 Prozent gegenüber dem Vorjahr geſtiegen iſt, während die Einfuhr aus Deutſchland gleichzeitig um 83 Prozent fiel — trotz der großen deutſchen Kreditgewährung. Es iſt ganz unzweifelhaft, daß Moskau aus wirtſchafts- und allgemeinpolitiſchen Gründen Amerika in ſeiner Handelspolitik bevorzugt. Wenn dieſe Haltung wirklich zu einer Erfüllung der ruſſiſchen Hoffnungen führen ſollte, wird man ſie den Ruſſen nicht verübeln können, denn kein zweites Land kann, wenn es will, dieſen ſoviel bieten wie die U. S. A. Nur dürfen ſich die Ruſſen nicht wundern, wenn andere Staaten ihre Konſequenzen aus dieſer Lage der Dinge zu ziehen gezwungen würden.

Dieſer Tage hat man hier entdeckt, daß die Nachkriegsproſperität der amerikaniſchen Volkswirtſchaft den Scheitelpunkt überſchritten hat und auf den abſteigenden Aſt geraten iſt. Auch dieſe Beobachtung wurde von der ruſſiſchen Publiziſtik zu neuen Hinweiſen auf den ruſſiſchen Markt genutzt. Und ſchon kurz darauf bot ſich eine neue Gelegenheit für einen Wink mit dem Zaunpfahl: Kelloggs Angebot eines „ewigen Friedens“ an die großen Mächte wurde hier wie wir ſchon telegraphiſch mitteilten, als ein Manöver der jungen Waſhingtoner Diplomatie zum Zwecke der Iſolierung Englands aufgefaßt. (Obwohl dies wohl weniger, ſondern vielmehr die Abwehr der allzu ſtürmiſchen Werbung Briands die Abſicht Kelloggs war. Red.)

Rußlands intenſive Hinneigung zu den U. S. A. hat jedoch eine über die außenpolitiſchen Wünſche weit hinausgehende Grundlage. Die Sowjetpolitiker, und vor allem die bolſchewiſtiſchen Wirtſchaftler, haben ein gewiſſes inſtinktives Gefühl dafür, daß im amerikaniſchen Wirtſchafts- und Gemeinſchaftsleben bereits ein gut Stück Erfüllung ihres eigenen Staatsideals liegt! Der amerikaniſche Maſſenmenſch, die Uniformität der amerikaniſchen Lebensformen, die Normierung der Produktion — all jene Erſcheinungen des „Amerikanismus“, den Weſteuropa zu fürchten beginnt, werden von den Schülern Lenins mit größter Inbrunſt angeſtrebt, wenn auch aus einer ganz anderen geiſtigen und ethiſchen Verfaſſung heraus. Man ſagt zwar in Sowjetrußland nicht „Amerikaniſierung“, meint aber genau dasſelbe mit dem hier vielgebrauchten Wort „Fordiſatja“ (Fordiſierung). Wenn der gegenwärtige große Amerikarummel bei den leitenden ruſſiſchen Parteimännern noch auf das Vorbild der amerikaniſchen Technik beſchränkt bleibt, ſo iſt er in den breiten ſtädtiſchen Volksmaſſen bereits zu einer allgemeinen Verhimmelung des amerikaniſchen Weſens angewachſen. Wir laſſen es dahingeſtellt, inwieweit dieſe Begeiſterung auf den für das arme Rußland doppelt verlockenden Vorſtellungen vom Reichtum und Wohlleben des amerikaniſchen Volkes beruht. — Tatſache iſt jedenfalls, daß heute kein Volk auch nur annähernd ſo ſtark die ruſſiſche Phantaſie beſchäftigt wie das amerikaniſche. Oder iſt nicht der

Kaum alle die kleinen Beweiſe des täglichen Lebens für dieſe Behauptung anzuführen. Wir beſchränken uns auf die Nennung einiger weniger Anzeichen: Die ruſſiſchen Kinos ſind mit amerikaniſchen Filmen überſchwemmt. Die ruſſiſchen Verlage bringen zahlloſe Überſetzungen von amerikaniſchen Büchern heraus; Jack London, Upton Sinclair, Sinclair Lewis dürften die meiſtgeleſenen Autoren in Sowjetrußland ſein; ja, ſogar Bücher wie Anita Loos' „Gentlemen prefer blonds“ werden in Ruſſiſch herausgegeben, obgleich das ganze Verlagsweſen unter ſtrenger Kontrolle ſteht. Der Amerikaner und das Amerikaniſche nimmt heute im ruſſiſchen Volksgefühl vielfach die Stellung ein, die früher der Deutſche hatte — eine Stellung, die durch das ruſſiſche Sprichwort charakteriſiert wird: „Die Deutſchen haben den Affen erfunden“ oder „Die Hamburger haben den Mond erfunden“, d. h. ungefähr: Bei den Deutſchen iſt kein Ding unmöglich!

Das Zuſammentreffen der miniſteriellen Amerika-Politik mit der amerika-begeiſterten Einſtellung weiter ſtädtiſcher Volkskreiſe könnte einſt imſtande ſein, dem Wege Rußlands eine entſcheidende Wendung zu geben. Die weitere Entwicklung dieſer Dinge verdient um ſo mehr unſere geſpannte Aufmerkſamkeit, als ſie für uns ganz neuartig und ungewohnt ſind. Die Kernfrage aber iſt natürlich die: Wie wird ſich Amerika ſelbſt in Zukunft zu dem ruſſiſchen Stärkerwerden verhalten?

Dr. W. G.

Der „Matin“ gegen die ruſſiſche Erzkonzeſſion.

Er kündigt diplomatiſche Schritte in Berlin und Waſhington an.

Eigener Drahtbericht.

WG. Paris, 20. Jan. Kaum, daß geſtern der neue Sowjetbotſchafter in Paris dem franzöſiſchen Außenminiſter Briand einen Beſuch abgeſtattet und eine Abſchrift ſeines Beglaubigungsſchreibens überreicht hat, beginnt der „Matin“ heute eine neue, heftige Campagne gegen die Sowjetregierung. Er wirft den Bolſchewiſten vor, daß ſie franzöſiſches Eigentum im Werte von über 1 Milliarde Dollar nicht nur beſchlagnahmt hätten, ſondern dasſelbe jetzt an andere Ausländer verkauft bezw. verſchleudert hätten. Den Beginn hätten die Sowjetbehörden mit dem früher den Franzoſen gehörenden Bergwerksinduſtriebeſitz in Makeevka gemacht. Der Käufer ſei der bekannte deutſche Induſtrielle Otto Wolff aus Köln, der finanziell von der amerikaniſchen Harghard-Gruppe unterſtützt werde. Wolff habe die Konzeſſion für den Makeevka-Beſitz gegen Gewährung einer Anleihe von 40 Millionen Dollar an die Sowjetregierung erhalten, die in ſechs Jahren rückzahlbar ſei. Es ſei klar, ſo meint das Blatt, daß die Sowjets niemals in der Lage ſein werden, dieſe Summe zurückzuzahlen, und andererſeits dürfte die amerikaniſche Finanzgruppe, die an dem Geſchäft beteiligt iſt, ihr Geld nicht ohne ernſthafte Garantien gegeben haben, ſo daß die Konzeſſion in Wirklichkeit einem Verkauf gleichkomme. Die Angelegenheit ſei damit keineswegs erledigt.

Der „Matin“ hält es für erforderlich, daß franzöſiſche Schritte in Waſhington, Moskau und Berlin unternommen werden müſſen, um den Verkauf früheren franzöſiſchen Beſitzes in Rußland zu verhindern. Die Affäre von Makeevka ſei ſchon bedeutend genug, um derartige diplomatiſche Schritte zu rechtfertigen; denn ſie ſtellen einen Wert von nicht weniger als 181 Millionen Goldrubel dar.

Ungarns neuer Fürſtprimas.

Ein Triumphzug nach Budapeſt.

Eigener Drahtbericht.

WG. Budapeſt, 19. Jan. Der neuernannte Fürſtprimas von Ungarn, Dr. Juſtinian Seredi, iſt heute früh aus Rom kommend, auf ungariſchem Boden eingetroffen. An der Grenzſtation wurde der Zug des Fürſtprimas von einer tauſendköpfigen Menſchenmenge begeiſtert empfangen. Auf eine Anſprache des Erzbiſchofs Joſef Franz gab der Fürſtprimas ſeiner Hoffnung Ausdruck, daß das unverſehrte Reich der heiligen Stephanskrone wiederhergeſtellt werde. Auf die italieniſchen und ungariſchen Fahnen am Bahnhofsgebäude weiſend, erinnerte er an die Gleichheit der italieniſchen und ungariſchen Nationalfarben und betonte die Wichtigkeit der Sympathie Italiens für Ungarn. Die Fahrt des Fürſtprimas von der Grenze nach Budapeſt glich einem wahren Triumphzug. Auf allen Stationen waren zahlreiche Deputationen und rieſige Volksmengen erſchienen, die den Kardinal ſehen und begrüßen wollten.

Ein billiger Triumph.

Italieniſche Aktion gegen nordafrikaniſche Nomaden. — 5000 Kamele mußten ihr Leben laſſen.

Rom, 18. Jan. Um die ſtrategiſche Verbindung zwiſchen Libyen und der Cyrenaika wieder herzuſtellen, die ſeit der Zeit des Weltkrieges unterbunden war, haben italieniſche Kolonialtruppen, wie ein Kommuniqué des Kolonialminiſteriums meldet, eine großangelegte militäriſche Aktion unternommen, „die von vollem Erfolge gekrönt war“. Der Feind konnte keinen ernſthaften Widerſtand leiſten. Reiche Beute, ſo heißt es in dem Bericht, fiel in die Hände der Italiener: 400 Gefangene, 500 Gewehre, 20 000 Stück Kleinvieh aller Art und 8000 Kamele, von denen aber 5000 an Ort und Stelle abgeſchlachtet werden mußten (!), da es unmöglich war, ſie in das italieniſche Lager zu bringen.

Keine Einigung in der mitteldeutſchen Metallinduſtrie.

WTB. Magdeburg, 20. Jan. (Funkſpr.) Nachdem die Verhandlungen, die geſtern im Lohnſtreit der mitteldeutſchen Metallinduſtrie im Reichsarbeitsminiſterium ſtattfanden, zu keiner Einigung geführt haben, wurde vom mitteldeutſchen Metallinduſtriellenverband beim Reichsarbeitsminiſter der Antrag geſtellt, den Schiedsſpruch für verbindlich zu erklären. Die Stellungnahme des Reichsarbeitsminiſters zu dieſem Antrag ſteht noch aus. Einweilen geht alſo der Streik unverändert weiter.

Streſemann ſpricht nächſte Woche über die Rheinlandräumung.

Zum Etat des Auswärtigen.

Berlin, 19. Jan. Reichsminiſter Dr. Streſemann, der ſich von ſeiner Krankheit wieder ſo weit erholt hat, daß er ſeine Tätigkeit im Miniſterium des Auswärtigen wieder aufgenommen hat, hat an den Reichstagspräſidenten Löbe das Erſuchen gerichtet, die Beratung des Etats des Auswärtigen ſchon in der nächſten Woche auf die Tagesordnung zu ſetzen, damit er noch vor Antritt ſeines Erholungsurlaubs vor dem Reichstag über einige wichtige Fragen der Außenpolitik ſprechen könne. Da die Ausſchußberatung des Etats des Auswärtigen ſchon in einigen Tagen abgeſchloſſen ſein dürfte, wurde dieſem Wunſche entſprochen, ſo daß Dr. Streſemann vorausſichtlich am nächſten Donnerstag im Reichstage ſprechen wird. Dr. Streſemann wird die Rheinlandräumung zum Hauptthema ſeiner Ausführungen machen und der Theſe Paul-Boncours entgegentreten.

Die Theſe ging bekanntlich darauf hinaus, daß das Rheinland nur dann vollſtändig geräumt werden könne, wenn Deutſchland in eine beſondere Ueberwachungskommiſſion für die militärfreie Zone einwillige.

Diner bei Streſemann.

WB. Berlin, 20. Jan. (Drahtber.) Geſtern abend gab Dr. Streſemann ſein erſtes Diner in dieſem Winter. Es nahmen daran teil der Rätebotſchafter Kreſtinski mit Gattin, der türkiſche Botſchafter Kemaleddin Sami Paſcha, der griechiſche Geſandte und der chileniſche Geſandte ſowie verſchiedene Mitglieder der Berliner Geſellſchaft. Heute mittag gibt der Reichsaußenminiſter ein Frühſtück zu Ehren des hier weilenden Präſidenten der Internationalen Handelskammer, des italieniſchen Großinduſtriellen Pirelli.

Schücking Richter im Haager Gerichtshof.

Die oberſchleſiſche Schulfrage.

WB. Berlin, 19. Jan. (Drahtb.) Der Kieler Völkerrechtslehrer und demokratiſche Reichstagsabgeordnete, Profeſſor Walther Schücking, iſt vom Auswärtigen Amt für den Rechtsſtreit zwiſchen dem deutſchen Reich und Polen über die Einſchulung der Schulkinder in die deutſchen Minderheitsſchulen zum Richter beim Weltgerichtshof im Haag ernannt worden.

Der Achtzehnerausſchuß.

WTB. Berlin, 19. Jan. Die Reichsregierung hat die Länder heute aufgefordert, ihre Vertreter für den Achtzehnerausſchuß der Länderkonferenz zu benennen. Die Reichsregierung wird die Mitglieder des Ausſchuſſes, die ſie zu entſenden beabſichtigt, ebenfalls in den nächſten Tagen bekannt geben. Vorausſichtlich werden außer dem Reichskanzler, deſſen Stellvertreter der Reichsjuſtizminiſter ſein wird, noch drei Reichsminiſter dem Ausſchuß angehören, worunter wahrſcheinlich der Reichswirtſchaftsminiſter und der Reichsfinanzminiſter. Dazu kommt weiter der Reichsſparkommiſſar. Außerdem wird an die Hinzuziehung eines Hiſtorikers und eines Staatsrechtlers gedacht, ſo daß dann noch zwei Poſten offen bleiben, die wahrſcheinlich mit Sachverſtändigen für wichtige Spezialfragen beſetzt werden. In Kreiſen der Reichsregierung rechnet man damit, daß vielleicht ſchon Ende nächſter Woche die Einladungen zu der erſten Sitzung der Kommiſſion erfolgen können.

Zur Ernennung Groeners.

Hindenburgs Eingreifen.

Eigener Drahtbericht.

WG. Berlin, 19. Januar. Wieder einmal hat die nunmehr wohl raſch erfolgte Ernennung des Generalleutnants a. D. Groener, der vor kurzem ſeinen 60. Geburtstag gefeiert hat, bewieſen, wie energiſch im entſcheidenden Augenblick Reichspräſident von Hindenburg parlamentariſche Verwicklungen zu verhüten und hintanzuhalten weiß. General Groener iſt von dem Augenblick an der Kandidat des Reichspräſidenten geweſen, als General von Winterfeld abgelehnt hatte, und er iſt jetzt auch Reichswehrminiſter geworden, weil Hindenburg ſeinen Willen durchgeſetzt hat. Noch im Laufe des geſtrigen Abends trat die Kandidatur Groener wieder ſtark in den Hintergrund, weil parteipolitiſche Bedenken gegen ihn erneut ins Feld geführt wurden. Vor allem hat die Deutſchnationale Volkspartei ſich gegen die Ernennung Groeners ausgeſprochen, und die Bayeriſche Volkspartei hat noch im Laufe des heutigen Vormittags verſucht, beim Reichspräſidenten dahin zu wirken, die Ernennung Groeners zum Reichswehrminiſter nicht zu vollziehen. Es haben dann heute vormittag Beſprechungen beim Reichspräſidenten ſtattgefunden, an denen auch der Reichskanzler und mehrere Parteiführer nacheinander teilnahmen. Der Reichspräſident gab in dieſen Verhandlungen bekannt, daß er in langen Unterredungen mit Groener ſich eine Auffaſſung gebildet habe, die dahin geht, daß die Bedenken einzelner Regierungsparteien gegen die Ernennung Groeners zum Reichswehrminiſter nicht berechtigt ſeien. General Groener werde vielmehr die Reichswehr im Sinne des Reichspräſidenten führen und werde ſich in politiſchen Fragen beſonders auch in den wichtigen Entſcheidungen über die Oſtpolitik und die Hilfe für den deutſchen Oſten der Auffaſſung des Kabinetts anſchließen. Daraufhin erklärten ſich die Führer der Regierungsparteien mit der Ernennung einverſtanden, und der Reichskanzler konnte dem Reichspräſidenten die Ernennung vorſchlagen. Noch in den Mittagsſtunden wurde zwar mit der Bayeriſchen Volkspartei verhandelt, aber ſchließlich gab auch ſie ihre Zuſtimmung zu der Ernennung, ſo daß der neue Reichswehrminiſter ohne formellen Widerſpruch irgendeiner der Regierungsparteien in das Kabinett eintritt.

Die deutſchnationale Preſſeſtelle teilt mit: Wenn in der Preſſe verbreitet wird, die Parteiführer hätten ſich mit der Ernennung des Generals Groener zum Reichswehrminiſter einverſtanden erklärt, ſo trifft das für die Deutſchnationale Volkspartei nicht zu. Es ſind Bedenken politiſcher Art geltend gemacht worden. Da General Groener der Mann des Vertrauens des Reichspräſidenten iſt, ſtellt die Partei ihre Bedenken zurück.

Dank an Geßler.

WTB. Berlin, 19. Januar. Der Reichspräſident hat an den ſcheidenden Reichswehrminiſter Dr. Geßler folgendes Schreiben gerichtet:

„Mein ſehr geehrter Herr Reichswehrminiſter! Mit lebhaftem Bedauern habe ich von Ihrem Entſchluſſe, aus dem Amte des Reichswehrminiſters zu ſcheiden, Kenntnis genommen. So ungern ich mich auch gerade von Ihrer bewährten Mitarbeit trenne, ſo habe ich im Hinblick auf Ihre erſchütterte Geſundheit mich doch entſchließen müſſen, Ihrem Abſchiedsgeſuch ſtattzugeben, und laſſe Ihnen anbei die Entlaſſungsurkunde zugehen.

Vor nahezu acht Jahren, in einer Zeit innerer Wirrnis und äußerer Bedrängnis, haben Sie das ſchwierige Amt des Reichswehrminiſters übernommen und es ſeither in hingebender und ſelbſtloſer Arbeit geführt, nur von dem einen Ziele geleitet, die uns verbliebene Wehrmacht zu einem über den Streit der Parteien ſtehenden pflichttreuen und tüchtigen Inſtrument des Reiches auszugeſtalten. Hierfür Ihnen im Namen des Reiches wie perſönlich tief empfundenen herzlichen Dank zu ſagen, iſt mir in dieſer Stunde aufrichtiges Bedürfnis. Mit der Geſchichte des Wiederaufbaues der deutſchen Reichswehr und der deutſchen Reichsmarine wird Ihr Name eng verbunden ſein!

Indem ich Ihnen meine aufrichtigen Wünſche für eine baldige Wiedergeneſung und zugleich die Hoffnung ausſpreche, daß eine ſpätere Zeit Sie wieder im Dienſte des Reiches finden werde, bin ich mit freundlichen Grüßen Ihr ſtets ergebener und dankbarer

gez. von Hindenburg.“

Geßlers Abſchied.

WG. Berlin, 20. Jan. (Eig. Drahtber.) Reichswehrminiſter Groener hat heute vormittag dem bisherigen Miniſter Dr. Geßler ſeinen Beſuch gemacht. Anſchließend wird der neue Wehrminiſter den Chefs der Heeres- und Marineleitung, General Heye und Admiral Zenker, ſeine Aufwartung machen.

Morgen vormittag 11 Uhr wird Dr. Geßler ſich von ſeinen Mitarbeitern im Miniſterium verabſchieden, und bei dieſer Gelegenheit den neuen Chef, Miniſter Groener, den Herren des Miniſteriums vorſtellen.

Heute mittag wird Dr. Geßler in Abſchiedsaudienz vom Reichspräſidenten Hindenburg empfangen.

Kölns Zukunftspläne.

Adenauers Kommunalpolitik. — Er möchte alles haben.

WG. Köln, 20. Jan. Der Kölner Oberbürgermeiſter Dr. Adenauer entwickelte geſtern vor Vertretern der Preſſe die Ziele ſeiner Kommunalpolitik. Er wies den ihm in der Preſſe gemachten Vorwurf der Planloſigkeit zurück. Die ihm zur Laſt gelegten großartigen Pläne ſeien daraus zu erklären, daß er es vorgezogen habe, in dieſer Zeit lieber zu handeln, als zu verzichten. Die Hauptziele ſeiner Politik ſeien die Befreiung der Stadt von ihrer früheren ſtädtebaulichen Droſſelung durch die Feſtungswerke und die Wahrung der Vormachtſtellung Kölns im Weſten. Seiner Meinung nach ſei Köln durch die allzu ſtarke Betonung der Feſtungsſtadt im alten Staate in ſeinem wirtſchaftlichen und kulturellen Leben ſehr beeinträchtigt worden. Seine folgenden Ausführungen ließen erkennen, daß das Oberpräſidium, die Kunſtakademie, die Techniſche Hochſchule, die Landwirtſchaftliche Hochſchule und andere Inſtitute des Rheinlandes von Rechts wegen alle nach Köln gehörten.

Er gab dann die feierliche Erklärung ab, daß die Preſſa keine Mehrkoſten über den Anſchlag hinaus verurſachen würde, und gab die weiteren Ausſtellungspläne Kölns bekannt. So iſt u. a. eine große Veranſtaltung im Jahre 1932 geplant, an der ſich der Werkbund und der Reichsverband der deutſchen Induſtrie beteiligen werden.

Die Gasfernverſorgung Kölns, an der zäh und in aller Stille gearbeitet werde, könne die Ausgaben für die erworbenen Kohlenfelder reichlich wettmachen. Adenauer beſprach dann mit großer Offenheit die Vermögenslage Kölns und legte eine Schätzung vor, nach der einem Vermögen von 800 Millionen eine Schuldenlaſt von 240 Millionen Mark gegenüberſtünde. Nachdem der Oberbürgermeiſter dann noch kurz, aber ſehr beſtimmt, die Vorwürfe zurückgewieſen hatte, daß er es an der nötigen Sorge für den Wohnungsbau habe fehlen laſſen, erläuterte er die nächſten Zukunftsaufgaben der Stadt. Dieſe ſind vor allem: Ausbau und Verbeſſerung des Schulweſens und der Krankenhäuſer, Vollendung der Wohlfahrtseinrichtungen in Riehl und die Löſung der Verkehrsfragen und Gasfernverſorgung. Endlich fand auch das noch in weiter Ferne liegende Projekt einer Untergrundbahn Erwähnung.

Ab November 1930 einjährige Dienſtzeit in Frankreich.

Annahme des franzöſiſchen Rekrutierungsgeſetzes.

WTB. Paris, 19. Jan. Die Kammer hat heute abend das geſamte Rekrutierungsgeſetz, in dem beſtimmt wird, daß bis zum 1. November 1930 die Vorbedingungen für die Einführung der einjährigen Dienſtzeit erfüllt ſein müſſen, mit 410 gegen 23 Stimmen angenommen. Die Sozialiſten enthielten ſich der Abſtimmung.

*

Die oben erwähnten Vorbedingungen wurden in langwierigen Kommiſſionsberatungen auf Grund vieler Kompromiſſe der einzelnen Parteien wie folgt feſtgeſetzt: 1. Rekrutierung eines weiteren Kontingents von Berufsſoldaten, ſo daß der Geſamtetat von 72 000 auf 106 000, davon 30 000 für die Kolonialarmee gebracht werden kann. 2. Rekrutierung von 15 000 Militärbeamten. 3. Rekrutierung eines ſtändigen Zuſatzkontingents von Zivilbeamten, ſo daß der Geſamtſtand auf 30 000 Mann erhöht wird. 4. Rekrutierung weiterer Mannſchaften für die republikaniſche Garde, um den Geſamtbeſtand auf 15 000 heraufzuſetzen. – Vom 1. November 1930 ab wird alſo die einjährige Dienſtzeit für Frankreich obligatoriſch.

Die Südamerikareiſe Ferdinands von Bulgarien.

WTB Bremen, 20. Jan. (Funkſpruch.) Wie uns von authentiſcher Seite mitgeteilt wird, entſpricht eine Meldung aus Rio de Janeiro, nach der dem früheren König Ferdinand von Bulgarien die Genehmigung, im Hafen von Rio an Land zu gehen, nicht erteilt ſei, nicht den Tatſachen.

Landesverratsprozeß Schreck.

FZ. Leipzig, 18. Jan.

Oberregierungsrat Mühleiſen vom Reichskommiſſariat für öffentliche Sicherheit verbreitete ſich, bei ſeiner Vernehmung im Landesverratsprozeß gegen Schreck und Hau zum Teil in nichtöffentlicher Sitzung über die Verwendung der Schreckſchen Dokumente in der Genfer Völkerbundskonferenz vom März 1926. Daran anſchließend wurde eine Reihe von führenden Perſönlichkeiten der pazifiſtiſchen Bewegung vernommen. Der Berliner Journaliſt Berthold Jacob Salomon hat die Reproduktion der Schreckſchen Pſeudoprotokolle von Karl Mertens empfangen und ſie ſpäter dem Jungdeutſchen Orden zugeleitet. Helmuth v. Gerlach weiß Näheres. Im Frühjahr 1926 hat Prof. Quidde von einem Anonymus, der ſich in ſeinem Begleitbrief als „republikaniſcher Reichswehroffizier“ bezeichnete, ein Paket Photographien der fraglichen Dokumente zur politiſchen Auswertung erhalten. Quidde zeigte die Sachen Gerlach, und dieſer erinnerte ſich ſofort, daß ihm kurz zuvor Mertens von ähnlichen Dokumenten geſprochen hatte mit dem Hinweis, daß dieſe nach ſeiner Kenntnis der Dinge in Genf gegen Deutſchland ausgeſchlachtet würden und daß man darum die deutſche Delegation warnen ſolle. Gerlach hatte ſofort das Gefühl, daß es ſich hier um außerordentlich geſchickte Fälſchungen handelte, um den deutſchen Pazifismus vor der Oeffentlichkeit, den Behörden und dem Reichsgericht bloßzuſtellen.

Prof. Quidde ergänzte: Er habe nach Erhalt der Dokumente, die er nicht ſo entſchieden wie Gerlach und Mertens für Fälſchungen hielt, auf Grund früherer trüber Erfahrungen zwar nicht dem Reichswehrminiſter geſandt, dafür aber an Severing, der damals noch Miniſter war. Bei dem Auswärtigen Amt, an das er ſich gleichfalls wandte, habe ihm Legationsrat Clodius zu ſeiner Ueberraſchung ebenfalls Photographien derſelben Schriftſtücke gezeigt. (Auch die deutſche Delegation in Genf war bereits im Beſitz von ſolchen, als ſie von Dr. Breitſcheid auf ihre Exiſtenz aufmerkſam gemacht wurde.)

Der Prozeß Limbourg.

(Fortſetzung aus der 1. Beilage.)

Köln, 20. Januar.

Die heutigen Verhandlungen im Limbourg-Prozeß nahmen gegenüber den früheren einen weſentlich ruhigeren Verlauf. Der Zeuge Heß, Kaufmann in Neuerburg, der 1923 zum Ortskommandant von der ſeparatiſtiſchen Regierung eingeſetzt war, hat in einem Kaffeehausgeſpräch gehört, daß auf dem Gute Limbourgs eine Zuſammenkunft mit Separatiſten ſtattgefunden haben ſoll. Der Lehrer Corzilius ſagt aus, daß an die Angeſtellten und Beamten in Bitburg vom preußiſchen Miniſter Severing eine Anweiſung ergangen war, jeden Verkehr mit den Brüdern Limbourg zu unterlaſſen. Von einer ſeparatiſtiſchen Betätigung Dr. Limbourgs weiß der Zeuge nichts. Der bekannte Anhänger der ſeparatiſtiſchen Bewegung, Blaſius in Luxemburg, erzählt, daß 1923 Dorten ſich ihm gegenüber geäußert habe, in Bitburg hätten die Limbourgs ſchon alles fertig gemacht. Als aber die Separatiſtenbewegung auflebte, ſei Limbourg „ſtiften gegangen“. Die Limbourgs ſeien ſkrupelloſe Vertreter des Großjunkertums. Auf die Limbourgs könne man ſich aber nicht verlaſſen. Dann findet der Zeuge plötzlich warme Worte für Limbourg, er habe durch die Franzoſen ſehr gelitten. Der Zeuge gibt dann eine breite Darſtellung ſeiner ſeparatiſtiſchen Tätigkeit und nimmt beſonders Dr. Dorten in Schutz. Auch ſpricht er fortgeſetzt von Heimatliebe.

Sein Freund Bongartz, früher Leiter des Beſetzungsamtes, weiß über ſeparatiſtiſche Betätigung Limbourgs aus eigener Anſchauung und Wahrnehmung nichts. Seine Ausſagen ſtützen ſich auf deutſche und franzöſiſche Ausſagen.

Auf eine geſtrige Erklärung des Rechtsanwalts Vaterrodt über die Benutzung der Regiebahnen war an den Vorſitzenden eine Anfrage gerichtet worden. Die Verteidigung Dr. Robbens gab die Erklärung ab, daß jeder, der die Regiebahnen benutzt habe, ein Lump ſei. Großer Unwille entſtand wegen dieſer Auslaſſung im Zuhörerraum.

Lokales

Ende des Inventur-Ausverkaufs.

a. Die Induſtrie- und Handelskammer für den Wuppertaler Induſtriebezirk macht darauf aufmerkſam, daß der Inventurausverkauf morgen Samstag beendigt ſein muß und auch in verſchleierter Form nicht fortgeſetzt werden darf. Als eine unzuläſſige und damit ſtrafbare Verlängerung des Inventurausverkaufs iſt es auch anzuſehen, wenn an den Inventurausverkauf „Reſtetage“ oder „Reſteverkäufe“ in unmittelbarer Bezugnahme hierauf abgehalten werden.

Elberfeld

Nachklänge zur Affäre Schön.

Eine Interpellation im Stadtparlament.

a. Die Zentrumsfraktion der Stadtverordnetenverſammlung hat für die nächſte Stadtverordnetenverſammlung folgende Anfrage geſtellt: Stadtverordneter Konrad Schön hat in der außerordentlichen Generalverſammlung des Haus- und Grundbeſitzervereins am 17. Jan. 1928 im Vereinshaus ſchwerſte Vorwürfe gegen die Stadtverwaltung und die Stadtverordneten, die Mitglieder des Hauptausſchuſſes ſind, erhoben. Stadtverordneter Schön hat behauptet, daß die Stadtverwaltung ohne Genehmigung der Stadtverordnetenverſammlung die Steuern erhöht hätte, und daß die Steuerbeſcheide bereits mit den erhöhten Sätzen ausgefertigt worden ſeien. Dieſem ungeſetzlichen Verfahren hätte der Hauptausſchuß zugeſtimmt und es gedeckt. Erſt durch das Eingreifen des Stadtverordneten Schön und der Wirtſchaftspartei ſeien die Steuerſätze wieder ermäßigt worden und dadurch hätte die Wirtſchaftspartei den Mittelſtand vor neuen ſchweren Steuerlaſten bewahrt. Iſt die Verwaltung bereit, dieſe ungeheuerlichen, unwahren und unſinnigen Vorwürfe und Verdächtigungen zurückzuweiſen? Wir behalten uns vor, ob wir uns mit der ſchriftlichen Antwort begnügen werden. Die Zentrumsfraktion. J. A.: gez. Dr. Dichgans.

e.— **Spielplan des Elberfelder Stadttheaters** vom 22. bis 30. Jan. Sonntag, 22. Jan., 2½ bis 5¼ Uhr: „Vogelhändler“ (Pr. 3), 7—10¼ Uhr: „Margarete“ (Pr. 3); Montag 7½—10 Uhr: „Wiener Blut“ (D 18, Pr. 3); Dienstag, 7½ bis 10 Uhr: „Fra Diavolo“ (A 20, Pr. 3); Mittwoch, 7½—10 Uhr: Gaſtſpiel Albert Baſſermann: „Der Diktator“ (Pr. 4); Donnerstag, 7½—10 Uhr: „So'n Windhund“ (B 19, Pr. 2); Freitag, 7½—11 Uhr: „Königskinder“ (Vorſt. für den Bildungsverein, kein Kartenverk.); Samstag, 28. Jan., 7½—10½ Uhr: „Bonaparte“ (Vorſt. für die Fr. Volksb., Gr. 1); Sonntag, 29. Jan., 11¼—12¾ Uhr: „Leonce und Lena“ (3. Vorſt. im Morgenfeier-Abonn., kl. Pr.), 7—9¾ Uhr: „Sommernachtstraum“ (Pr. 3); Montag, 30. Jan., 7½—10¼ Uhr: „Bonaparte“ (D 19, Pr. 2).

e.— **Wuppertaler Künſtlerfeſt im Zoo.** Der Reichsverband Deutſcher Orcheſter, Ortsgruppe Barmen-Elberfeld, ſowie Mitglieder des Chores und Balletts von den vereinigten Stadttheatern Barmen-Elberfeld, haben ſich zu einer Arbeitsgemeinſchaft zuſammengeſchloſſen und veranſtalten am Samstag dem 4. Februar ds. Js. in ſämtlichen Räumen des Elberfelder Zoologiſchen Gartens ein Wuppertaler Künſtlerfeſt, deſſen Reinertrag ihren Wohlfahrtseinrichtungen zufließt. Die Wuppertaler Künſtlerfeſte ſollen eine ſtändige Einrichtung werden.

Stadttheater Barmen-Elberfeld

Der Freiſchütz. (Gaſtſpiel auf Anſtellung.)

Als Agathe bewarb ſich geſtern Gertrud Clahes für das jugendlich-dramatiſche Fach. Sie entwickelte, nach Einſtellung in die ungewohnte Umgebung, einen Sopran von reizvoller Friſche, warmem Klang und von tragendem, ausdrucksfähigem Ton. Ihre gute Erſcheinung und ein überzeugendes, bühnengewandtes Spiel nehmen ebenfalls für die Künſtlerin ein, von der wir hoffen, daß ein zweites Gaſtſpiel dieſe vorteilhaften Feſtſtellungen beſtätigt.

Den Kaſpar gab diesmal Fritz Schweinsberg, deſſen Baß ſich immer mehr rundet. Die Rolle des Aennchen war mit Ruth Beyer beſetzt worden, die mit ihren trefflichen ſtimmlichen Eigenſchaften eine humorvolle Natürlichkeit des Spiels zu verbinden weiß. l.

Lieder- und Arienabend Francis Moros.

Der amerikaniſche Negerbariton Francis Moros, der ſich ſchon verſchiedentlich mit Erfolg als Bühnenſänger betätigte, gab geſtern im gelben Stadthallenſaale in Elberfeld einen Lieder- und Arienabend. Wer infolge des ſtarken Hinweiſes auf ſeine Zugehörigkeit zur Negerraſſe künſtleriſch minderwertigere Leiſtungen erwartet hatte — nach dem Beſuch des Abends zu ſchließen mochte ſolches der Fall ſein — fand ſich angenehm enttäuſcht. Man hörte einen volltönigen, ausgiebigen, nach der Höhe faſt ins Tenorgebiet ausladenden, dunkel gefärbten Heldenbariton, der eine gut entwickelte techniſche Durchbildung aufweiſt. Allerdings liegt ihm das Dramatiſche und Charakteriſierende beſſer als die wohlgeſchwungene Linie des Belcanto, das Ausſtrömenlaſſen einer warmblütigen Kantilene, wie es bei der entſprechenden Stelle der Maskenballarie oder beim Bajazzoprolog erforderlich iſt. Auch ein leichtflüſſiges Legato mag man an ſeinem Geſang vermiſſen. Dafür wirkte aber das kraftvolle Credo ſeines Othello um ſo überzeugender. Auch die Arie des Nelusco (Afrikanerin) machte ſtarken Eindruck. (Othello, Nelusco und Amonasro zählen bekanntlich zu den beliebten Opernpartien des Künſtlers.) Die Arien ſang Moros mit Ausnahme des erwähnten Prologs aus Bajazzo, den er engliſch ſang, in italieniſcher Sprache. Viel Gefallen fand die Hörerſchaft an den engliſchen Liedern und den Negergeſängen, die er in das Programm aufgenommen hatte. Zugaben und Wiederholungen mußten den lebhaften Beifall beſchwichtigen. K—

e.— **Otto Neuber 70 Jahre alt.** Der in der Sängerwelt bekannte Muſikdirektor Otto Neuber feiert heute ſeinen 70. Geburtstag.

e.— **Zurückgekehrt.** Die ſeit dem 14. ds. Mts. vermißte Ehefrau Auguſt Fallenhain iſt zu ihren Angehörigen zurückgekehrt.

e.— **Perſönliches.** Der Gerichtsaſſeſſor Walter Michaelis von hier, Sohn des Beigeordneten Dr. Michaelis, wurde zum Amtsgerichtsrat in Raſtenburg in Oſtpreußen ernannt.

e.— **Kollekte fürs Reichswaiſenhaus.** Vor einigen Tagen war im Polizeibericht gemeldet worden, daß in Elberfeld ein etwa 50jähriger unbekannter Mann unbefugt für das ſtädtiſche Waiſenhaus kollektiert. Es iſt feſtgeſtellt worden, daß es ſich um den Kollekteur Johann Wiebelinghaus aus Neviges handelt, dem die Genehmigung zum Sammeln von Spenden für das Reichswaiſenhaus in Niederbreiſig am Rhein erteilt worden iſt. Wie der Polizeibericht mitteilt, liegt eine ſtrafbare Handlung nicht vor.

e.— **Feuer im Lagerkeller.** Geſtern nachmittag wurde die Feuerwehr nach dem Wall 11—13 gerufen. Beim Eintreffen der Feuerwehr brannten in einem großen Lagerkeller Frauen- und Kinderkleider, Frauen- und Kindermäntel, Stoff- und Seidenballen, Regale, Tiſche, Stühle, Bretter und Kiſten, Holzwolle, Papier und Packmaterial. Es fand eine ſtarke Rauchentwicklung ſtatt. Die Feuerwehr bekämpfte das Feuer mit zwei Schlauchleitungen vom Hydranten und mit kleinem Löſchgerät. Die Aufräumungsarbeiten nahmen die Feuerwehr noch vier Stunden in Anſpruch. Der Schaden iſt bedeutend, aber durch Verſicherung gedeckt.

e.— **Böswilliger Alarm.** Die Feuerwehr wurde in der vergangenen Nacht wieder böswillig alarmiert, und zwar vom Melder 253 Neumarkt, Ecke Friedrichſtraße. Erfreulicherweiſe konnte der Täter feſtgeſtellt werden. Er kann ſich auf einen tüchtigen Denkzettel gefaßt machen.

Barmen

Erweiterung des Poſtdienſtes auch in Rittershauſen und Wupperfeld.

b— Von Montag dem 23. Januar ab tritt bei dem Poſtamt Barmen-Rittershauſen und bei dem Zweig-Poſtamt Barmen-Wupperfeld folgende Erweiterung der Schalterdienſtſtunden ein:

a) Poſtamt Barmen-Rittershauſen: Wertzeichenverkauf, Brief-, Geld- und Paketverkehr durchgehend von 8 bis 19 Uhr.

b) Zweig-Poſtamt Barmen-Wupperfeld: Wertzeichenverkauf, Brief-, Geld- und Paketverkehr von 8.30 bis 12.30 und 15 bis 18 Uhr, an Tagen vor Sonn- und Feiertagen durchgehend von 8.30 bis 18 Uhr.

Unter einer einſtürzenden Giebelwand begraben.

b. Bei dem Abbruch eines Hauſes in der Werléſtraße ſtürzte geſtern mittag plötzlich eine Giebelwand ein und begrub einen Arbeiter unter ſich. Die Feuerwehr mußte zu Hilfe gerufen werden, die den Mann aus den Schutt- und Steinmaſſen herausholte. Mit ſchweren inneren Verletzungen wurde er nach dem Krankenhauſe gebracht.

Mit dem Auto gegen einen Baum gerannt.

b. Geſtern abend gegen 9 Uhr rannte auf der Wittenerſtraße infolge des dichten Nebels ein mit zwei Perſonen beſetztes Auto gegen einen Baum. Durch den Anprall wurde der Mitfahrer aus dem Auto geſchleudert. Er trug einen doppelten Beinbruch und innere Verletzungen davon, die ſeine ſofortige Ueberführung nach dem Krankenhauſe notwendig machten. Der Führer des Autos kam mit leichteren Verletzungen davon. Das Auto ging völlig in Trümmer.

b.— **Alte Barmer.** Der Maurer Chriſtian Simon, Wittenſteinſtraße 55, vollendet Sonntag ſein 82. Lebensjahr.

b.— **Spielplan des Barmer Stadttheaters** vom 22. bis 30. Januar. Sonntag, 22. Jan., 11¼ bis 12¾ Uhr: „Leonce und Lena“ (3. Vorſt. im Morgenfeier-Abonn., kl. Pr.), 4—6 Uhr: „Dornröschen“ (Pr. 1), 7—9 Uhr: „Zwölftauſend“ (Pr. 2); Montag, 7½—10 Uhr: „Nachtlager in Granada“ und Bunte Tänze (Pr. 3); Dienstag, 7½—10 Uhr: Gaſtſpiel Albert Baſſermann: „Der Diktator“ (Pr. 4); Mittwoch, 7½—10½ Uhr: „Ein Maskenball (C 19, Pr. 3); Donnerstag, 7½—10¼ Uhr: „Ein Maskenball“ (B 20, Pr. 3); Freitag, 7½—10¼ Uhr: „Juarez und Maximilian“ (Vorſt. für die Schulverw., kein Kartenverk.); Samstag, 28. Jan., 5—10 Uhr: Deutſche Feſtſpiele, 1. Tag: „Die Walküre“ (Pr. von 1—18 Mark); Sonntag, 29. Jan., 3—5¾ Uhr: „Vogelhändler“ (Pr 3), 7—9¾ Uhr: „Vogelhändler“ (Pr. 3); Montag, 30. Jan.: Geſchloſſen.

b.— **7500 Mark geſtohlen.** Ein dreiſter Einbruchsdiebſtahl wurde vor einigen Tagen in die Wohnung eines Firmeninhabers im Heubruch ausgeführt. Nach Ueberklettern eines Glasdaches und nach Aufbrechen eines Kloſettfenſters im erſten Stockwerk gelangte der Dieb in die Wohnung des Geſchäftsinhabers, aus der er aus einem unverſchloſſenen Kleiderſchrank eine grünlackierte Geldkaſſette mit 7500 RM. Inhalt entwendete. Mit dieſer Beute iſt der Dieb ungeſehen entkommen.

Neue Straßenbahnwagen im Wuppertal.

Juſt zur ſelben Zeit haben die Straßenbahnen in Barmen und Elberfeld neue Wagen erhalten. Die allgemeine Beſchleunigung des Lebenstempos macht ſich beſonders bei unſeren öffentlichen Verkehrsmitteln bemerkbar. Die Bahnen werden im Vergleich zu früheren Jahren heute bedeutend mehr in Anſpruch genommen, und im ſelben Maße ſind natürlich auch die Anſprüche größer, die von den Fahrgäſten an die Verkehrsunternehmungen geſtellt werden. Auch auf den

Barmer Straßenbahnlinien

macht ſich, beſonders in den Hauptverkehrsſtunden, das Bedürfnis nach Verdichtung des Verkehrs bemerkbar. Die Barmer Straßenbahn iſt deshalb beſtrebt, den Wünſchen ihrer Fahrgäſte entgegen zu kommen und ihnen eine bequeme Beförderung zu ermöglichen. Zu dieſem Zweck werden in den nächſten Tagen

10 moderne Motorwagen und 12 Anhängewagen

in den Betrieb geſtellt; weitere Wagen folgen ſpäter. Zwei dieſer neuen Motorwagen ſind bereits eingetroffen und dem Verkehr übergeben. Die neuen Wagen ſollen zur Verdichtung des Verkehrs innerhalb der Linien im Barmer Stadtgebiet und zur Durchführung des 10-Minuten-Verkehrs nach Schwelm bzw. Milſpe dienen. Die Wagen weiſen alle Vorzüge eines modernen Beförderungsmittels auf, da bei ihrem Bau die letzten Erfahrungen in verkehrs- und betriebstechniſcher Hinſicht berückſichtigt wurden. Das Innere iſt geräumig und geſchmackvoll eingerichtet. Ein beſonderer Vorzug ſind die vergrößerten Plattformen, die bequeme Stehplätze für je 12 Perſonen bieten. 26 Sitze in Querreihen, mit bequemer Polſterung verſehen, befinden ſich im Innern des Wagens, ſo daß insgeſamt 50 Perſonen in einem Motorwagen gut befördert werden können. Elektriſche Heizung wird in den kalten Tagen für Behaglichkeit ſorgen. Durch eine moderne Konſtruktion des Fahrgeſtells (erweiterter Radſtand) wird ein angenehmes und ruhiges Fahren erzielt. Selbſtverſtändlich ſind die Wagen mit den beſten Bremſen ausgerüſtet. Für den Antrieb der Wagen, die äußerlich einen eleganten, ſchnittigen Eindruck machen, werden zwei Motoren von je 70 Pferdeſtärken verwandt. (Die Stärke der Motoren in den älteren Wagen beträgt teilweiſe noch 55 Pferdeſtärken.) Die Stärke der neuen Motoren wird ſich beſonders in unſerem bergigen Gelände vorteilhaft auswirken.

Insgeſamt verfügt die Barmer Straßenbahn nach Indienſtſtellung der 10 neuen Motorwagen und der 12 Anhängewagen über 54 moderne, große Motorwagen und 35 Anhängewagen, da auch ein Teil der älteren Wagen umgebaut und mit größeren Plattformen ſowie mit Schiebetüren verſehen worden iſt. Durch dieſe Erweiterung des Wagenparks wird weiter erreicht, daß auf der Linie 8 die Anhängewagen bis zum Krankenhaus mitfahren können. Dadurch wird das läſtige Umſteigen an der Loherſtraße in Fortfall kommen, womit lang gehegte Wünſche der Bewohner des Loher Bezirks ihre Erfüllung finden werden.

Elberfeld

hatte ſchon im Frühjahr vorigen Jahres für die Bergiſchen Kleinbahnen und die elektr. Straßenbahnen Barmen-Elberfeld neue Wagen beſtellt. Sie werden in kurzer Zeit in Betrieb genommen. Einige Wagen laufen bereits. Für die Konſtruktion war maßgebend, daß Wagen geſchaffen werden ſollten, die möglichſt einheitlich für beide Bahnen ſowohl dem Stadt- als auch dem Vorortverkehr zu dienen haben. Vorausſetzung war ferner weitgehende Bequemlichkeit für die Fahrgäſte bei großem Faſſungsraum der Wagen und ausreichende Vorkehrungen, um zur Vergrößerung der Reiſegeſchwindigkeit den Aus- und Einſteige-Vorgang möglichſt zu beſchleunigen. Bei dieſem Vorhaben waren die engen Straßenverhältniſſe des Netzes zu berückſichtigen, die ſowohl die Wagenlänge als auch den Radſtand begrenzten. Für Motor- und Anhängewagen wurden einheitlich folgende Abmeſſungen gewählt: Wagenlänge zwiſchen den Puffern 10,60 Meter, größte Wagenbreite 2,10 Meter, Radſtand 2,80 Meter. Dieſe Abmeſſungen entſprechen dem letzten zweiachſigen Wagentyp der Kleinbahn, während die bisherige Länge der Talbahnwagen weſentlich überſchritten wurde. Die Wagen ſind mit Tonnendach verſehen. Das äußere Ausſehen der Motor- und der Anhängewagen für beide Bahnen iſt vollkommen gleichmäßig. Die Forderung, den Aus- und Einſteige-Vorgang möglichſt zu beſchleunigen, hatte die Durchbildung großer Außentüren zur Folge. Die Plattformen ſowohl bei den Motor- als auch den Anhängewagen ſind vollſtändig verglaſt. In der Fahrtrichtung rechts geſehen befindet ſich auf der vorderen Plattform in bekannter Ausführung eine Schiebetür mit einer lichten Oeffnung von 770 Millimetern, während auf der hinteren Plattform nebeneinander zwei ſogenannte Faltentüren von je 650 Millimetern lichter Oeffnung angeordnet ſind, wodurch hier eine Geſamtöffnung von 1300 Millimetern geſchaffen wird, die ſelbſt dem ſtärkſten Stadtverkehr genügen dürfte; auch die vordere Plattformtür iſt weſentlich breiter als bisher. Den Zugang zum Wageninnern vermitteln zweiflügelige Schiebetüren mit einer lichten Oeffnung von 800 Millimetern. Alle dieſe lichten Oeffnungen ſind alſo weſentlich reichlicher als bisher. Durch die breiten Türöffnungen der Plattform waren große Plattformflächen gegeben mit je 2,8 Quadratmeter nutzbarer Bodenfläche, ein Vorteil, der beſonders im Stadtverkehr ſehr erwünſcht iſt. Die Sitzanordnung im Innern der Wagen iſt nach dem bewährten gemiſchten Syſtem durchgeführt, d. h. es befinden ſich zunächſt vom Eingang rechts und links je 2 Längs-Sitzplätze, darauf folgen in 2 Abteilen 4mal 1 und 4mal 2 Quer-Sitzplätze, zuſammen alſo 20 Sitzplätze. Der Geſamt-Faſſungsraum an Sitz- und Stehplätzen iſt mithin weſentlich größer, als bei den bisherigen Talbahnwagen. Sämtliche Sitzplätze ſind nach Art der neueren Kleinbahnwagen gut gepolſtert.

Im Unterſchied zu den Motorwagen befinden ſich in den Anhängewagen keine Türen zwiſchen Plattform und Wageninneren. Auch der Lüftung iſt beſondere Aufmerkſamkeit gewidmet. Beiſpielsweiſe befinden ſich in den Anhängewagen (Raucherwagen) je 3 rotierende Flettner-Entlüfter. Sämtliche Wagen ſind mit Heizkörpern für elektriſche Friſchſtromheizung verſehen. Die Innenausſtattung aus poliertem Edelholz iſt in vornehmer ruhiger Form gehalten, ſämtliche Metallbeſchläge wurden verchromt.

Auf die Bremſenfrage iſt in Anbetracht der Geländeverhältniſſe naturgemäß der größte Wert gelegt. Infolgedeſſen ſind, abgeſehen von den Talbahnwagen für den Stadtverkehr, ſämtliche Motor- und Anhängewagen mit elektromagnetiſchen Schienenbremſen von genügend großer Zugkraft verſehen. Außerdem iſt die Durchbildung der Handbremſen ſehr ſorgfältig erfolgt.

Der Ordnungsſtaat der Ameiſen.

Auch im kleinen offenbart ſich die Größe der Welt. „Betrachte die Wege der Ameiſen, wenn du der Menſchen Treiben begreifen willſt“, ſagt ſchon Salomo. Des Menſchen Treiben findet ſeinen Niederſchlag in der Staatsorganiſation. Von einer ſolchen kann man auch in der wohlgeordneten Gemeinſchaft des Ameiſenvolkes ein Spiegelbild im kleinen erblicken. Und Wunder über Wunder tun ſich bei den ausgezeichneten Bildern auf, die die morgen erſcheinende Nummer der „Wochenſchau“ in Verbindung mit einem Aufſatz von Hanns Heinz Evers zeigt. Da ſieht man eine veritable Volksverſammlung der Ameiſen, ſtrategiſche Formationen beim Angriff auf eine Schanze, eine Ameiſenamazone, der eine „Sklavin“ Rapport überbringt, Ameiſen, die ihre Viehherde (Blattläuſe) weiden, aus denen ſie Honigtau melken und andere erſtaunliche Dinge aus dieſem Ordnungsſtaat. Ueberhaupt bringt die „Wochenſchau“ des Intereſſanten wieder die reichſte Fülle. So etwas über Duelle, Bilder vom Winterſport und den Geſchehniſſen des Tages, angregenden Leſeſtoff, mit einem Wort: die „Wochenſchau“ zur Hand nehmen, heißt ſich Kurzweil bereiten!

Theater- und Konzertankündigungen.

e.— **Anna Pawlowa im Elberfelder Thalia-Theater.** Aus der Kanzlei des Thaliatheaters ſchreibt man uns: Heute Freitag beginnt Anna Pawlowa, die unerreichte Meiſterin der klaſſiſchen Tanzkunſt, ihr auf zwei Abende beſchränktes Gaſtſpiel im Thaliatheater. Anna Pawlowa, unterſtützt von den weltbekannten Soliſten ihres Enſembles, u. a. Laurent Novikoff, Hilda Butſova, M. Pianovſki, bringt an beiden Abenden ein vollſtändig verſchiedenes, neues Programm, das nur am Samstag den „Sterbenden Schwan“, der Künſtlerin Meiſterſchöpfung, als Wiederholung bringt. Das verſtärkte Orcheſter ſteht unter Leitung der Dirigenten K. Baranowich und Schickeſanz. Eigene Dekorationen und die Prachtkoſtüme erheben dekorativ dieſe beiden Abende, die ein künſtleriſches Ereignis für das Wuppertal bedeuten.

Vorträge und Verſammlungen.

b.— Ein **Filmvortrag über die Seeſchlacht am Skagerrak** findet hier am Donnerstag dem 26. Januar, nachmittags 4½ und abends 8¼ Uhr in der Aula des Gymnaſiums in Barmen ſtatt, gehalten von Kapitänleutnant a. D. Mumm (ſiehe Anzeigenteil.) Der Film zeigt die Schlacht, wie ſie wirklich war, hiſtoriſch treu. Kapitänleutnant Mumm erläutert den Film, während er läuft. Der Film iſt im Verein mit der deutſchen Marineleitung von der Deulig angefertigt.

Letzte Telegramme.

Die Filmgeſellſchaft des Reichswehrminiſteriums.

Erklärungen von Marx im Reichstag — Ein Teil der Vorwürfe berechtigt — Mißbilligung der Regierung.

TU Berlin, 20. Jan. (Funkſpruch.) Im Reichstag ergriff heute Reichskanzler Dr. Marx ſofort das Wort. Er führte aus: „Ich halte es für zweckmäßig, vor Eintritt in die Beratung des Etats einen Gegenſtand zu erörtern, der wochenlang die Preſſe beſchäftigt hat. Ich habe es abgelehnt, eine Erklärung der Regierung dazu abzugeben, bevor der Reichstag zuſammen ſei. Zu den kritiſchen Fragen, die bei der Beratung des Etats vorausſichtlich eine gewiſſe Rolle ſpielen werden, gehört nämlich die ſogenannte Phöbus-Angelegenheit. Gewiſſe Maßnahmen der Marineleitung in dieſer Angelegenheit haben mit Veranlaſſung gegeben, Sparkommiſſar Saemiſch mit der Aufklärung des Sachverhalts der angeblichen Subventionen der Phöbus-Aktien-Geſellſchaft ſowie der anderen wirtſchaftlichen Maßnahmen, die in der Preſſe erörtert worden ſind, im Reichswehrminiſterium zu betrauen. Die eingehenden Unterſuchungen des Sparkommiſſar Saemiſch haben nunmehr zu dem Ergebnis geführt, daß ein Teil der Preſſebehauptung zutrifft, ein anderer Teil dagegen nicht zutreffend iſt. Ferner hat ſich ergeben, daß dieſe Maßnahmen zum Teil einer Zeit angehören, für die die gegenwärtige Reichsregierung nicht die Verantwortung zu tragen hat. Die Unterſuchung hat einen Tatbeſtand aufgehellt, der von der Reichsregierung aufs ernſteſte mißbilligt wird. Die Reichsregierung hat Maßnahmen getroffen, die die Wiederholung ſolcher Vorgänge verhindern ſollen.

Bei den Angelegenheiten, mit denen ſich die Preſſe beſchäftigte, handelte es ſich im weſentlichen um Maßnahmen zugunſten der Phöbus-Film-Aktiengeſellſchaft, dann auch um eine Verbindung des Reichswehrminiſteriums mit dem Berliner Bankverein, von dem die Marine-Aktien übernommen und dem ſie durch Bürgſchaften große Kredite geleiſtet hat. Alle dieſe Behauptungen haben ſich als zutreffend beſtätigt.

Abbau bei der Reichspoſt.

WTB. Berlin, 20. Jan. (Funkſpruch.) In der heutigen Verwaltungsratsſitzung teilte der Reichspoſtminiſter mit, daß die Reformarbeiten zu einem gewiſſen Abſchluß gelangt ſeien, mit dem Ergebnis einer möglichſt weitgehenden Dezentraliſation des Reichspoſtminiſteriums und mit der Auswirkung des Abbaues von rund 22 Prozent der Referate und der übrigen Beamten des Reichspoſtminiſteriums. Ferner ſollen 14 Oberpoſtdirektionen aufgehoben werden.

Dieſe Nummer umfaßt 24 Seiten.

Hauptſchriftleiter: W. H. Tolte.
Verantwortliche Schriftleiter: Für den politiſchen Teil: [illegible]; für den lokalen Teil: Karl [illegible]; für das Feuilleton: Otto [illegible]; für Sport: Wolfgang [illegible]; provinzielle Nachrichten: Dr. E. Lindner; für die [illegible]: Dr. Maria Weber; für den Handelsteil: W. Theuerkauf.
Verantwortlich für den Anzeigenteil: Karl [illegible].
Verlag und Druck von W. Girardet in [illegible]

Samstag der letzte Tag unseres Inventur-Ausverkaufs

in

Glas, Porzellan, Lederwaren

Echtes Porzellan

Obstteller fein dekor. 25 ₰
Tassen mit Untertass. Japandekor ... 45 ₰
Gedeck Japandekor oder Mattgold. 90 ₰
Frühst.-Serv. 5 Teile, fein dek. 1.90

mit kleinen Fehlern
Speiseteller .... 15 ₰
Tassen mit Untert... 3 Paar 25 ₰
Tassen m. Untert. bunt dekoriert.... 3 Paar 45 ₰

Steingut

Speiseteller tief u. flach .. 2 St. 25 ₰
Satz Kümpe .... 4 Gr. zus. 45 ₰
Satz Kümpe .... 6 Gr. zus. 90 ₰
Puddingformen ... 95, 65 u. 45 ₰

Glaswaren

Kompotteller .... 3 St. 25 ₰
Bonbonnière .... 25 ₰
Satz Salats ... 4 Gr. zus. 90 ₰
Butterdosen .... 25 ₰
Bierbecher mit Goldrand 3 St. 45 ₰
Bierbecher geschliffen 2 St. 45 ₰
Käseglocken .... 45 ₰
Käseglocken geschliffen 90 ₰

Tafel-Service erste Fabrikate, zum Teil über **50** Prozent im Preise **herabgesetzt!**

Waschgarnituren erstes Fabrikat, fein dekoriert,

Serie	I	II	III
ℳ	3.90	4.90	5.90

Römer auf grünem Fuß .... 2 Stück 45 ₰
Römer Kristall, mit Schleudersternschliff, Stück 45 ₰

Sonder-Angebote in allen Abteilungen

Tortenplatten Feinsteingut, mit messingvernickeltem Rand und Griffen, ℳ 1.45
Schokolade-Kannen mit messingvernickeltem Deckel .... 95 ₰
Bären-Mop .... 2.45 und 1.45

Alleinverkauf
des Wunderkochtopfs
u. der Wunderpfanne
„Record"
Vorführung täglich
von 10–1 u. 3–7 Uhr.

M. BÄR

ELBERFELD
Wall
Ecke Schwanenstr.

b127

PELZE

Bei mir finden Sie nur la Kürschnerware in eigener Kürschnerei bestens und sachgemäß verarbeitet.
Mein enorm großes Lager und ganz billigen Preise sagen Ihnen alles.

Seal und Biberett	ℳ 1.00	australische Opossum	ℳ 6.00	Amerik. Opossum	ℳ 1.00
echte nat. Skunkskragen, 2reihig.....	ℳ 49.50	Sealtafeln, ca. 87 breit, 100 lang	ℳ 19.50	echte große Silberwölfe	ℳ 89.50

ELBERFELD
:: Island 1, 1. Etage ::
Ecke Kölnerstr. – Telefon 8394.

Pelzvertrieb Kalman

Etagen-Geschäfte

BARMEN
Altermarkt 18, 1. Etage
Telefon 8713. – Ecke Mittelstr.

Barmen

Die letzten Tage des Inventur-Ausverkaufs:

HERRENSTOFFE

Sport- u. Straßen-Anzug bes. haltb. engl. Art, in 4 hellbr., braunen Farbtönen m. Ueberkaro, 140cm brt., Mtr. **7.90**
Herrenstoff in schönen dunklen Farben, sehr vorteilhaft, 150 cm breit.... Meter **8.50**
Reine **Kammgarne** aus bestem Material, in dunklen und mittelfarbigen Dessins, 150 cm breit .... Meter **12.00**
Vornehmer **Kammgarn-Anzug** erstkl. Aachener und Lennep. Qual., dunkel m. Ueberkaro, hochmod., 150 br., Mtr. 19.75, **17.50**

Alle Worte sind vergebens, wenn Sie sich nicht selbst überzeugen!

Der Textilhof

Berlinerstrasse 65 **BARMEN** Ecke Wichlinghauserstr.

Keine Schaufenster – aber sehr billige Preise.

b6d

Am letzten Tag

des Inventur-Ausverkaufs soll alles von mir Gebotene übertroffen werden. Kommen Sie und profitieren Sie.

Garantiert gute, tragbare, auf rein. **Leinen** u. **Roßhaar** gearbeitete

Herren-Anzüge ■ und Mäntel ■

von **Mk. 10.00** an

Herren- und Knabenkleider-Fabrik

Heinemann Stern

Morianstr. 34, I. Etage **ELBERFELD** Morianstr. 34, I. Etage
gegenüber der Hauptpost.
Keine Schaufenster, Verkauf nur I. Etage.

1641

1876 Mein **Möbel-Sonderverkauf** bietet **allergrößte Vorteile** **Bauch** **Barmen Heubruch** **Preise ganz besonders billig** Beachten Sie bitte meine Schaufenster

Wochenſchau

Westdeutsche Illustrierte Zeitung.

Inhalt der dieswöchigen Ausgabe:

Trotzki nach Sibirien verbannt.
Groteſke Unglücksfälle.
Wetterkataſtrophen.
Das Feſt der Waſſerweihe in Rumänien.
Eine Zuſammenkunft regierender indiſcher Fürſten.
Die Dachrennbahn einer italieniſchen Automobilfabrik.
Bilder vom Winterſport.
Die laſterhaften Ameiſen.
Das charakteriſtiſche Filmgeſicht des Mannes bei verſchiedenen Nationen.
Duelle. Eine Plauderei von Kaſimir Edſchmid.
Ein Interview mit Maxim Gorki.
Rätſel und Unterhaltung.
Fortſetzung des Romans „Totentanz der Liebe" von Paul Roſenhayn.

Der zweite Tag des Limbourg-Prozeſſes.

Weitere Zeugenvernehmungen. — Erregte Debatten über den „Rheinſtaat".

WG. Köln, 19. Jan. Im weiteren Verlauf des zweiten Verhandlungstages wurde eine Reihe von Zeugen vernommen, die zum Teil recht freimütig, zum Teil nur ſchleppend ihre Ausſagen machten.

Chevalier, bei dem Dr. Limbourg in Köln möbliert gewohnt hat, bekundet, in einer Unterredung über Separatiſmus habe er zu Dr. Limbourg geſagt, über die paar Männer würde man noch Herr werden. Dr. Limbourg habe ihm geantwortet: Ja, aber wie denn, hier iſt ja alles in Bewegung.

Der Zeuge Wallis, der 1923 Gefahr lief, ausgeliefert zu werden, wandte ſich an Dr. Limbourg in Bitburg, um von ihm Hilfe zu erbitten und von ihm eine Mitgliedskarte für die Separatiſtenbewegung zu erhalten. Dr. Limbourg antwortete ihm, er habe mit dieſen Dingen nichts zu tun. Limbourg ſei nach Anſicht des Zeugen ein Mann, der immer helfe, wenn er könne.

Verteidiger Bornheim ſprach die Vermutung aus, daß Dr. Limbourg den Zeugen bearbeitet habe, da bei einem Offenbarungseid, den der Zeuge als Schuldner Limbourgs zu leiſten hatte, Dr. Limbourg dem Zeugen die Schuldſumme in kleine Ratenzahlungen umgewandelt hatte. Die Verteidigung Limbourgs erhebt daraufhin ſchroffen Proteſt und bezeichnet dieſe Anſchuldigung als Verleitung zum Meineid. Das prozeſſuale Vorgehen der Anwälte des Beklagten Dr. Rodens muß der kräftigſten Kritik der Verteidigung Limbourgs ſtandhalten.

Nach einer längeren Debatte wird der früher in der Separatiſtenbewegung tätige Dr. Klingelſchmidt, Kunſthiſtoriker in Mainz, gehört. Von großem Intereſſe ſind die Erinnerungen des Zeugen aus der Entſtehung des Separatiſmus, die der Zeuge ziemlich ſchleppend, aber immerhin gut unterrichtet, wiedergibt. Er hatte ja an den Beſprechungen bei General Mangin teilgenommen. Dieſe Stelle hätte auch zahlreiche Kommiſſionen, auch aus Kreiſen von Arbeitern und Parteiſekretären, empfangen.

Die folgende Ausſprache wird von der Verteidigung zur Klärung des Begriffs „Rheinſtaat im Verbande des Deutſchen Reichs" benutzt. Es werden dabei ſehr häufig Rückblicke auf jene politiſchen Zuſtände vom Dezember 1918 bis 1921 gemacht. Als von der Sitzung rheiniſcher Oberbürgermeiſter und Abgeordneter ſämtlicher Parteien am 1. Februar 1919 in Köln, in der ein Ausſchuß zur Ausarbeitung weiterer Pläne zur Errichtung eines ſelbſtändigen Rheinſtaates eingeſetzt war, geſprochen wurde, und dabei auch bekannte Namen aus dem Rheinland genannt wurden, ſchneidet der Vorſitzende die Verhandlung ab mit dem Bemerken, daß der Zeuge dieſe Dinge nicht wiederzugeben brauche, da ſie allgemein bekannt ſeien.

Nunmehr muß ſich die Verteidigung des Dr. Rodens in einer ungewöhnlich ſcharfen Form Belehrungen formaler juriſtiſcher Art gefallen laſſen, ſo daß die Verhandlungen von nun ab in äußerſter Erregung geführt werden. Die Verteidigung Limbourgs geht darauf hinaus, den Angelpunkt des Separatiſmus, alſo ſeinen Wendepunkt vom legalen zum illegalen Zuſtand zu konſtruieren. Der Zeuge Dr. Klingelſchmidt iſt nicht in der Lage, ganz beſtimmte Ausſagen über ſeparatiſtiſche Neigungen oder Betätigungen Dr. Limbourgs zu ſagen. Er wiſſe alles nur vom Hören und Sagen aus Dortenſchem Munde.

Daran ſchloß ſich eine längere Debatte über die von der Rheiniſchen Volkspartei 1920 im Februar in Boppard erlaſſene Proklamation zur Errichtung einer rheiniſchen Republik im Verbande des Deutſchen Reichs. Die Perſon Dr. Limbourgs tritt eigentlich immer mehr in den Hintergrund. Dagegen beherrſcht die Beleuchtung der Zuſtände der Jahre 1919 bis 1921 die Verhandlungen.

Als letzter Zeuge wird Regierungsrat Kratz vernommen, der als Leiter des Finanzamts Bitburg mit Dr. Limbourg bekannt iſt. Er hat keine direkten Aeußerungen gehört, daß Dr. Limburg Separatiſt ſei. Allerdings habe er oft Maßnahmen der Regierung einer Kritik unterzogen. Auch mit Kritiken gegen die Beſetzung habe er nicht zurückgehalten.

Heliumgas in Rüſſelsheim.

TU. **Frankfurt a. M.**, 19. Jan. Bei Quellenforſchungen, die bei Erweiterungsbauten in Rüſſelsheim vorgenommen wurden, iſt in einer 600 Meter tiefen Verlagerungsſpalte, die in der oberrheiniſchen Tiefebene häufig zu finden ſind, ein beträchtliches Heliumgas-Vorkommen feſtgeſtellt worden. Die ſchwierige Erſchließung der Heliumgasquellen des erſten europäiſchen Fundortes ſoll gemeinſam mit der daran intereſſierten Luftſchiffinduſtrie in Angriff genommen werden.

Der Wilmersdorfer Krematoriumsſkandal.

Berlin, 19. Jan. (Drahtb.) Die der Leichenberaubung verdächtigten Heizer wurden heute nachmittag aus der Haft entlaſſen, da die von der Staatsanwaltſchaft geführte Unterſuchung die Aufrechterhaltung der Haft als nicht gerechtfertigt erſcheinen ließ.

Die Weilſche Krankheit.

Im Hamburger Bürgerausſchuß fragte ein Mitglied an, welche Bewandtnis es mit der in Hamburg aufgetretenen infektiöſen Gelbſucht habe, die in einer öffentlichen Badeanſtalt beobachtet worden iſt. Es handelt ſich um die ſogenannte Weilſche Krankheit, die in den letzten Jahren in Hamburg während des Sommers regelmäßig in einigen Fällen aufgetreten iſt und als deren Urſprungsherd ſich die betreffende Badeanſtalt ausgewieſen hat. Epidemien werden aber durch ſie nicht verurſacht, auch findet keine kontakte Übertragung ſtatt. Die Erkrankung zeigt gewiſſe beunruhigende Erſcheinungen in ihrem Anfangsverlauf, iſt aber verhältnismäßig gutartig und führt nicht oft zum Tode. Die Erregerin iſt eine ſehr kleine Spirochäte. Als Krankheitsträger gelten vornehmlich Ratten. Es wurde amtlich erklärt, daß Abwehrmaßnahmen eingeleitet ſeien und daß zu einer Beunruhigung kein Anlaß vorliege.

Blutige Tränen.

Eigener Drahtbericht.

WG. Paris, 20. Jan. In dem kleinen Dorfe Mouscron an der franzöſiſch-belgiſchen Grenze ſteht ſeit einiger Zeit ein Arbeiter in einem ähnlichen Ruf der Heiligkeit wie Thereſe Neumann in Konnersreuth. Der Arbeiter, ein gewiſſer Boggart, verfällt nämlich periodiſch in einen lethargiſchen Schlaf, in deſſen Verlauf er blutige Tränen weint. Boggart ſcheint aber auch eine Gemeinde zu finden, die den Erſcheinungen eine ähnliche Bedeutung beimißt, wie dies bei Konnersreuth der Fall iſt.

Ein Tornado raſt über Nord-Amerika.

WTB. Neuyork, 19. Jan. Ein von heftigem Regenguß begleiteter Tornado hat Süd-Ohio und Teile von Kentucky heimgeſucht. Der Sturm war von ſolcher Heftigkeit, daß Gebäude umgeweht, Bäume entwurzelt und Telegraphen- und Telephonleitungen zerriſſen wurden. Der Hauptſchaden wurde anſcheinend in Cumminsville und Eaſthamilton, zwei Vororten von Cincinnati, angerichtet. Im Weſten von Louisville und in Cincinnatti iſt eine Anzahl von Gebäuden teilweiſe zerſtört worden. Ein Reiſender wurde im Automobil von einem herabfallenden Geſimsſtein erſchlagen. Viele Perſonen wurden verletzt.

Schweres Exploſionsunglück auf den neuen Hebriden.

WTB. Suva (Fidſchi-Inſeln), 20. Jan. Drahtbericht.) Der britiſche Reſident meldet aus Villa auf den neuen Hebriden, daß bei einer verheerenden Exploſion, der ein Brand folgte, in einer franzöſiſchen Handelsniederlaſſung 6 Franzoſen, ein Engländer und drei Eingeborene getötet wurden. 11 Franzoſen und 45 Eingeborene trugen Verletzungen davon.

Starke Annäherung der römiſchen und anglikaniſchen Kirche.

Eigener Drahtbericht.

WG. London, 19. Jan. Die offiziöſen Berichte über die Kirchenkonferenz von Malines ſind nunmehr in England veröffentlicht worden. Der eine ſtammt von der anglikaniſchen Gruppe, der andere von der römiſch-katholiſchen. In gewiſſen Punkten war eine Einigung erzielt worden, die während Jahrhunderte nicht hatte erreicht werden können. Die „Times" glauben, daß die engliſche Staatskirche beſonders geeignet ſei, eine führende Rolle in der Frage der Wiedervereinigung der Kirchen zu ſpielen.

1306
Halsentzündungen und Erkältungen.
Zum Schutz gegen Grippe
Panflavin
PASTILLEN

Restbestände

Restposten
Rodelmützen
und Woll-Schals .... Stck. 45 ₰

Restposten
Schürzen
weiße Zierschürzen, teilweise leicht angestaubt .... Stck. 95, 50 ₰

Restposten
Schlupfhosen
für Damen u. Kinder, in Baumwolle, Kunstseide, Milanaise u. Wolle weit unt. Preis z. Aussuchen Stck. 2.-, 1.-, 50 ₰

Restposten
Oberhemden
aus uni Zefir, Indanthren, einzelne Weiten 1.95

Restposten
Damenhemdhosen
Tricot gewebt, weiß .... 95 ₰

Restposten
Dekorationen
Fenster-Dekorationen, einzelne 3teilige Garnituren in Volle und Damast
weit unter Preis!
1108

Ein Restposten
Damen-Konfektion
Mäntel und Kleider
welche wir unter allen Umständen räumen wollen
9.75 weit unter Preis 19.50

Kinder-Konfektion
Ein Restposten
Mädchen-Mäntel
Größe 60 bis 100, mod. Passons, la Stoffe, in mod. Farben, reich garniert
7.50 weit unter Preis 9.75

Michel
AKT.-GES ELBERFELD

Restposten
Stores
Einzelne Stores......... Stück 2.- 1.00

Restposten
Pullover
in hübschen Farben................ 1.25

Restposten
Blusenschoner
mit Aermel, reine Wolle 2.90

Restposten
Wollwesten
reine Wolle 3.90

Restposten
Jungmädch.-Kleider
aus la Stoffen, moderne Farben u. Macharten, alle Größen............ 9.75

Konfirmanden-Kleider und Mäntel
sämtl. Neuheiten in großer Auswahl
besonders preiswert.

Reichstagsabgeordneter H. Imbusch.

Mitglied der Zentrumspartei und Vorsitzender des Christlichen Bergarbeiterverbandes, der mit Marx, ebenso wie Stegerwald, in Konflikt geraten war. Dieser Streit ist aber bereits wieder geschlichtet.

Das Kriegsschädenschlußgesetz vor dem Abschluß.

Reichsfinanzminister Dr. Köhler begründet den Entwurf.

Im Reichstagsausschuß für Entschädigungsfragen begründete Reichsfinanzminister Dr. Köhler die Regierungsvorlage.

Er betonte die Notwendigkeit einer endgültigen Schlußregelung der Entschädigung für Gewalt- und Liquidationsschäden, wie sie der Regierungsentwurf bringen wolle, über den in allen Punkten Uebereinstimmung mit dem Reichsrat bestehe. Die bisherigen Entschädigungsgesetze und Verordnungen seien nur Notlösungen gewesen. Die Lage des Reichshaushalts sowohl wie das Interesse der Geschädigten verlange eine abschließende Regelung. Infolgedessen könne das Gesetz nur ein Schlußgesetz sein. Ueber die Gesamtbelastung und Finanzierung führte er aus:

Die Gesamtbelastung des Reiches, die durch die Barzahlungen, die Verzinsung und Tilgung der tilgbaren Schuldbucheintragungen und die Verzinsung des untilgbaren Zuschlags begründet wird, beläuft sich auf 1561,1 Millionen Mark. Von dem Entschädigungskapital entfallen 165,5 Millionen auf Barzahlungen. Die hierfür erforderlichen Mittel sollen aus allgemeinen Haushaltsmitteln entnommen werden, und zwar werden 160 Millionen bereits im Nachtragshaushalt für 1927 erscheinen. Die sich bei der Durchführung des Kriegsschädenschlußgesetzes ergebende Belastung stellt das Aeußerste dar, was das Reich tragen kann. An eine Erhöhung der bestehenden Steueranforderungen für die Zwecke dieses Gesetzes ist ohne eine nachhaltige Schädigung der Wirtschaft nicht zu denken. Es konnte sich daher von vornherein nur darum handeln, die dem Reich durch das Gesetz auferlegten Lasten aus bereiten Mitteln zu bestreiten. Diese Möglichkeit war jedoch nur in beschränktem Umfange gegeben, und es hat die größten Schwierigkeiten gemacht, um die durch den Entwurf beanspruchten Beträge überhaupt bereitzustellen. Mit Rücksicht auf die Unmöglichkeit, den Gesamtbetrag der Entschädigungsmittel zu erhöhen, verbietet sich auch eine Erweiterung des Kreises der Entschädigungsberechtigten und eine Erhöhung der Entschädigungssätze oder eine Erhöhung der einzelnen Jahreszahlungen über den Entwurf hinaus. Auch eine Erhöhung der für die Barzahlung vorgesehenen Grenze des Schadensgrundbetrages von zwanzigtausend Mark läßt sich nicht ermöglichen. Lediglich die Tatsache, daß der Haushalt für 1927 mit einem Ueberschuß abschließt, hat es überhaupt möglich gemacht, Barbeträge in dieser Höhe festzusetzen.

Zum Rücktritt des Saarministers Lambert.

Mit Lambert, dessen Rücktritt (wie bereits berichtet) die Saarbevölkerung mit Freuden begrüßt, verschwindet tatsächlich aus Saarbrücken ein Mann, der sich stark verhaßt gemacht hat. Er war seit Beginn womöglich sogar französischer als die Franzosen, und er hat es in den acht Jahren seines saarländischen Aufenthaltes für unter seiner Würde gehalten, Deutsch zu lernen, so daß für alle Entscheidungen in seinem Ressort die umständliche Übersetzung des Materials ins Französische notwendig war. Der Geschäftsgang der Verwaltung hat dadurch große Verzögerung erleiden müssen. Auch bei seinen Unterhandlungen, insbesondere bei dem Eisenbahnpersonal, war Lambert stets unbeliebt. Der Rücktritt Lamberts ist seitens der Saarbevölkerung und ihrer Vertretung seit Jahren mit steigendem Nachdruck verlangt worden. Die Erneuerung des Mandats wird eine der Aufgaben der kommenden Märztagung des Völkerbundes bilden. Die Saarbevölkerung hat den Völkerbund darüber nicht im unklaren gelassen, daß sie an Lamberts Stelle eine unparteiische Persönlichkeit, möglichst einen Vertreter eines im Weltkriege neutralen Staates, wünscht und erwartet.

Sowjetspionage in England.

10 Jahre Zuchthaus.

London, 18. Jan. Der deutsche Student Hansen und der Engländer Mac Cartney, die angeklagt sind, im Auftrage Sowjetrußlands Spionage in England getrieben zu haben, wurden heute von dem Londoner Gericht zu 10 Jahren Zuchthaus verurteilt. In seiner Schlußrede betonte der Staatsanwalt, daß unglücklicherweise die Spionageaffäre nicht restlos zwischen allen beteiligten Personen aufgeklärt werden konnte. Das Urteil aber müsse als Warnung dienen. Er forderte die Geschworenen auf, gegen diese Mitglieder einer gefährlichen Spionageorganisation, die die Sicherheit des Landes bedrohe, ihr Urteil zu sprechen und sich nicht durch die Tatsache beeinflussen zu lassen, daß Hansen Deutscher und Cartney Engländer sei.

Der Fälschungsskandal mit ungarischen Wertpapieren.

BB Paris, 18. Jan. Der Untersuchungsrichter im ungarischen Anleihe-Fälschungsskandal hat heute gegen den deutschen Rechtsanwalt Dr. Dietz ein formelles Verfahren wegen Beihilfe zum Betrug und zur Urkundenfälschung eröffnet. Dr. Dietz ist bisher nur als Zeuge vernommen worden. Ein Haftbefehl ist bisher noch nicht gegen ihn erlassen.

Beförderung bei der Marine.

Kapitän zur See Paul Berndt vom Reichswehrministerium ist zum Konteradmiral des Marine-Ingenieurwesens ernannt worden.

Wieder ein schwerer Verlust für den deutschen Kunstbesitz.

Ein Rembrandt nach Neuyork verkauft.

WG. Berlin, 19. Jan. Rembrandts „Christus und die Samariterin", dieses bekannte Gemälde des holländischen Meisters, das sich in der Sammlung Kappel in Berlin befand, ist durch die Galerie van Diemen an eine Neuyorker Privatsammlung verkauft worden. Damit hat der deutsche Kunstbesitz wieder einen schweren Verlust erlitten. Als Marcus Kappel starb, gab man sich in Berlin der berechtigten Hoffnung hin, daß die Hauptschätze der Galerie dem Kaiser-Friedrich-Museum in Berlin zufallen würden. Kappel hatte nämlich Bode diese Zusage gemacht. Aber bald nach dem Hinscheiden des Sammlers stellte es sich heraus, daß er sein erstes Testament kurz nach der Revolution zerrissen hatte, so daß das Berliner Museum keinerlei Anspruch auf die nachgelassenen Bilder des Sammlers erheben konnte. Der immer stärker anwachsende private Neuyorker Kunstbesitz ist durch dieses Berliner Meisterbild erheblich bereichert worden.

Rund um die Zeit.

Allerlei Gedanken zum Inventur-Ausverkauf. — Wenn erst einmal die Ideen ausverkauft werden . . .! — Ein herrlicher Beruf. — Im Wandel der Zeiten.

Die Inventur-Ausverkäufe hatten es in sich, jawohl! Man ging hin, sah und staunte. Ueber die Sachen, über die Preise und darüber, daß die Leute vier Wochen nach Weihnachten schon wieder mittenmang in der Kaufstimmung sind. Noch ist Deutschland nicht verloren. Nein — denn auf einmal kauft man euch. Was, das ist ja ganz egal. Ich habe mir zum Beispiel einen Hut und eine Badehose gekauft. Und jetzt komme ich mir vor wie Bernhard Shaw am Luganer See. Leider bin ich nicht so berühmt wie dieser ewigjunge Dichter. Es ist nicht wegen der Berühmtheit — o nein. Aber wenn man jede Woche zirka sechstausend Mark Tantiemen aus seinen Theaterstücken bezieht, dann nimmt man die leidige Berühmtheit gerne in Kauf.

Ach, diese Geschäftsleute sind zu beneiden! Sie räumen ihre Läger, beglücken die kaufende Menschheit, die Herren Vertreter der Grossisten stehen schon wieder mit gezücktem Auftragsbuch vor der Tür zum Privatkontor und schreiben mehrstellige Gedichte hinein. Dafür brauchen sie keinen Verleger. Und diese „Gedichte" sollen sogar ausgezeichnet honoriert werden.

Hingegen die Dichter: sie träumen zwar auch von mehrstelligen Zahlen — aber den Inventur-Ausverkauf der Gedichte besorgt der Herr Schriftleiter. Motto: „Stell' untern Tisch den ächzenden Papierkorb . . .!"

Das darf man allerdings nicht ganz so tragisch nehmen, wie es sich liest. Die Redakteure sind durchaus keine Menschenfresser, o nein! Aber sie wissen eben, daß der Mensch nicht nur von der Liebe und weißen Wolkenschäfchen lebt, und auch nicht immer im Wolkenkuckucksheim wochenenden kann. Wenn man einen hübschen Nebenberuf hat, darf man allerdings dichten, was man will. Sonst aber muß man seine Pflicht tun, wie jeder andere Sterbliche auch, und wenn man sich heute unsere Prominenten ansieht, so wird man feststellen können, daß die Dichterlocken aus der Mode gekommen sind. Die Zeiten der wilden Künstlerromantik sind vorbei. Je mehr das Nachkriegsstadium verzieht, um so mehr wird dem wieder gesund denkenden Zeitgenossen der Hausierhandel mit pathologischen Seelenregungen zuwider. Der Berufsschriftsteller hat sich längst umgestellt, dient der Zeit, bildet sich keine Schwachheiten ein und weiß, daß er dienen muß, wie alle ihrem Beruf dienen müssen in einem Volke, das wieder nach oben will. Nicht der Redakteur ist sein Feind — die beiden ergänzen sich ja in der Erfüllung ihrer Berufsaufgaben —, sondern der Auchkollege, der seine Arbeit honorarlos anbietet, nur um sich gedruckt zu sehen. Mit der Auffassung, daß ein Künstler im Grundprinzip kein Handwerker sei, hat man Gott sei Dank Inventur-Ausverkauf gehalten. Was nützt das Geistige, die Idee, wenn Mangel an technischer Erfahrung eine — wenn auch sonst noch so individuelle — Gestaltung versagt. Der sogenannte göttliche Funke allein tut's wirklich nicht. Aber mancher begreift's halt nie . . .

Wie gesagt: so ein Inventur-Ausverkauf hat es in sich. Wenn erst einmal die Städte dazu übergingen — die fabelhaftesten Ideen könnten da noch zum Vorschein kommen! Den Bürgern paßt dieses und jenes nicht — na, und in so einem Inventur-Ausverkauf könnte man doch alle Uebel einmal gründlich ausräumen. Man verkauft ganze Straßenzüge auf Abbruch, die alten Straßenbahnwagen als Schrot, und sicher wäre es das beste, wenn man beide Städte von Grund auf neu erbauen würde. So im Stil der neuen Sachlichkeit. Wenn man einem süddeutschen Witzblatt glauben soll, dann müßten sich die Verwaltungen allerdings gleich von vornherein ein großes Sortiment Nägel beschaffen. Warum? Nun, zitieren wir den Witz: Der Bauherr zeigt dem Auftraggeber oder dem zukünftigen Mieter die Wohnung. „Ist nicht alles großartig und stilvoll?!", redet er stolz auf den Beschauer ein. Der sieht sich um, sein Blick geht verzweifelt zur Decke. Da blitzt ein Hoffnungsstrahl in seinem trostlos öden Auge auf: „Sagen Sie mal, Herr Architekt, ließe sich da oben nicht noch ein großer Nagel anbringen?" Das stilvolle Auge des Bauherrn wird zum Stielauge: „Hm, ein Nagel paßt zwar nicht dahin, aber schließlich . . doch darf ich fragen, warum Sie da in der Decke einen Nagel hinhaben wollen?" Mit einem brunnentiefen Seufzer der Erlösung sagt der Mieter: „Ich möchte mich daran aufhängen!"

Das ist natürlich ein wenig ausgeschmückt geschildert, da leider die sprechende Illustration hier nicht wiedergegeben werden kann. „Na, vielleicht werden wir's noch in der Praxis erleben. Die „sachliche Bauwut" greift ja um sich wie die Grippe.

Ist sachlich erst mal über Maßen
Dereinst das ganze Wuppertal,
Dann gibt es nur noch grade Straßen
Und Treppen hunderttausendmal.
Am Hahnerberg steht einst das Rathaus,
Viertausend Treppen führ'n hinauf,
Man schaut vom Turme bös nach Köln aus,
Hemmt dessen oberberg'schen Lauf.

Das Tal ist frei — und zum Bergamo
Wird diese arbeitsfreud'ge Stadt,
Das Wupperl rauscht dann ganz allan no,
Weil's halt so gar ka G'sellschaft hat.
Samt Elberfeld wie einst Pompeji
Und Barmen hin wie Ninive,
So sind dann wirklich auf der Höh' sie
Frei auch von allem Bürgerweh . . .

Wenn weiter sich die Städte breiten,
Wie die im Industriepott aus,
Wird „sachlich" man den Weg beschreiten,
Der führt zum Steinbaukastengraus.
Der wird dann feste schalten, walten,
Läßt von Romantik nicht die Spur . . .
Und Feld und Wald, sie werden halten
Mit Trauermienen — Inventur.

F. Lamond.

Professor Frederik Lamond, Pianist und Komponist, begeht am 28. Januar seinen 60. Geburtstag. Lamond ist persönlicher Schüler von Hans von Bülow und hat lange Jahre mit Franz Liszt in künstlerischem Verkehr gestanden. Er ist mit der bekannten Schauspielerin Irene Triesch verheiratet.

Winter-Ausverkauf im Hause Artmeier

Schluß Samstagabend

Benutzen Sie diese wirklich gute Gelegenheit:

Winter-Mäntel und Paletots jeder Art zu bedeutend herabgesetzten Preisen zu kaufen.

Benutzen Sie diese außergewöhnliche Gelegenheit:

Zurückgesetzte und einzelne Kleidungsstücke, nur ganz tadellose Qualitäten, teils zur Hälfte des Preises zu erwerben.

Benutzen Sie diese selten günstige Gelegenheit:

Anzüge zu Mk. 26.–, Mk. 38.–, Mk. 54.–, welche in selten schöner Ware hergestellt sind, zu kaufen.

Es ist eine Selbstverständlichkeit, daß im Hause Artmeier die Auswahl stets überwältigend groß ist.

Artmeier
BARMEN

Der Name Artmeier ist der Inbegriff überragender Leistungsfähigkeit!

Armes Schmalkalden!

Nicht weniger als elf Städte reißen ſich um die Ehre, den Bürgern der Stadt Schmalkalden das Leben zu erſchweren. Der Induſtriekreis Schmalkalden mit 48 000 Einwohnern gehört zu der Provinz Heſſen-Naſſau und zum Regierungsbezirk Kaſſel. Der Kreis hat weiter eine Exklave (bei Immelborn), wird aber von Nordthüringen umſchloſſen und grenzt nur im Süden an das preußiſche „Mutterland", nämlich an den preußiſchen Kreis Suhl-Schleuſingen, der zum Regierungsbezirk Erfurt gehört. Seit einer Reihe von Jahren wird über eine andere politiſche Zuteilung des Kreiſes Schmalkalden diskutiert, ohne daß bisher ein Erfolg herausgekommen wäre. Das einzige Ergebnis war, daß die Zentralbehörden nach den verſchiedenen Hauptſtädten der umliegenden Länder gelegt wurden. Für den Kreis ſind als obere Organe zuſtändig: in Kaſſel die Regierung, der Landeshauptmann, die Handelskammer, die Landwirtſchaftskammer, die Landeskirchliche Vereinigung, in Erfurt die Oberpoſtdirektion, die Reichsbahndirektion, die Handwerkskammer, in Meiningen das Landgericht, in Suhl die kleine Strafkammer, in Jena das Oberlandesgericht, in Clausthal das Oberbergamt, in Eſchwege die Gewerbeinſpektion, in Merſeburg das Landeskulturamt, in Hersfeld das Landesbauamt, in Rudolſtadt das Landesfinanzamt und in Frankfurt (Main) das Landesarbeitsamt.

Tödlicher Ausgang eines Sportringkampfes.

WTB. Stettin, 19. Jan. Bei einem Ringkampf zwiſchen zwei Mitgliedern des hieſigen Athletenklubs „Boß" kam der Ringer Bernhard Weſendorf ſo unglücklich zu Boden, daß er einen Bruch der Wirbelſäule erlitt. Im Kreiskrankenhaus iſt er nach eintägigem Krankenlager an dieſer ſchweren Verletzung geſtorben.

Verbrechen oder Unfall.

WG. Aachen, 19. Jan. Auf der Jülicherſtraße (Jülich—Aachen) wurde der 30 Jahre alte Monteur Lieſer aus Köln-Mülheim, der ſeit 14 Tagen in Aachen beſchäftigt iſt, mit zerſchmettertem Schädel aufgefunden. Ob ein Verbrechen oder ein Unglücksfall vorliegt, wird unterſucht. Angenommen wird, daß Lieſer von einem Auto überfahren worden iſt. Lieſer war nicht betrunken. Der Leichenfund iſt bis jetzt noch rätſelhaft.

Der Forſcher Filchner in voller Sicherheit.

Delhi, 19. Jan. (United Preß.) Der deutſche Forſchner Filchner, über deſſen Schickſal man lange in Sorge war, ſoll ſich nach Meldungen aus britiſchen Quellen in Zentral-Tibet in voller Sicherheit befinden. Man erwartet, daß er, ſobald die Schneeſchmelze begonnen hat, ſich nach Britiſch-Indien begeben wird.

Feſtgenommene Eiſenbahndiebe.

WG. Gelſenkirchen, 19. Jan. Die ſeit einiger Zeit auf dem hieſigen Güterbahnhof fortgeſetzt verübten Waggonberaubungen ſind jetzt reſtlos aufgeklärt worden. Die Kriminalpolizei hat in den letzten Tagen insgeſamt ſechs Eiſenbahndiebe und einige Hehler feſtgenommen. Als Haupttäter wurde der vorbeſtrafte ſtellungsloſe Fuhrmann Johann M. von hier feſtgenommen.

Vom Jagdpächter im Walde erſchoſſen

WG. Bernkaſtel-Cues, 19. Jan. Ein junger Mann aus Clüſſerath war nachts gegen 1 Uhr von zu Hauſe weggegangen, um, wie es heißt, im Walde Holzgabeln zu ſchneiden. Der Jagdpächter des gemeinſchaftlichen Jagdbezirkes von Dhron und Neumagen traf ihn gegen 8 Uhr im Walde an. In der Annahme, einen Wilderer vor ſich zu haben, verfolgte er ihn einige Zeit und ſchoß auf ihn. Schwerverletzt wurde der junge Mann ins Krankenhaus in Bernkaſtel eingeliefert, wo er ſpäter geſtorben iſt.

Hungerſtreik wegen einer Zwangsheirat.

BB. London, 19. Jan. Nach einer Meldung aus Bombay iſt ein junges Mädchen, das gezwungen werden ſollte, in einigen Tagen den Thronfolger des Staates Udaipur zu heiraten, in den Hungerſtreik getreten. Es handelt ſich um die Tochter eines kleinen Führers im Staate Jodopur. Auch ein Teil der Einwohner des Staates Udaipur ſteht der Heirat nicht günſtig gegenüber, da der Thronfolger bereits fünfzig Jahre alt und Halbinvalide iſt und außerdem bereits eine Frau beſitzt. Als Zeichen gegen dieſe Heirat wird von den Einwohnern die Exploſion einer Wagenladung mit Feuerwerkskörpern angeſehen, die bei der Hochzeit abgebrannt werden ſollten. Bei der Exploſion wurden zwei Perſonen getötet. Der Thronfolger iſt trotzdem entſchloſſen, das Mädchen zu heiraten und hat 700 Gäſte zu der Feier, die über 20 000 Pfund koſten ſoll, eingeladen.

Fahren Sie steuerfrei!

Dieses erstaunliche Angebot erlaubt es jedem, sich von der Überlegenheit des CHEVROLET zu überzeugen, wenn er schnell zugreift. Schlußtermin und alle Einzelheiten unten.

EIN JAHR GARANTIE – EIN JAHR STEUERFREI!

Ein volles Jahr, 12 Monate lang, können Sie den Chevrolet fahren, ohne einen Pfennig Steuer dafür zu bezahlen.

Mit seinem niedrigen Preise ist der Chevrolet der preiswerteste Wagen der Welt.

Im Jahre 1927 wurden über eine Million Chevrolets gekauft und haben sich glänzend bewährt. Davon über 7000 allein in Deutschland.

Der Chevrolet *hält* viele Jahre. Sein starker Motor, wissenschaftlich entworfen, unterliegt geringster Abnutzung. Denn seine Umdrehungszahl ist niedrig. Daher auch seine Wirtschaftlichkeit, sein geringer Brennstoff- und Öl-Verbrauch. Viele Chevrolets laufen schon 100000 Kilometer, ja sogar 120000 und 150000, und leisten immer noch vortreffliche, zufriedenstellende Dienste.

Kraft hat der Chevrolet. Kraft, die schwere Steigungen, unwegsame Straßen nimmt, im dichten Verkehr schnell vorwärts bringt. Und *Bequemlichkeit*. Fünf Erwachsene haben im Chevrolet behaglich Platz.

Sie sollen selbst mit Befriedigung feststellen können, wie haltbar, stark und bequem der Chevrolet ist. Darum machen wir Ihnen dies erstaunliche Angebot.

General Motors leistet für jeden Chevrolet 1 Jahr *Garantie*. Kommen und überzeugen Sie sich noch heute. Sofortige Lieferung.

Das erstaunliche Angebot

Wir zahlen die Kraftfahrzeugsteuer für ein volles Jahr. Sie zahlen nur den außerordentlich niedrigen regulären Preis von RM 4425.— für die Coach und RM 4895.— für den Sedan. — Preise ab Berlin. Bequeme Teilzahlung. Dies glänzende Angebot gilt — früherer Widerruf bleibt vorbehalten — bis spätestens 29. Februar 1928.

Autohaus G. m. b. H., Barmen Heckinghauserstraße 75. Allee 232, Tel 6616 u. 8680. u101

Autorisierter General Motors-Händler für Chevrolet.

Rheinische Kraftfahrzeuggesellschaft m. b. H., Solingen Fernruf 2818 Hauptstr. 263/65.
Autorisierte Vertretung für Solingen-Remscheid

Bei Gicht, Rheuma, | Jschias, Grippe, | Nerven- u. Kopfschmerz, Erkältungskrankheiten

haben sich Togal-Tabletten hervorragend bewährt. Ein Versuch überzeugt! Togal scheidet die Harnsäure aus! Fragen Sie Jhren Arzt!

Togal
Unschädlich für Magen und Herz. Über 3000 Ärzte bestätigen die hervorragende Wirkung des Togal

PREIS M. 1.40

Jn allen Apotheken

b26

Verschenken

kann ich nichts, aber zu noch nie dagewesenen Preisen verkaufe ich meine Winterware, denn ich

will und muß räumen!

Schluß des **Ausverkaufs** Samstag.

Paul Hamm

Barmen, Wertherstraße 42. 359b

Moderne **Besteckkästen-Schränke, Besteckeinrichtungen** in Büfetts und Kredenzen nach Angabe der Innenmaße für Private, Hotels, liefert schnellstens Paul Bauer, Solingen, Kotterstraße. Telephon 428. e106

Phönix-Fahrräder
die Marke für Kenner.
Anzahlung 10 M., wöchentl. 3 M.
Alleinverkauf für
Elberfeld: L. Bohne, Marienstr. 31. | Barmen: P. Blomberg, Farbmühlenstr. 7.

Inventur-Ausverkauf

Die allergrößten Vorteile finden Sie bei mir. Die gewaltigen Lagerbestände sind ganz enorm im Preise ermäßigt. — Auf alle nicht herabgesetzten Preise **doppelte blaue Rabattmarken.**

Stoffe

Blusen- und Pullover-Stoffe ....98, 78, 65 ₰
Schotten, große Auswahl .....1.95, 1.25, 95, 78 ₰
Schotten reine Wolle 1.95, 1.65
Waschsamt, Ia Qualitäten uni und bedruckt ..2.25, 1.95
Crepe de chine, K'seide in vielen Farben, 100 cm 2.50
Lindener Samt schwarz und farbig .. von 4^{80} an
Popeline, in viel. Farben, r. Wolle, dopp. br., 2.25, 1.95, 1.75
Mantelstoffe 130/140, reine Wolle, von 2^{80} an
Regenmantelstoffe 130/140 cm .... von 2^{90} an
Velour de laine, reine Wolle, 130/140 cm, statt 9.75 u. 10.75 jetzt 4.90
Damassé, 70/80 cm breit gute Qualitäten 1.95, 1.45
Herrenstoffe, meine Spezialität, Ia Qual., gr. Ausw., enorm billig.

Billig! Reste Billig!

C. Flöttmann
Kipdorf 99
Elberfeld, am Altenmarkt.
b192

Hallo!
Wir können billig kaufen!

Freitag und Samstag

im

Inventur-Ausverkauf

Billige Unterzeuge

Einsatz-Hemden mit Rips- und Pique-Einsätzen	2.90,	**1.90**
Herren-Normal-Hosen gute, wollgemischte Ware		**1.90**
Herren-Futter-Hosen grau		**1.90**
Herren-Normal-Hemden und -Jacken gute, wollgem. Ware	Stück	**1.90**
Goßer Posten **Damen-Schlupfhosen** gute Futterware, mit kleinen Webfehlern,	Stück	**1.45**
Kinder-Schlupfhosen in vielen Farben	0.95,	**0.50**
Damen-Schlupfhosen schwere Futterware, gutes Farbensortiment		**1.95**
Damen-Schlupfhosen Kunstseide, gerauht	2.90,	**2.25**
Damen-Reformhosen blau Trikot, gute Qualität, gefüttert, Größe 70 u. 75		**1.95**
Kunstseid. Dam.-Schlupfhosen	St. 1.75,	**1.45**
Kunstseid. Dam.-Unterkleider	St. 2.90,	**1.90**
Unterziehschlupfhosen weiß und helles Farbsortiment	1.25,	**0.75**
Unterziehschlupfhosen Halbwolle, helles Farbsortiment und weiß		**2.90**

TIETZ

ELBERFELD j9

68.– Mk. 28.– Mk.

Eigene Fabrikation.

Auf Teilzahlung

zu Ausverkaufs-Preisen!

Wir erhöhen den Wert Ihres Geldes in unserem

Inventur-Ausverkauf

Samstag letzter Tag!

Unsere Preise sind teilweise bis **50 Prozent** des früheren Preises herabgesetzt.

Zu diesen billigen Preisen verkaufen wir auf Teilzahlung, wie Ihnen unsere Schaufenster zeigen, mit

¹/₄ Anzahlung u. 3 Monatsraten,

bei Käufen über 100 Mark

¹/₄ Anzahlung u. 5 Monatsraten

Osthöver & Co.

Barmen, Wertherstr. 36-38.

Elberfeld, 5301

Abt. Damen-Konfekt. **Wall-Rathenaustr. 36**

Abt. Herren-Konfekt. **Friedrichstr. 69, I. Et.**

Pommerling der Einzige
Deutscher Doppel-Rahm-Käse
Molkerei Stolp, Pommern
Reiner und feiner als Auslandsware

Daß Stolper Camembert-Fabrikate auf höchster Stufe stehen, wird durch zwei bedeutungsvolle ausländische Auszeichnungen bewiesen. Im Herkunftslande der Camembert, Frankreich, erhielten die Stolper Feinkäse auf der diesjährigen internationalen

Ausstellung zu Paris die Goldene Medaille u. das Ehrenkreuz

Einige Wochen später b140

wurde den Stolper Erzeugnissen auch in Rom die gleiche hohe Auszeichnung zuerkannt

Molkerei-Genossenschaft Stolp, Pommern

Die Stolper Feinkäse sind in einschlägigen Feinkostgeschäften erhältlich.

Generalvertreter und Lagerhalter: **Alfred Kubitz**, Elberfeld, Kölnerstr. 13a. Telephon 1048. (Stadth.-Dr.)

Derselbe errichtet weitere Verkaufsstellen und übernimmt regelmäßige Versorgung dieser mit frischer Ware.

MÖBEL

Mein großes

Januar-Angebot

übertrifft alles.

Sie finden bei mir im Monat Januar unglaublich billige Preise bei Ia Qualitäten. Überzeugen Sie sich vor jedem Kauf. – Meine Riesenausstellung in 5 Stockwerken umfaßt über

200 Zimmer.

Nur im großen Möbelhaus

J. Brechtmann

Elberfeld, Hofkamp 44/46a. Telef. 2577, 1610.

Lagern frei. Lieferung durch eig. Autos franko.

b243

Der letzte Tag

des Inventur-Ausverkaufes

bringt Ihnen folgende **Schlager:**

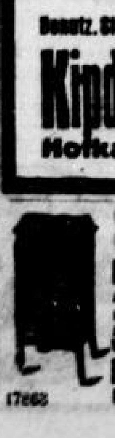
Eine Kollektion Kinder-Kleider	Wert bis 10.– jetzt 2.90, 1.95,	**0.95**
Ein Posten Kinder-Pullover	reine Wolle, Wert bis 6.50 große Größe 2.95, kleine Größe	**2.50**
Ein Fabrik-Restbestand **eleg. Strickjacken u. Pullover**	Wert bis 20.- Mk. jetzt 9.75, 8.90,	**6.90**

Verkauf dieser Waren **Kipdorf 40.** j373

Benutz. Sie den letzten Tag des Invent.-Ausverkaufs um billige Stoffe all. Art nur HOFKAMP 28 zu kaufen

Kipdorfer Stofflager Ostwald & Silberberg

Hofkamp 28 **ELBERFELD** **Kipdorf 40**



Sprechapparate

Parlophon-Cremona

Apparat	I	II	III	IV
Preis	60.-	75.-	100.-	130.-
Anzahlung	5.-	10.-	15.-	15.-
Wochenrate	2.-	2.50	3.-	5.-

Pianohaus E. Menge

Elberfeld, Bahnhofstr. 52

17262

17828 **Billig! Billig!** [illegible]

Tafelbutter

9×1 Pfd., à 1.00 franko versendet tägl. frisch, per Nachn. **Otto Brandt, Stallupönen.** 4163

Unsere 11 mal prämiierte allerfeinste [illegible]

Molkerei-

Butter

Nr. 1 versenden wir in Postpaketen von 9 Pfund [illegible] ungesalzen oder gesalzen, das Pfund portofrei Nachn. für 1.85 [illegible] gegr. 1878

Alle Wege

von und nach Deutschlands Industrie, Handel und Landwirtschaft

führen über Essen

Dort erscheinen folgende bekannten führenden Fachzeitschriften und Zeitschriften

- **Anzeiger für Berg-, Hütten- und Maschinenwesen**
- **Bergbauliche Rundschau**
- **Brennstoff-Chemie**
- **Feld und Wald**
- **Die Wochenschau** (Westdeutsche Illustrierte Zeitung)
- **Westdeutsche Sportzeitung**
- **Das Recht des Kraftfahrers**
- **Ruhr und Rhein** Wirtschaftszeitung

Die hochwertigen redaktionellen Leistungen sowie die umfassende zweckmäßige Verbreitung und Beliebtheit dieser Blätter bilden eine sichere Grundlage für den erreichbar größten Anzeigenerfolg

Richten Sie Ihre Anfragen bitte an den

Verlag W. Girardet, Essen

Volkswirtschaft · Handel · Industrie

Nr. 17 — 1928
Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen
Freitag, 20. Jan.

Die Eisenverbraucher über die Eisenpolitik.

Die Entschließung, in der sich die eisenverarbeitende Industrie, wie mitgeteilt, gegen die Eisenpreiserhöhung ausspricht, wird jetzt der Oeffentlichkeit übergeben. Sie enthält u. a. folgende bemerkenswerte Grundgedanken:

„Für die deutsche eisenverarbeitende Industrie war die Konjunktur 1927 eine reine Mengenkonjunktur. Ihre Preise haben im Durchschnitt den Stand von 1925 bei weitem nicht erreicht. Die starke Inlandsbeschäftigung der letzten Monate ist im Absteigen begriffen. Eisenschaffende wie eisenverarbeitende Industrie befinden sich in so gespannter Lage, daß sich jede zusätzliche Belastung verbietet. Die eisenverarbeitende Industrie bejaht die Notwendigkeit einer umsichtigen Sozialpolitik. Mit um so größerem Nachdruck muß sie jedoch auf die elementare Tatsache hinweisen, daß keine Sozialpolitik etwas verteilen kann, was nicht zuvor die Wirtschaft verdient hat. Die bisherige Politik des Reichsarbeitsministeriums, die immer wieder gegen die elementaren Grundsätze gesunder Sozialpolitik verstoßen hat, muß endlich eine entschiedene Umstellung erfahren.

In dem „Avi"-Abkommen ist festgelegt, daß das Ziel der internationalen Eisenvereinbarungen eine Regelung der Auslandspreise für Eisen sein soll in der Weise, daß „der Unterschied zwischen Ausland- und Inland-Effektivpreisen verringert und möglichst bald dann zum Verschwinden gebracht werden sollte". Tatsächlich hat sich aber der Unterschied zwischen Inland- und Auslandpreisen für Walzeisen seit Abschluß der Internationalen Rohstahlgemeinschaft sogar erhöht. Ferner sollten sich „die Vereinbarungen keinesfalls nur auf eine Regelung der gegenseitigen Belieferung der Innenmärkte der am Eisenpakt beteiligten Länder beschränken, sondern vor allem die gegenseitige Unterbietung auf den Ausfuhrmärkten für Eisen beseitigen". In Wirklichkeit hat aber gerade umgekehrt die Unterbietung auf dem Auslandmarkt zugenommen, und der einzig greifbare Erfolg der internationalen Abmachungen beschränkt sich bisher auf die Gebietsschutzabkommen. Durch dies ist der deutsche Eisenmarkt isoliert worden. Bei den wichtigsten kartellierten Walzeisensorten ist der Unterschied zwischen Inland- und Auslandpreisen nahezu auf das Doppelte des Zollbetrages gestiegen. Inzwischen erscheint der deutschen eisenverarbeitenden Industrie auf dem deutschen Inlandmarkt ein unnatürlich verschärfter Wettbewerb der mit den niedrigeren Auslandseisenpreisen arbeitenden Fertigindustrie des Auslandes". Gegen die Preiserhöhung, deren Neubelastung sie abzuwälzen nicht in der Lage sei, erhebt die eisenverarbeitende Industrie Einspruch. Die weitere Entwicklung der internationalen Eisenkartellierung werde sie auf das aufmerksamste verfolgen müssen.

Zwischen den beiden Industriegruppen war schließlich vereinbart worden, „daß die Preispolitik für Eisen in Süddeutschland so geregelt werden soll, daß die Vorkriegsrelation zwischen den süddeutschen und den norddeutschen Eisenpreisen, welche früher die Grundlage für den standortmäßigen Aufbau der Industrie gegeben hat, eingehalten wird". Die einseitig ohne Mitwirkung der Beteiligten vorgenommene Aenderung der Preise und Rabatte für Frachtbasis Neunkirchen, von der aus bisher ganz Süd- und Mitteldeutschland sowie ein großer Teil von Ostdeutschland beliefert wurde, widerspricht dem Geiste dieser Vereinbarung. Es muß deshalb gefordert werden, daß dieser Punkt auf gemeinsam festzustellender Grundlage neu geprüft und entschieden wird.

•

Die Eisenpreise vor und nach der Preiserhöhung.

Auf Grund der Beschlüsse der Eisenverbände geben wir im folgenden eine Zusammenstellung der fortan gültigen Preise im Vergleich mit dem bisherigen Preisstand. Hierbei ist für Form- und Stabeisen folgendes zu bemerken: Der bisher für Lieferungen nach Süddeutschland gewährte Kaliberrabatt ist fortgefallen. Die Mengenrabatte für Bestellungen von bestimmten Mengen in einem Profil sind auf die Hälfte herabgesetzt worden.

	Frachtbasis bzw. Schnittpunkt	Grundpreis alt	Grundpreis neu	Mehrpreis für Lieferungen in S. M. Güte alt	Mehrpreis für Lieferungen in S. M. Güte neu
Rohblöcke	ab Schnittpunkt Ruhrort	97.50	100.—		
Vorblöcke	Dortmund	105.—	107.50	5.—	8.—
	Neunkirchen	112.50	115.—		
Knüppel Platinen		117.50	120.—		
	Frachtgrundlage				
Formeisen	Oberhausen	131.—	134.—	5.—	8.—
	Neunkirchen	125.—	130.—	5.—	8.—
Stabeisen	Oberhausen	134.—	137.—	5.—	8.—
	Neunkirchen	128.—	133.—	5.—	8.—
Bandeisen	Oberhausen	154.—	158.—	7.50	10.—
	Homburg-Saar	152.—	154.—	7.50	10.—
Behälterbleche	Essen	146.60	151.—	5.—	8.—

Zinsermäßigung bei der Stempelvereinigung.

Wie wir erfahren, hat die Berliner Stempelvereinigung ihren Kreditzinssatz für Geld vom 15. bis zum 30. eines Monats, das also noch im gleichen Monat fällig ist, um 0,25 Prozent von 6 auf 5,75 Prozent ermäßigt. Gleichzeitig wurde der Kreditzinssatz für Gelder, die über den Ultimo hinaus laufen und im nächsten Monat fällig werden, um 0,75 Prozent von 7 auf 6,25 Prozent ermäßigt. Diese Maßnahme erklärt sich aus der außergewöhnlichen Verflüssigung am deutschen Geldmarkt im Januar und soll anscheinend weniger die sogenannten Kundeneinlagen treffen, als vielmehr den allzu starken Zufluß an Börsengeldern abwehren, für die heute nur sehr schwierig Anlage zu finden ist.

Die neue 50-Mill.-Anleihe des deutschen Sparkassen- und Giro-Verbandes.

Der deutsche Sparkassen- und Giroverband hat die ministerielle Genehmigung erhalten, eine neue Inhaberanleihe im Betrage von 50 Mill. Mark auszugeben. Die Preußische Staatsbank und die Deutsche Girozentrale, Deutsche Kommunalbank Berlin, legen einen Teilbetrag dieser Anleihe, und zwar 10 Mill. Mk. 7proz. deutsche Kommunal-Goldanleihen von 1928 zum freihändigen Verkauf auf. Der Verkaufspreis beträgt 92,5 Prozent zuzüglich Stückzinsen vom 1. Januar 1928 ab bis zum Zahlungstage.

Die endgültigen Jahresleistungen nach dem Aufbringungsgesetz für 1926, 1927 u. 1928

Vom Steuersyndikus Karl Pfeifer, Barmen.

Während bisher mangels geeigneter Bemessungsgrundlagen auf die Jahresleistungen nach dem Aufbringungsgesetz für die Kalenderjahre 1926 und 1927 nur Vorauszahlungen erhoben werden konnten, regelt die nach den inzwischen fast restlos durchgeführten Vermögenssteuerveranlagungen für 1925 und 1927 ergangene siebte Durchführungsverordnung zum Aufbringungsgesetz vom 19. Dezember 1927 nicht nur die endgültige Umlegung der Jahresleistungen für 1926 und 1927, sondern gleichzeitig die Festsetzung der Leistungen für 1928.

Die persönliche Aufbringungspflicht wird im Gesetz zur Aufbringung der Industriebelastung vom 30. August 1924 und in den dazu ergangenen Durchführungsverordnungen bestimmt. Grundsätzlich unterliegen der Aufbringung nur die Industrie und die gewerblichen Betriebe, einschließlich der Banken, des Handels und der Versicherungs- und Beherbergungs-Betriebe, mit einem Betriebsvermögen von über 20 000 Mark, während die landwirtschaftlichen, forstwirtschaftlichen und gärtnerischen Betriebe und die freien Berufe von den Leistungen befreit sind.

Auf welchen Stichtag die persönliche Aufbringungspflicht für die in Frage kommenden Jahre abzustellen ist, regelt § 2 der siebten Durchführungsverordnung und ergibt sich aus nachstehend aufgeführter Tabelle:

Zu den Jahr.-Leistung. für	werden herangezog. diejen. Unternehmer, die einen aufbringungspflichtigen Betrieb unterhalt. haben am	eröff. hab. i. Kal.-Jahr
1926	1. 1. 1925	1925
1927	1. 1. 1925	1925 oder 1926
1928	1. 1. 1927	1927

Sonderbestimmungen gelten für die liquidierten, freiwillig aufgegebenen oder aufgelösten Betriebe. Diese werden, soweit nicht ein Fall des Ueberganges im Sinne des § 12 des Aufbringungsgesetzes vorliegt, nur noch bis zum Ende des nächsten auf das Ereignis folgenden Kalenderjahres zu Leistungen herangezogen.

Die Bemessungsgrundlage für die Jahresleistungen ergibt sich aus § 3 der siebten Durchführungsverordnung. Grundsätzlich ist für die Bemessung der Jahresleistungen von den für die Zwecke der Vermögenssteuer festgestellten Einheitswerten der Betriebsvermögen auszugehen, und zwar für die Bemessung der Jahresleistungen für 1926 von dem für das Betriebsvermögen festgestellten Einheitswert, der der Vermögenssteuer für die Jahre 1925 und 1926 zugrunde gelegt worden ist (in der Regel der Einheitswert per 1. Januar 1925), für die Bemessung der Leistungen für 1927 und 1928 von dem Einheitswert, der der Vermögenssteuer für 1927 zugrunde gelegt worden ist (in der Regel der Einheitswert per 1. Januar 1927).

Wie sich aus Vorstehendem ergibt, sind die Bemessungsgrundlagen für die einzelnen Jahresleistungen verschieden. Es kann jedoch sogar der Fall eintreten, daß die beiden Jahresteilbeträge derselben Jahresleistung (bekanntlich sind auch die Vorauszahlungen auf die Jahresleistungen in zwei Teilbeträgen erhoben worden) verschieden sind. Nach § 75 des Reichs-Bewertungs-Gesetzes ist unter bestimmten Voraussetzungen der Einheitswert neu festzustellen. Diese Neufestsetzung des Einheitswertes hat auf die Bemessung der Jahresleistungen bezw. auf die Bemessung der Jahresteilbeträge folgenden Einfluß:

für das Jahr	wenn der der Neufeststellg. zugrundeliegende Feststellgs.-Zeitpkt. fällt in d. Zeit	Der neu festgestellte Einheitswert ist Bemessungsgrundlage.
1926	v. 1. 1. 1925 — 14. 2. 26 v. 15. 2. 1926 — 31. 5. 26 nach dem 1. 6. 1926	für beide Teilbeträge nur für den 2. Teilbetrag für keinen Teilbetrag (ohne Einfluß)
1927	v. 1. 1. 1927 — 31. 1. 27 v. 1. 2. 1927 — 31. 5. 27 nach dem 1. 6. 1927	für beide Teilbeträge nur für den 2. Teilbetrag für keinen Teilbetrag (ohne Einfluß)
1928	innerhalb des Kalenderjahres 1927	stets für beide Teilbeträge

Der Verteilungsschlüssel für die Jahresleistungen für die Jahre 1926, 1927 und 1928 steht noch nicht fest. Da jedoch laut Anordnung des Reichsfinanzministers die endgültigen Aufbringungsbescheide bis spätestens 24. Februar 1928 dem aufbringungspflichtigen Unternehmer zuzustellen sind, damit die im § 5 der siebten Durchführungsverordnung zum Aufbringungsgesetz festgesetzten Zahlungstermine (der erste Teilbetrag für 1928 und evtl. Nachzahlungen für 1926 und 1927 sind am 5. März 1928 zu entrichten) eingehalten werden können, ist mit der Bekanntmachung der Tausendsätze in allernächster Zeit zu rechnen.

Zum Schluß sei noch darauf hingewiesen, daß die endgültigen Aufbringungsbescheide nach § 8 der siebten Durchführungsverordnung anfechtbar sind. Die Berufung gemäß §§ 245 uff. der Reichsabgabenordnung ist innerhalb eines Monats nach Zustellung des endgültigen Bescheides dem Finanzgericht (für den hiesigen Bezirk das Finanzgericht beim Landesfinanzamt Düsseldorf) einzureichen.

Die Disconto-Gesellschaft über die Konjunktur.

Die Direktion der Disconto-Gesellschaft beschäftigt sich in ihrem ersten Bericht 1928 u. a. im neuen Jahre mit dem scharfen Emporschnellen der Arbeitslosenziffern in den letzten Wochen. Einmal beruhe dies auf den für die Außenberufe in diesem Jahre besonders ungünstigen Witterungsverhältnissen, sodann ergebe sich der stärkere saisonmäßige Rückschlag aus dem höheren Beschäftigungsgrad der Wirtschaft. Wenn auch die Verschlechterung auf dem Arbeitsmarkt noch nicht als ein Zeichen des Absinkens der Konjunktur zu werten sei — aus der nicht saisonbedingten Produktion lägen Klagen in größerem Ausmaße noch nicht vor —, so zeigten sich doch gewisse Spannungserscheinungen, wie Verlangsamung der Zahlungseingänge und Abnahme der Waren (Textilindustrie). Die innere Kräftigung der Wirtschaft lasse zuversichtlich eine langsame Wandlung der Konjunkturlage erhoffen. Ausschlaggebende Bedeutung komme der Entwicklung des Preisniveaus zu. Der Bericht beschäftigt sich dann auch mit der Landwirtschaft. Wesentlich sei die Konsolidierung der Schuldverhältnisse der Landwirtschaft, ebenso wie die durchgreifende Rationalisierung der Betriebsführung. Die innere Gesundung der Landwirtschaft werde vor allem von umfangreicher Kapitalversorgung abhängen. Die Lage auf dem Kapitalmarkt werde sich auf die Dauer nur durch den Prozeß binnenländischer Kapitalbildung ändern können. Die Erfahrungen des letzten Jahres hätten gelehrt, daß das Kapitalproblem der deutschen Wirtschaft nicht durch fortschreitende Verschuldung an das Ausland zu lösen sei.

Die Börsenlage mache einen durchaus gesunden Eindruck.

Ein Verlust für die deutsche Seidenbandindustrie.

In seinem 59. Lebensjahre starb das Vorstandsmitglied des Verbandes der Seidenbandindustrie Deutschlands, Cornelius Besserer in Elberfeld. Seit der im Jahre 1912 erfolgten Gründung des Verbandes war er in dessen Geschäftsführung tätig. Da Cornelius Besserer selbst früher Fabrikant war, so war er besonders für die Bearbeitung der zahlreichen fabrikatorisch-technischen und der kalkulatorischen Fragen geeignet. In seine Tätigkeit fielen auch die schweren Aufgaben, welche die Umstellung der Seidenbandindustrie in der Kriegszeit mit sich brachte und bei deren Lösung er sich große Verdienste erworben hat. Mit großem Wissen verband der Verstorbene eine Reihe menschlicher Eigenschaften, die ihn für seine verantwortungsvolle Arbeit besonders geeignet erscheinen ließen.

Diskontermäßigung in Frankreich.

Der Diskontsatz der Bank von Frankreich ist um 0,5 Prozent, von 4 Prozent auf 3,5 Prozent herabgesetzt worden.

*

Die jetzige Diskontherabsetzung bringt die französische Rate auf den gleichen niedrigen Stand wie die Diskontrate der Neuyorker Bundes-Reserve-Bank. Es war leicht vorauszusehen, daß die Herabsetzung erfolgen würde, weil jetzt alles geschehen soll, um die Pariser Börse, die monatelang lahmgelegt war, zu beleben.

In der Kammer steht eine Finanzdebatte bevor, und Poincaré erwartet, daß diese gewissermaßen das Programm für die bevorstehenden Kammerwahlen sein soll. Deswegen muß eine günstige Stimmung im Lande erreicht werden. Eines der sichersten Mittel dazu ist die Belebung der Börse, vor der Poincaré sonst im Grunde genommen den größten Abscheu hat. Infolgedessen mußten die Kapitalien, die monatelang bewußt von der Börse abgedrängt waren, dieser wieder zugeführt werden. Die Pariser Börse befindet sich seit etwa vierzehn Tagen geradezu in einem Taumel.

Selbstverständlich ist die in Frankreich herrschende Geldflüssigkeit auch ein wichtiger Anlaß für die neuerliche Herabsetzung des Diskontzinsfußes gewesen.

Essener Börse vom 19. Januar

• = amtlich notierte Werte.
Kuxe u. Anleihen in Reichsmark. Aktien in Prozenten.

	Geld	Brief
Kohlen-Kuxe		
Admiral	—	—
•Alte Haase	—	—
•Caroline	2050	—
•Carolus Magnus	6900	—
•Constant. d. Gr.	—	—
•Deutschland	195	200
Diergardt-Bew.	3250	3450
•Ewald	19250	20600
[illegible]		
•Gottessegen	1650	—
•Graf Schwerin	5500	5800
•[illegible]	—	5600
Hermann	1800	—
•Joh. Deimelsbg.	1500	—
•König Ludwig	6000	38000
•Langenbrahm	18750	20250
Trier I—II	—	
Westfalen	—	2200
Bergwerks- und Hüttenaktien		
•Adler Kohl.	56	58
•Dahlbusch	130	132
•Ess. Bergw.-V.	—	
•Köln-Neuessen	—	—
•Lothringen	78	80
•Magdebg. Berg.	—	—
•Mannesm.-Röhr.	—	—
•Mülheim. Berg.	136	—
Niederrh. Berg.	67.5	71
•Phoenix	100.5	
•Roddergrube	630	
Westf. Bergbau	—	
Zukunft Braunk.	—	—
Braunkohlenkuxe		
[illegible]	—	—
•[illegible]	5900	6300
•[illegible]	2050	2100
•Gute Hoffnung	2000	3000
Humboldt		1300
•Leonhard	9400	9700
[illegible]	—	—
•Michel	10200	10700
[illegible]	—	—
•Vesta	4900	5200
Erzkuxe und Verschiedene		
[illegible]	—	
•Bernardshall	1750	
[illegible]	—	
[illegible]	—	134
Sachtleben-Akt.	197	—
Kali-Kuxe		
[illegible]	280	—
Aue	3425	3450
•Beienrode	525	540
Bergmannssegen	—	—
[illegible]	625	—
Burggraf	700	
Braunschw.-Lün.	2300	2500
•[illegible]	2150	2250
Buttlar	—	
•Carlsfund	—	
•Carlshall	—	—
•Desdemona	3600	3700
Einigkeit	2650	2800
Erichssegen	4650	4850
[illegible]		—
Friedrichroda	2200	—
Fürstenhall	4000	—
Gebra	—	—
•Glückauf-Sond.	—	—
Großh. W. Ernst	—	—
•Günthershall	975	—
Habighorst	725	875
Hansa Silberberg	2850	3150
Hedwigsburg	360	385
Heiligenmühle	—	—
Helmboldshausen	—	925
Heldrungen I u. II	200	—
Herfa-Neurode	—	—
Heringen	—	
Hermann	—	—
•Hildasglück	600	675
Hindenburg		
Königshall	7000	7500
•Hohenfels	—	9000
Hope	1850	2060
Hüpstedt	1450	—
Hugo	8700	9200
Ilsenburg	120	145
Immenrode	—	—
Irmgard	—	—
•Johannashall	1100	—
[illegible]	—	2300
Marie B.-Luise		
[illegible]	185	200
[illegible]	240	—
Neustaßfurt	1100	1200
•[illegible]	—	9500
[illegible]	3300	—
Ransbach	1100	1225
Rastenberg	725	775
[illegible]	725	
Reichsland	—	—
Reinhardsbrunn	3300	
Rössing Barnten	4800	
Rothenfelde	—	
Sachsen-Weimar	—	
•Salzmünde	430	445
Schwarzburg	950	1075
•Siegfried I/II	2275	[illegible]
Siegfried Giesen	7200	7500
Thüringen	—	—
•Volkenroda	2625	675
•Walbeck	500	—
[illegible]	500	—
•Wilhelmsh. And.	—	—
•Wilhelmsh. Oda	650	725
•Wintershall	—	79000
Wintzingerode	40	
Kali-Aktien		
Adler Kali	66	69
Bank für Landw. (Ummendorf)	47	50
•Friedrichshall	160	—
•Hallesche Kali	161.5	—
Hannoversche Kali	55	—
Heldburg Vorz.	77	78
•Kali-Industrie	179.5	182.5
•Krügershall	139.5	141.5
•Niedersachsen	—	116
•Ronnenberg	—	—
•Salzdetfurth	—	—
Sigmundshall	—	—
[illegible]	—	—
Teutonia	—	—
•Wittekind	31	34
Verschied. Aktien		
•[illegible]	120	—
•[illegible]	118	—
•[illegible]	—	—
•[illegible]	164	—
•[illegible]	15	—
•Ess. Akt.-Brau.	—	—
•Glasw. Schalke	—	—
•[illegible]	—	91
•[illegible]	68	—
•Kabel Rheydt	162	165
•[illegible]	70	—
•[illegible]	23	—
•[illegible]	—	—
•Rh.-W. Ind.-Kr.	—	—
• do. [illegible]	—	—
•Rh.-W. Elektr.	—	180
•[illegible]	—	—
•[illegible]	130	—
•Waggfab. Uerd.	—	126
Unnotierte Aktien		
Aachen. Thermal	—	—
[illegible]	10[illegible]	
Ala	[illegible]	—
[illegible]	100	
Allg. [illegible]	83	85
Alsberg, Gebr.	112	—
[illegible]	30	34
[illegible]	—	
Dortm. Vulkan	48.5	52
[illegible]	40	—
[illegible]	—	85
de Fries	—	—
Funke, Gebr.	46	—
Getreide-Ind. u. Komm.	—	118
Hansa Lloyd	—	—
[illegible]	—	—
[illegible]	30	—
Karstadt	183	—
[illegible]	90	—
[illegible]	25	—
Providentia	110	—
[illegible]	90	—
[illegible] Linoleum	205	—
Rh.-W. [illegible]	—	—
[illegible]	50	—
[illegible]	—	155
[illegible]	40	46
[illegible]	84	—
[illegible]	84	—
[illegible]	80	—
[illegible]	215	—
[illegible]	33	37
Anleihen		
•7% [illegible]	88	—
•6% Krupp-Gold-Anl. 1924	86	—
do. 1927	83	—
•8% [illegible] Gold-Anl.	100	—
•7% do.	100	—
•7% [illegible]	96	—
•[illegible]	11	11.6
•6% Hoesch	98	99
•6% Klöckner	—	—
•6% Ver. Stahlwerke [illegible]	94	—
• do. [illegible]	91	—

Weiße Zähne: Chlorodont

Ein Urteil von Vielen: „Da ich schon mehrere Jahre zum Putzen meiner Zähne Chlorodont benutze, gestatte ich mir, Ihnen mitzuteilen, daß ich, seit ich Chlorodont verwende, schneeweiße Zähne bekommen habe. Ich hatte früher Zahnbelag und versuchte mit allen möglichen Mitteln denselben zu beseitigen, was mir mißlang, bis ich Ihre vorzügliche Zahnpaste Chlorodont kaufte und auch probierte. Chlorodont allein führte mich zum Ziel. Ich werde heute oft beneidet und gefragt, womit pflegen und putzen Sie Ihre Zähne? Ich kann dann Ihre Zahnpaste Chlorodont weiter empfehlen, daß auch unsere Mitmenschen zu einem guten Resultat kommen, wie ich. Anbei ein Bild, woraus Sie ersehen wollen, daß meine Zähne auch wirklich schneeweiß sind, trotz des Rauchens. Wenn das Bild nicht mehr benötigt wird, bitte ich um Rücksendung." Berlin-Tempelhof, Chr. R. (Originalbrief bei unserem Notar hinterlegt.) — Überzeugen Sie sich zuerst durch Kauf einer Tube zu 60 Pf., große Tube 1 Mk. Chlorodont-Zahnbürsten 1.25 Mk., für Kinder 70 Pf. Chlorodont-Mundwasser Flasche 1.25 Mk. Zu haben in allen Chlorodont-Verkaufsstellen. Man verlange nur echt Chlorodont und weise jeden Ersatz dafür zurück.
e983

Handwerkerfragen.

Von der Handwerkskammer wird uns geschrieben:

In einer Konferenz der westdeutschen Handwerkskammern in der Handwerkskammer in Münster i. W. fand über den Kernpunkt des Berufsausbildungsgesetzes, das Prüfungswesen und die damit in Zusammenhang stehenden Fragen eine eingehende Besprechung statt. Einen weiteren wichtigen Gegenstand der Verhandlungen bildete das Ergebnis der Beratungen über den Arbeitschutzgesetzentwurf im sozialpolitischen Ausschuß des Reichswirtschaftsrates. Der Berichterstatter führte aus, daß man sich der Tatsache nicht verschließen könne, daß in einer Reihe von Punkten die Wünsche des Handwerks erfüllt worden seien. Nicht befriedigend aber sei die Frage der Regelung der Nebenarbeit der Arbeitnehmer sowie die Frage der Arbeitsbereitschaft verschiedener Gewerbezweige gelöst. Hinsichtlich der Arbeitszeitregelung bemängelte der Berichterstatter die unzureichenden Bestimmungen über die Arbeitszeit der sogenannten Saisongewerbe. Eingehend verbreitete sich der Berichterstatter noch über den § 17 des Arbeitsschutzgesetzes, der sich mit der Regelung der Arbeitszeit für Arbeitnehmer unter 18 Jahren und weibliche Arbeitnehmer befaßte. Im Zusammenhang mit dem erwähnten Gesetzentwurf wurden die Maßnahmen, die zur Bekämpfung der Schwarzarbeit ergriffen werden sollen, besprochen. Mit der Ausarbeitung von Vorschlägen für die Bekämpfung von Schwarzarbeit wurde der Arbeitsausschuß des westdeutschen Handwerkskammertages beauftragt. Lebhafte Erörterung rief die Regelung der Frage des Baumeister-Titels hervor. Die überwiegende Mehrheit der anwesenden westdeutschen Kammern war der Auffassung, daß grundsätzlich eine baldige gesetzliche Regelung dieser Frage, und zwar im Zusammenhang mit dem Berufsausbildungsgesetz, erfolgen solle. Im großen und ganzen schloß sich die Versammlung der Stellungnahme des Rheinisch-Westfälischen Baugewerbeverbandes zu dieser Frage an.

Einen weiteren Gegenstand der Erörterung bildeten die Auswirkungen der arbeitsgerichtlichen Rechtsprechung im Tarifwesen für das Handwerk. Der Referent wandte sich vor allen Dingen gegen die grundsätzliche Gleichstellung der Lehrlinge in Industrie und Handwerk und insbesondere gegen die Gleichsetzung von Lehrverträgen im Baugewerbe mit denen von Handel und Industrie. Zu der Frage, ob den Handwerkskammern lediglich die Regelung der öffentlich-rechtlichen Seite des Lehrvertrages zustehe und die privatrechtliche dem Tarifvertrag vorbehalten sei, wurde ein eingehendes juristisches Gutachten vorgelegt, das die Unhaltbarkeit der von zahlreichen Arbeits- und Landesarbeitsgerichten vertretenen Auffassung, die den Handwerkskammern lediglich die Regelung der öffentlich-rechtlichen Seite des Lehrverhältnisses überlassen wollen, eindeutig darlegt.

Weiterhin befaßte sich die Konferenz mit der Frage der Verschuldung des deutschen Handwerks.

Im Anschluß an die Konferenz hielt Dr. Osthold vom deutschen Institut für technische Arbeitsschulung, „Dinta", einen ausführlichen Vortrag über die Arbeiten des Instituts. Der Redner betonte, daß das Dinta sehr gerne bereit sei, mit dem Handwerk in der Frage der Berufsausbildung zusammenzuarbeiten. Es seien nach seinem inneren Aufbau alle Voraussetzungen hierfür gegeben. Die sehr instruktiven Ausführungen des Berichterstatters waren begleitet von zahlreichen Lichtbildern, die einen dankenswerten Einblick auch in die praktische Tätigkeit des Instituts boten.

Am Vormittag des Konferenztages trat der Arbeitsausschuß des westdeutschen Handwerkskammertages zusammen. Er befaßte sich in der Hauptsache mit der Frage des Baumeister-Titels und der des Arbeitsschutzgesetzes.

Vereinigte Glanzstoff-Fabriken, A.-G., Elberfeld. Wie bereits mitgeteilt, werden am 18. d. M. 1 152 000 Mark Aktien der Gesellschaft an der Amsterdamer Börse eingeführt. Bei dieser Gelegenheit wird u. a. mitgeteilt, daß die Gesellschaft weitere Patente erworben hat, um die Fortschritte zu schützen, durch die eine weitre Verwendung und Verbesserung der Produktion erreicht werden kann. Die Fabriken seien voll beschäftigt. U. a. bestehe der Plan, eine neue Garnfabrik zu bauen, wozu man sich das Gelände in Tannenberg i. Sa. gesichert hat. Die künftige Entwicklung wird günstig beurteilt.

„Kronprinz", A.-G. für Metallindustrie, Ohligs. Dr. Rudolf Kronenberg in Immigrath, der Mitbegründer der Gesellschaft, der schon früher mehrfach dem Vorstande, auch als Generaldirektor, angehörte, ist durch Beschluß des Aufsichtsrats erneut in den Vorstand berufen worden, und zwar übernimmt er den leitenden Vorstandsposten an Stelle des vor einiger Zeit verstorbenen Direktors Willy Keiser in Elberfeld.

Rheinisch-Westfälische Boden-Credit-Bank (Rheinboden), Köln. Wie in früheren Jahren, so erscheint auch in diesem Jahre die Rheinbodenbank als eine der ersten mit ihrem Abschluß. Der Geschäftsbericht zeigte eine gesunde kräftige Weiterentwicklung, so daß die Bank in der Lage ist, bei reichlichen Rückstellungen eine Dividende von 9 Prozent (i. V. 8 Prozent) der Generalversammlung in Vorschlag zu bringen. Der Umlauf an Goldpfandbriefen und Gold-Kommunal-Obligationen konnte um zirka 40 Millionen Mark erhöht werden. Es wird der Generalversammlung mit Rücksicht auf die erreichte gesetzliche Umlaufsgrenze eine Kapitalerhöhung um 3 Millionen auf 9 Millionen Mark vorgeschlagen. Die Vorzugsaktien sollen in Wegfall kommen. Für die vorsichtige Beleihungstätigkeit der Bank spricht der Umstand, daß sich die Darlehnsforderungen bei den freiwilligen Verkäufen noch unter 40 Prozent des Verkaufswertes bewegten.

Berliner Wertpapierbörse.

WG Berlin, 20. Jan. (Eig. Drahtb.) Die Börse war wieder freundlicher, da das Deckungsbedürfnis andauerte und gleichzeitig so gut wie kein Angebot bestand. Spezialwerte eröffneten bis zu 5.25 Prozent (Zellstoff Waldhof) gebessert. Eine Beteiligung von außen wurde aber auch heute vermißt. Günstig aufgenommen wurde vor allem die sich wieder bemerkbar machende Verflüssigung des Geldmarktes, im Zusammenhang damit die Etatsrede Köhlers, nach der neue Steuern nicht zu erwarten sind. Auch eine Ausgabe von Reichsschatzwechseln in größerem Umfange sei im laufenden Etatsjahre nicht zu erwarten. Weiter wirkte günstig, daß die innerpolitische Lage vorerst etwas bereinigt scheint. Im ganzen blieb das Geschäft aber wieder außerordentlich eng. Farbenindustrie anfänglich plus 2.25, Barmer Bankverein plus zwei Prozent.

Trotz des geringen Geschäfts war es auch im Verlaufe zunächst freundlich. Farbenaktien gewannen noch 1.75 Prozent, Glanzstoff plus 4 Prozent. Nur Bemberg gaben mit Rücksicht auf den Amsterdamer Einführungskurs 9 Prozent nach. In der zweiten Hälfte der zweiten Börsenstunde senkten sich die Kurse dann aber allgemein, wobei man auch, wie gewöhnlich um diese Zeit des Monats, auf die bevorstehenden Außenhandelsziffern hinwies, die nach Gerüchten ungünstig sein sollen. Gegen 13.45 Uhr hörte man u. a.: Farbenindustrie 268.5, Vereinigte Glanzstoff 579, Bemberg 442, Barmer Bankverein 151.25.

Der Kassamarkt war gebessert. Auch für unnotierte Werte war die Tendenz fester, doch blieb auch hier das Geschäft gering.

Am Rentenmarkt war das Geschäft in Anleiheablösungsschuld ohne Auslosungsrecht lebhafter, die zeitweilig bis auf 17.25 anziehen konnten, dann aber wieder auf 17.15 nachgaben; angeblich wurde Material für englische Rechnung aus dem Markt genommen.

Am Devisenmarkt war der Dollar zunächst etwas gebessert, das englische Pfund etwas höher. Mailand kaum verändert, die Peseta etwas schwächer.

Am Geldmarkt war tägliches Geld etwas leichter; man hörte es mit 4 bis 6 Prozent. Monatsgeld 7.5 bis 8.5. Warenwechsel etwa 6.87, Privatdiskont unverändert 6.25 Prozent für beide Sichten.

Bis zum Schluß änderten sich die Kurse nur noch wenig, besserten sich aber meist eine Kleinigkeit.

Berliner Freiverkehrskurse vom 20. Januar.

Adler Kohle	57.0	Kali Ebeyer	163	Stoewer	50.0	Wintershall	53.0
Allg. Hochb.	63.0	Lamberts K.	22.0	Trier Walz	32.0	Ausldn.- u.	
Beck. Stah.	15.0	Lorch Sp.	77.0	Ufa-Film	90.0	Kolonialw.	
Berg Lothr.	78.0	Linke Hofm.	365	Winkelhau.	90.0	Kaoko	—
Conc. Bergb.	—	Lloyd Dyn.	70.0	Kaliwerte		Otavi	65.0
D. Gasolin	90.5	[illegible] Kali	77.0	Kronenberg	—	[illegible]	46.0
D. Lastauto	34.0	[illegible] Brau.	111	Hohlberg V.	—	[illegible]	15.0
Döring & L.	160	[illegible]	34.0	Niedersachs.	113	[illegible]	190
Dessauer Porz.	110	[illegible]	206	Krügershall	140	[illegible]	
Dyckerhoff	71.5	Pose Leder	9.0	[illegible]	—	[illegible]	—
Frister & R.	26.0	Rheinmetall	92.5	[illegible]	—	[illegible]	—
[illegible]	175	[illegible]	—	Adler Kali	—	[illegible]	—
C.T. [illegible]	70.0	Jul. Sichel	3.40	Kali-Industr.	181	[illegible] Petrol.	75.0

Kölner Börse vom 20. Januar.

	20.	19.		20.	19.		20.	19.
Barm. Bnkv.	147	150	Mand. Piano	—	95.5	[illegible]	330	330
Br. Rh. Ind.	—	—	Ost. Stern-S.	—	—	Col. [illegible]	150	150
Rh. Bauerb.	[illegible]	[illegible]	[illegible]	112	112	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Adler Kohle	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Basalt	[illegible]	[illegible]	[illegible]	121	121	Köln-[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	—	Köln. Lloyd	[illegible]	[illegible]
Braunk. Zuk.	[illegible]	[illegible]	[illegible]	145	146	Köln. Rückv.	[illegible]	[illegible]
[illegible] Werk	[illegible]	[illegible]	[illegible]	—	[illegible]	Leipz. Feuer	345	345
Feldbach	150	151	[illegible]	—	—	Magdeb. Feu.	—	—
Düss. Masch.	—	—	Michel & Co.	2.50	2.50	Minerva Rck	405	410
Ehrh. & Sch.	—	—	Stollw. Ind.	145	145	Rh. W. Lloyd	150	170
Felt. & Guill.	[illegible]	—	Ver. [illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	—	—
Hochtief	[illegible]	36.0	Vikt.-Spinn.	[illegible]	[illegible]	[illegible]	—	—
Humbold	[illegible]	—				Union Hagel	145	145
Kalk. Brau.	[illegible]	[illegible]	Vers.-Akt.			Vaterl. [illegible]	401	401
Köln. Dampf.	[illegible]	[illegible]	Aach. Münch. F.	380	385	Victor. Berl.	—	—
Köln. Gummi	70.0	70.0	Aach. Rückv.	136	136			

Devisen.

Amtliche Berliner Devisenkurse.

Reichsbankdiskont 7% — Lombardzinsfuß 8%

Für drahtliche Auszahlungen	19. Januar		20. Januar	
	Geld	Brief	Geld	Brief
Buenos Aires 1 Peso	1.791	1.795	1.792	1.796
Japan 1 Yen	1.970	1.974	1.967	1.971
Konstantinop. 1 t. Pf.	2.183	2.187	2.170	2.174
England 1 Pf. St.	20.439	20.479	20.44	20.48
Amerika 1 Dollar	4.1910	4.1990	4.1915	4.1995
Rio 1 Milreis	0.5055	0.5075	0.505	0.507
Holland 100 Gulden	169.13	169.47	169.15	169.49
Athen 100 Drachm.	5.544	5.556	5.544	5.556
Belgien 100 Belga	58.42	58.54	58.41	58.53
Danzig 100 Guld.	81.74	81.90	81.72	81.88
Finnl. 100 finn. Mk.	10.552	10.572	10.552	10.572
Italien 100 Lire	22.185	22.225	22.185	22.225
Süd-Slav. 100 Din.	7.393	7.407	7.393	7.407
Dänemark 100 Kr.	112.31	112.53	112.30	112.52
Lissabon 100 Escudo	20.43	20.47	20.43	20.47
Norwegen 100 Kr.	111.57	111.79	111.62	111.84
Frankreich 100 Fr.	16.47	16.51	16.475	16.515
Prag 100 Kr.	12.424	12.444	12.421	12.441
Schweiz 100 Fr.	80.765	80.925	80.74	80.90
Sofia 100 Lewa	3.027	3.033	3.027	3.033
Spanien 100 Pes.	71.92	72.06	71.73	71.87
Schweden 100 Kr.	112.60	112.82	112.57	112.79
Oesterr. 100 Schilling	59.05	59.17	59.07	59.19
Ungarn 100 Pengö	73.28	73.42	73.28	73.42

Zürich, 11.00-Uhr-Devisen vom 20. Jan. Paris 2040.50, London 2521⅞, Neuyork 519.05, Belgien 7223, Italien 2746, Spanien 8000, Holland 209.42.50, Berlin 123.72.50, Wien 7317.50, Stockholm 139.45, Oslo 138.20, Kopenhagen 139.05, Sofia 373.50, Prag 1538, Warschau 5820, Budapest 9075, Belgrad 913.75, Athen 687.50, Konstantinopel 269, Bukarest 319, Helsingfors 1309, Privatdiskontsatz 3⅝ Proz., Buenos 222, Japan 244.

Amsterdamer 10.40-Uhr-Devisen vom 20. Jan. Berlin 5907, London 1209⁸/₁₆, Neuyork 247.84, Paris 974.25, Belgien 3454.50, Schweiz 4775, Italien 1311.50, Madrid 4235, Oslo 6598, Kopenhagen 6637.50, Stockholm 6660, Wien 3492.50, Budapest 4330, Prag 734.25, Helsingfors 623, Buenos 105.75.

Londoner 10.20-Uhr-Devisen vom 20. Jan. Neuyork 487⅝, Amsterdam 1208¹/₁₆, Paris 124.04, Brüssel 3490.50, Italien 9217, Berlin 2046.25, Schweiz 2521, Spanien 2831.50, Kopenhagen 1820, Stockholm 1813, Oslo 1820.50, Lissabon 100.25, Helsingfors 193.60, Prag 164¹/₁₆, Budapest 2780.50, Belgrad 277, Sofia 673, Rumänien 795, Konstantinopel 946, Athen 367, Wien 3461, Warschau 4350, Buenos 47⅞, Rio de Janeiro 591, Yokohama 1.11⅞, Montevideo 5050.

Halbamtliche Ostdevisen

(für je 100 Einheiten)

Auszahlung	19. Januar		20. Januar	
	Geld	Brief	Geld	Brief
Warschau	46.96	47.16	46.975	47.175
Bukarest	2.577	2.589	2.574	2.586
Riga	80.78	81.02	80.78	81.12
Reval	112.45	112.95	112.50	113.00
Kowno	41.435	41.715	41.485	41.665
Kattowitz	46.975	47.175	46.925	47.125
Posen	46.975	47.175	—	—
Noten				
Poln. Zloty	46.80	47.20	46.775	47.175
dto. kl. St.	46.70	47.10	—	—
Lett. Lat.	—	—	—	—
Estn. Mark	111.90	112.90	—	—
Lit. Mark	41.33	41.67	41.28	41.62

Wechselkurse in Südamerika vom 19. Januar.

(Übermittelt von der Deutschen Ueberseeischen Bank in Berlin.)

Buenos-Aires	London (Kabel) 47⅞ Pence für 1 Goldpeso Berlin (Kabel) 4.07 Mk. für 1 Goldpeso Neuyork (Kabel) 103.10 Goldpeso f. 100 US-D
Rio de Janeiro	London (Kabel) 5.87 Pence für 1 Milreis Berlin (Kabel) — Mark für 1 Milreis Neuyork (Kabel) 8.350 Milreis für 1 US-D.

Warenmärkte.

Bremer Baumwolle vom 19. Jan.: 2094, 20. Jan.: 2107.

Liverpooler Baumwolle, Amerika, je 1 lbs. Januar 1005 gehandelt, März 1004 geh., Mai 995 geh., Juli 992 geh., Okt. 960 geb. Tendenz ruhig.

Liverpooler Baumwolle, Aegypten, je 1 lbs. Geschäftslos. Tendenz ruhig.

Alexandria-Baumwolle. März Sak. 3481, April Ashm. 3695, Mai Sak. 3300, Nov. Sak. 3580.

Lebhafter Fortgang der Londoner Kolonial-Wollauktionen.

Der 3. Auktionstag (19. Januar) im Verlaufe der derzeitigen Londoner Kolonialwollauktionen zeigte, laut Londoner Drahtbericht des „Konfektionärs", wie die Vortage bei reger Kauflust eine äußerst feste Tendenz. Das Hauptinteresse der deutschen Käufer konzentrierte sich auf beste Merinoschweißwollen, für die auch Frankreich Großabnehmer war. England kaufte in der Hauptsache Kreuzzuchten und Slipewollen. Die Zurückzüge von Losen wegen zu hoher Preislimite waren sehr häufig; insgesamt wurden etwa 25 Prozent des Angebots zurückgenommen. Das Gesamtangebot dieses Auktionstages belief sich auf 10 72[illegible] Ballen, hiervon 5697 Ballen Neusüdwales und Queensland, 1314 Westaustralische, 438 Viktoria, 171 Südaustralische, 2059 Neuseeland, 649 Capwollen, 104 Ballen spanische Wollen.

Nachstehend einige Preisnotierungen des 3. Auktionstages: Neusüdwales und Queensland: scoured Merino-Kammwollen 40 bis 48, Merino-Schweißwollen 17 bis 32, Clothings 23 bis 27,50, Vließwollen 21 bis 26; Viktoria: scoured Merino-Kammwollen 41 bis 47, Lammwollen 30, scoured Kreuzzucht-Kammwollen 31 bis 38, Merino-Schweißwollen 21 bis 29,50; Westaustralische: scoured Merino-Kammwollen 30 bis 41, Merino-Schweißwollen 21 bis 26,50, Vließwollen 18 bis 22, Lammwollen 14 bis 17, Kreuzzucht-Kammwollen im Schweiß 12 bis 17; Südaustralische: scoured Merino-Kammwollen 39 bis 40,50, Merino-Schweißwollen 26; Neuseeland: scoured Merino-Kammwollen 41, scoured Kreuzzuchtwollen 23 bis 26, Merino-Schweißwollen 12 bis 22,50, Slipes Kreuzzuchten 19 bis 24, Halbzuchtwollen 19 bis 26,50, Dreiviertelzuchtwollen 17 bis 23,50; Cap Merino-Schweißwollen 17 bis 22,50, Clothings 13,50; Spanische scoured Merino-Kammwollen 33 bis 41. — Die Preise verstehen sich in Pence per engl. lb.

Berliner Produktenbörse vom 19./20. Januar

	19. 1.	20. 1.	
Gerste märkische	233.0—256.0	233.0—256.0	ruhig
Weizen märkischer	233.0—236.0	234.0—237.0	ruhig
Roggen märkischer	220.0—270.0	220.0—270.0	behauptet
Futter Winter	—	—	behauptet
Hafer märkischer	200.0—211.0	200.0—211.0	ruhig
Mais vorr. (Berlin)	213.0—218.0	215.0—217.0	stetig
Weizenmehl	30.00—34.00	30.00—34.00	ruhig
Roggenmehl	31.00—33.75	31.00—33.75	ruhig
Weizenkleie	15.00	15.00	still
Roggenkleie	15.50	15.50	still
Raps	345.0—350.0	345.0—350.0	ruhig
Leinsaat	—	—	
Erbsen Vikt.	50.00—56.00	50.00—56.00	
Erbsen kleine	32.00—35.00	32.00—34.00	
Futtererbsen	21.00—22.00	21.00—22.00	
Peluschken	20.00—21.00	20.00—21.00	
Ackerbohnen	20.00—21.00	20.00—21.00	
Wicken	21.00—24.00	21.00—24.00	
Lupinen blaue	14.00—14.75	14.00—14.75	
Lupinen gelbe	15.70—16.10	15.70—16.10	
Seradella alte	—	—	
Seradella neue	21.00—25.00	21.00—25.00	
Rapskuchen	19.90—20.10	19.90—20.10	
Leinkuchen	22.10—22.40	22.10—22.40	
Trockenschnitzel	12.30—12.40	12.30—12.40	
Sagoschrot	21.50—21.60	21.50—21.50	
Torfmelasse	—	—	
Kartoffelflocken	23.30—23.60	23.30—23.60	

Berliner Metalle vom 20. Januar.

Elektrolytkupfer (wirebars) prompt, p. 100 kg	135½
Original-Hüttenrohzink im freien Verk.	—
Remelted-Plattenzink v. handelsübl. Beschaffenh.	—
Original-Hütten-Aluminium (98—99%)	210
dto. in Walz- od. Drahtbarren	214
Hüttenzinn, mindestens 99%	—
Reinnickel (98—99%)	350
Antimon, Regulus	95—100
Silber in Barren, ca. 900 fein	77—79
Gold im Freiverkehr per 10 Gramm	28—28¼
Platin im Freiverkehr per Gramm	9½—10

Amtliche Preisnotierungen an der Berliner Metallbörse vom 20. Jan. Kupfer: Jan. 126 Brief, 125 Geld, Febr. 125.50 bezahlt, 126 Brief, 125.50 Geld, März 125.75 Br., 125.50 G., April 125.50 Brief, dito G., Mai 125.50 Br., dito G., Juni 125.75 Br., 125.50 G., Juli 125.50 Brief, dito G., Aug. 125.75 Br., 125.50 G., Sept. 125.75 Br., 125.50 G., Okt. 125.75 Br., 125.50 G., Nov. 125.75 Br., 125.50 G., Dez. 125.75 Br., dito Geld. — Stimmung: Befestigt.

Blei: Jan. 44.75 Br., 44 G., Febr. 44.25 bis 44 bez., 44.25 Br., 44 G., März 44.50 Br., 44.25 G., April 44.50 Br., dito G., Mai 44.75 Br., 44.50 G., Juni 44.75 Br., 44.50 G., Juli 44.75 Br., 44.50 G., Aug. 44.75 Br., 44.50 G., Sept. 45 Br., 44.50 G., Okt. 45 bez., dito Br., 44.75 G., Nov. — Br., — G., Dez. 45 bez., 45.25 Br., 45 G. — Stimmung: Stetig.

Londoner Schlußmetalle vom 20. Januar.

Kupfer per Kasse 61⅛—61³/₁₆
„ per 3 Mon. 61⅝—61¹¹/₁₆
„ Settlementspreis 61⅛
„ Elektrolyt 66½—67
„ best selected 65½—66½
„ strong sheets —
„ Elektrowirebars 67
Zinn per Kasse 250—250¼
„ per 3 Monate 248½—248¾

Zinn Settlementspreis 250
„ Banca 251¼
„ Straits 251
Blei prompt 21⅞
„ entfernte Sichten 22
„ Settlementspreis 21⅞
Zink prompt 26⅞
„ entfernte Sichten 26[illegible]
„ Settlementspreis 26[illegible]

Husumer Marktbericht.

In dieser Woche bedangen: Rinder 46 bis 59 Pfg., Schafe 40 bis 54 Pfg., Schweine 48 bis 52 Pfg. das Pfd. Lebendgewicht. Dem Ferkelmarkt waren 313 Tiere zugeführt. Der Handel war langsam, der Markt wurde nicht geräumt. Es bedangen: Beste Ferkel 12 bis 14 RM., mittlere 9 bis 11 RM., geringere 6 bis 9 RM., Jungschweine 24 bis 32 RM. das Stück, nach Gewicht 39 bis 49 Pfg. das Pfd.

Berliner Börse vom 20. Januar.

Einheitskurse

Eisenbahn-Aktien

	Div.	19. 1.	20. 1.
A.G. Verkehr	10	184.2	191.2
Schantung	0	7.50	7.75
Krefeld. [illegible]	0	—	—
Baltim. Ohio	5	—	—
Canada [illegible]	0	110.0	109.5

Schiffahrts-Aktien

	Div.	19. 1.	20. 1.
Hamb. Paketf.	6	145.0	145.7
Hamb. Südam.	4	210.7	—
Hansa Dampf	8	210.0	210.2
Nordd. Lloyd	6	152.0	152.7
Ver. Elbeschiff.	5	76.50	77.00

Versicherungen

	Div.	19. 1.	20. 1.
Aach. Münch. F.	15	380.0	381.0
Allianz	9	302.0	295.0
Berlin. Feuer	2	50.00	50.75
Frankf. Allg.	6	174.2	174.-
Gladbach. Feu.	40	610.0	610.0
Magdebg. Feu.	5	169.0	169.0
Nordstern Allg.	4	213.0	213.0
Vaterl. Rhein.	30	492.0	487.0
Viktoria Allg.	60	3400	3400
Viktoria Feuer	[illegible]	515.0	515.0

Anlage-Papiere — Sachwert-Anleihen — Banken — Industrie-Papiere — Brauereien: [illegible]

★ OVERSTOLZ ★ RAVENKLAU ★

ZIGARETTENFABRIK ★ HAUS NEUERBURG

Haus Neuerburg

VOLLENDET **1928** DAS 20. JAHR

SEINES BESTEHENS

Als Ergebnis dieser **20** jährigen Arbeit kann HAUS NEUERBURG der Öffentlichkeit nichts anderes vorlegen, als VIER Zigaretten-Sorten. Das scheint wenig, aber es ist viel, wenn man den Anteil dieser VIER Zigaretten am deutschen Gesamt-Verbrauch kennen lernt. Nach den letzten AMTLICHEN Feststellungen entfallen auf:

OVERSTOLZ **23,3 %** ALLER 5 PFG. ZIGARETTEN

damit ist OVERSTOLZ die meistgerauchte deutsche 5-Pfennig-Zigarette

RAVENKLAU **25,7 %** ALLER 6 PFG. ZIGARETTEN

damit ist RAVENKLAU die meistgerauchte deutsche 6-Pfennig-Zigarette

LÖWENBRÜCK **40,4 %** ALLER 8 PFG. ZIGARETTEN

damit ist LÖWENBRÜCK die meistgerauchte deutsche 8-Pfennig-Zigarette

GÜLDENRING **14,1 %** ALLER 10 PFG. ZIGARETTEN

Im freien Wettbewerb mit Hunderten von anderen Fabriken hat sich dieser große Anteil am deutschen Gesamt-Verbrauch auf die VIER Marken einer einzigen Firma vereinigt. Solch freiwillige Anerkennung des Verbrauchers ist dem Fabrikanten der schönste Lohn für sein Bemühen um eine gute Ware.

HAUS NEUERBURG &Co

ZIGARETTENFABRIK ★ HAUS NEUERBURG

LÖWENBRÜCK ★ GÜLDENRING

Hallo!
Können billig kaufen!

Hallo!
Können billig kaufen!

Hallo!
Können billig kaufen!

Ein Waggon

LINOLEUM

Linoleum schöne Muster, 80 cm breit 2.70 .... 60 cm breit **1.90**

Linoleum zum Auslegen ganzer Räume, 200 cm breit .... qm **3.30**
davon Teppiche 200/300 cm **19.80**

Linoleum-Läufer mit kleinen Schönheitsfehlern .... 67 cm breit **2.10**

Inlaid-Läufer mit kleinen Schönheitsfehlern .... 67 cm breit **3.90**

Linoleum-Teppiche in vielen Mustern, 200/300 28.00 .... 200/250 **25.00**

Ein Posten Reste
Linoleum und Inlaid, 200 cm breit sowie leicht beschädigte **Inlaid-Teppiche** weit unter Preis!

Stragula-Teppiche 200/300 **19.50**

Balatum 200 cm breit qm 2.10 Teppich 200/300 **12.60**

Tischlinoleum	120 cm	100 cm	80 cm	60 cm
einfarbig	5.20	4.30	3.50	2.60
granit	6.00	5.00	4.00	3.00

TIETZ
ELBERFELD

Während meines
Inventur-Ausverkaufs
15 bis **50%** Preisermäßigung
in
Herren- und Jünglings-Kleidung.

Um meine großen Läger gründlich zu räumen, deshalb die gewaltig. Preisherabsetzungen, die einzig dastehen

Grosse Posten **Herren-Anzüge** 1- u. 2-reihig sowie Sport, Mk. 82, 65, 58, 54, 49, 44, 37, 32, 28, 23, 19, **16.-**
Grosse Posten **Herren-Ulster u. Paletots** Mk. 78, 69, 64, 59, 55, 49, 45, 39, 35, 29, 27, 23, **19.-**
Grosse Posten **Loden-, Gabardine- u. Gummimäntel** Mk. 63, 54, 46, 39, 35, 31, 26, 21, 18, 15, **11.-**
Grosse Posten **Windjacken** Mk. 24, 21, 19, 17, 14, 12, 9, 7.90, 6.50, **5.50**
Grosse Posten **Hosen** in lang und Breeches Mk. 23, 19, 16, 13, 9, 7, 6, 5, 4.50, 3.90, 2.90, **2.40**

Konfirmanden-Anzüge besonders billig.

S. SIMON
Elberfeld, Post- u. Schwanenstraßen-Ecke.

MÖBEL

kaufen Sie zweckmäßig erst dann, wenn Sie unsere umfangreichen Ausstellungen besichtigt haben. Offen ausgezeichnete, sehr niedrige Preise, trotzdem weitestgehende Zahlungserleichterung. – Freie Lagerung. Freie Lieferung. Zwanglose, fachkundige Bedienung.

:: Bitte, besuchen Sie uns, ::
bevor Sie endgültig kaufen.

Vereinigte Möbelhäuser:
Möbel-Wenner BARMEN, Neuerweg 15, 17, 19, 21
Martini & Müller ELBERFELD, [illegible] 75.

HUFESAN

Gegen **Gicht, Ischias**
Rheumatismus
Hexenschuß
Kreuzschmerzen
Neuralgien etc.

Ueberall erhältlich.

Nur einmal zu einem ganz außergewöhnl. niedrigen Preise verkäuflich:
[illegible]
kompl. Eichen-Speisezimmer
Qualitätsarbeit I. Ranges [illegible] und moderner Form für **Mk. 950.** abzugeben. Büfett 2 Met. breit, Kredenz, Ausziehtisch, 4 Lederstühle.
Möbellager Giesecke
Elberf., Erholungstr. 9-11.

Elektr. Lampen
in schönster Form
und jeder Preislage
Elektro-Schaeffer
Elberfeld, Grünstraße 27
gegr. 1901.

Ausverkauf
wegen Umbaus
Wein, Cognak, Liköre, Spirituosen
und alle anderen Artikel
zu herabgesetzten Preisen.
Drogerie Wilh. Müller
Elberfeld, Holkamp 9.

Sensationell billiger
Reste-
Verkauf!

Riesige Mengen Reste
in Kleiderstoffen, Velour, Musselinen, Indanthrenstoffen, Waschseide, Zephir, Hemdentuchen, einfach u. doppelt breit, Nessel, einfach u. doppelt breit, Bettdamast, Haustuch und Halbleinen, Handtuchstoffen, Schürzensiamosen, Gardinenstoffen, gebleicht und ungebleicht Biber, Bettuchbiber
zu ganz enorm billigen Preisen.
Posten leicht angestaubter Herren-, Damen- und Kinderwäsche, Tisch- und Bettwäsche
weit unter Preis.

Die Rest-Bestände
in Westen, Pullovern, Sweaters sow. Sweater-Anzügen, Tuchröcken, Blusen, Prinz.-Röcken für Damen und Kinder, Schlupf- u. Reformhosen, Schürzen, Hüfthalter und Büstenhalter, Normal- u. Mako-Wäsche, Kinderkleidchen, Läufer u. Deckchen, Schlafdecken und Betttüchern, **Restposten** Damen- und Kinderstrümpfen sowie Herren-Socken
teilweise bis zur Hälfte herabgesetzt

Trotz der billigen Preise **doppelte Rabattmarken** auf alle nicht bloss gezeichneten Waren.

S. Marcks
ELBERFELD
Walter-Rathenaustraße 6

SCHLUSS DES INVENTUR AUSVERKAUFS

Damen-Lack-Spangenschuh mit farbiger Wildleder-Spange [illegible]

Die letzten 2 Tage!

Damen-Spangen mit amerikanischem Absatz **4.90**
Damen-Lack-Spangen sehr gute Qualität **7.90**
Herren-Halbschuh-Stiefel schöne spitze Form **7.90**
Herren-Lack-Halbschuhe weiß. ged., sehr resch **10.90**

Rest- und Einzelpaare besonders preiswert.
Kinder- und Hausschuhe in großer Auswahl.

Conrad **Tack**
am 21. Januar

Verkaufsstelle
Conrad Tack & Cie
G. m. b. H.
Elberfeld, Wall 16
Ecke Schlossergasse

Bergiſch Land

Nr. 17 — 1928
Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen
Freitag, 20. Jan.

Aus Großmutters guter Stube.

Schenkungen
für das Remſcheider Muſeum.

WG. Remſcheid, 20. Jan. Eine ſehr wertvolle Schenkung iſt in hochherziger Weiſe dem ſtädt. Muſeum Remſcheid von den in weiteſten Kreiſen der Bürgerſchaft auf dem Gebiete der öffentlichen und freiwilligen Liebestätigkeit wohlbekannten Witwen Ida und Anna Bockmühl, geb. Peters, zuteil geworden. U. a. wurden geſchenkt: eine Standuhr aus dem Jahre 1716 mit eingebautem Glockenſpiel, ein Biedermeier-Eckſchrank, eine Konſole, ein Nähtiſch, zwei Tiſche, drei eichene Stühle, 6 zinnerne Kaffeekannen, darunter drei „Dröppelminas", ein Meſſing-Waſſerkeſſel und eine Meſſingkaſſerolle, ein ſilberner Suppenlöffel, zwei zinnerne Kerzenleuchter, kunſtvolle Teller, Taſſen, Pfefferſtreuer, Milchkännchen, Steinkrüge, alte Tabakpfeifen und Tabakkäſten, eine Schnupftabakdoſe, Bilder, Bücher, ein Flötenſtock, eine Decke, ſeidene und Spitzentücher, Brotſchalen, ein Musbock mit Meſſer und eine große Anzahl Küchen- und ſonſtiger kleinerer Geräte, die im einzelnen zu nennen zu weit führen würde.

Durch dieſe großzügige Schenkung wird manche Lücke in der Sammlung bergiſchen Hausgerätes ausgefüllt, ſo daß es immer mehr möglich iſt, ein abgerundetes Bild vom Leben unſerer Altvorderen zu geben. Die edelmütigen Stifterinnen, die ein weithin leuchtendes Vorbild des Gemeinſinns gegeben haben, haben ſich mit dieſer Schenkung ſelbſt das ſchönſte Denkmal geſetzt.

Das Reichsheimſtättenweſen in Remſcheid.

WG. Remſcheid, 19. Jan. Die Arbeitsgemeinſchaft für Heimſtätten und Siedlungsweſen faßte eine Entſchließung, in der es u. a. heißt: Bereitſtellung von Grundſtücken und Geldmitteln für Reichsheimſtätten und Aufſtellung eines entſprechenden Bauprogramms; Einſchränkung der baupolizeilichen Vorſchriften auf das ſachlich Notwendige; Verbilligung der Aufſchließungs-, Anſchluß- und Baupolizeigebühren; Bekämpfung des Wohnungs-, Grundſtücks- und Baumaterialienwuchers; Schutz der Mieter gegen Mietsſteigerung und Gründung und Erhaltung der Dauergartenbaubetriebe.

Straßenſperrung.

✱ **Vohwinkel, 20. Jan.** Die Provinzialſtraße Solingen — Eſſen-Horſt iſt zwiſchen Wieden und Schlupkothen infolge Pflaſterungsarbeiten für den Verkehr bis zum 19. Februar geſperrt worden. Der Verkehr wird in dieſer Zeit über die Strecke Dornap — Wülfrath umgeleitet.

Schulrat Tiemann verſetzt.

✱ **Velbert, 20. Jan.** Schulrat Tiemann, der ſeit dem Jahre 1921 den Schulaufſichtskreis Velbert, der die Bürgermeiſtereien Velbert, Neviges, Langenberg, Wülfrath und Heiligenhaus umfaßt, verwaltet, wird, wie wir aus zuverläſſiger Quelle erfahren, demnächſt zum Regierungs- und Schulrat bei der Regierung in Köln ernannt werden. Die Ernennung erfolgt im Anſchluß an eine eingehende Beſichtigung des hieſigen Schulaufſichtskreiſes durch eine Miniſterialkommiſſion unter Führung des Miniſterialdirektors Dr. Kaeſtner. Die Herren gewannen auf ihrer Beſichtigung die günſtigſten Eindrücke über die niederbergiſchen Schulen.

Vom Verkehrsverein.

WG. Lüttringhauſen, 19. Jan. In der Sitzung der Ortsgruppe Stadtbezirk des Verkehrsvereins wurde beſchloſſen, den Antrag der Schützenbruderſchaft „Zum Kreuz" an die Stadtverwaltung auf Ausgeſtaltung des Platzes an der Schützenſtraße mit einem Koſtenaufwand von 12 000 Mark nach Kräften zu unterſtützen, um damit zu verhüten, daß das Schützen- und Volksfeſt gefährdet wird. Sodann wurde beſchloſſen, gemäß Antrag des Bürgervereins Halbach bei der Barmer Bergbahn zu erwirken, daß der Autobus 10,48 Uhr ausfällt und daß dafür um 8 Uhr ein Wagen nach Halbach fährt. Zu Straßen-, Wege- und Beleuchtungsfragen gab Stadtbaurat Törmann Aufklärung. Wegen der Ausgeſtaltung des Platzes an der evangeliſchen Kirche will ſich der Verein mit der evangeliſchen Kirchengemeinde in Verbindung ſetzen. Zum Schluß ergab ſich u. a. noch die Anregung, daß ſich der Verein in Zukunft Bürger- und Verkehrsverein nennen möge, um nicht nur reine Verkehrsfragen, ſondern auch alle anderen, die Belange der Bürgerſchaft betreffenden Angelegenheiten zum Gegenſtand der Beratung zu machen. Eine zwangloſe Beſprechung in den Umgemeindungsbeſtrebungen bildete den Schluß der Sitzung.

Wiedereröffnung des Waiſenhauſes.

::— **Lennep, 19 Jan.** Die erweiterte evangeliſche Kirchenvertretung hat die Wiedereröffnung des Waiſenhauſes beſchloſſen. Eine Kommiſſion, der Frau Regierungsrat Dr Koll, Obermedizinalrat Dr. Bernauer, Schulrat Köſter und Pfarrer Dr. Bachmann angehörten, hat das frühere Waiſenhaus an der Hardtſtraße beſichtigt, um die Geeignetheit für die Unterbringung der Kinder feſtzuſtellen. Den in Frage kommenden Stellen wird ein ausführliches Gutachten über den Befund zugehen. Dem Anſchein nach kann mit der Wiedereröffnung gerechnet werden.

Weitere Stimmen zur Neugliederung.

Der Kreistag Lennep lehnt die Neugliederung ab.

WG. Lennep, 20. Jan. Der Kreistag des Landkreiſes Lennep nahm geſtern nach reger Ausſprache folgende Entſchließung mit großer Stimmenmehrheit an: „Nach eingehender Beratung ſtellt der Kreistag feſt, daß ſachliche Gründe für eine Zerſchlagung des Kreiſes Lennep oder die Umgemeindung einzelner Gebietsteile nicht vorliegen. Er lehnt deshalb eine Aufteilung des alten und leiſtungsfähigen Landkreiſes ab."

Die Haaner Stadtverordneten zur Landkreisfrage.

WG. Haan, 20. Jan. Das Stadtverordnetenkollegium befaßte ſich in ſeiner geſtrigen Sitzung mit der Frage der neuen Kreisgrenzen. Nach eingehender Erörterung wurde folgende Entſchließung angenommen: Das Stadtverordnetenkollegium Haan bittet, die Grenzen des Kreiſes Mettmann, abgeſehen von Grenzberichtigungen, nicht zu verändern. Der Kreis muß im weſentlichen in ſeinem jetzigen Beſtand, und zwar mit ſeinem jetzigen Kreisſitz, erhalten bleiben. Wir halten eine Zuſammenlegung des Kreiſes mit Nachbarkreiſen für ſachlich ſchädlich, weil die geographiſche, wirtſchaftliche und kulturelle Einheit, die als Grundlage für jede Kreisbildung gefordert wird und die im Kreiſe Mettmann in langjähriger Entwicklung erreicht worden iſt, bei Vergrößerung des Kreiſes unfehlbar zerſtört wird. Eine Verkleinerung des Kreiſes iſt weder nötig noch ratſam, weil das Bedürfnis der benachbarten Großſtädte nach Siedlungsgelände auch anderweitig, in der Hauptſache innerhalb ihres eigenen Weichbildes, befriedigt werden kann, weil die Kreisgemeinde auf die Erhaltung ihrer Selbſtändigkeit vermöge ihres ausgeprägten Eigenlebens und ihrer wirtſchaftlichen Kräfte Anſpruch hat und weil der in voller Leiſtungsfähigkeit blühende Kreis Mettmann, der in vielen Dingen anderen Verwaltungen ein Vorbild geweſen iſt, nicht beeinträchtigt werden darf, um nicht in die Gefahr zu geraten, alsdann ſeinen Aufgaben nicht mehr in der bisherigen Weiſe gerecht werden zu können.

•

Mettmanns Stellungnahme.

WG. Mettmann, 20. Jan. Am Donnerstag fand unter dem Vorſitz des Bürgermeiſters Lemke eine nichtöffentliche Sitzung der Stadtverordnetenverſammlung ſtatt. Nach einem Beſchluß über die Uebernahme einer Bürgſchaft für eine vom Mettmanner Bauverein bei der Landesverſicherungsanſtalt der Rheinprovinz und der Mettmanner Sparkaſſe aufgenommene Darlehnsſchuld von 42 000 Mark, die durch eine erſtſtellige Eintragung geſichert iſt, erſtattete der Vorſitzende im Hinblick auf die vorgeſehene Neueinteilung des Regierungsbezirks Bericht über die Vorſchläge ſowie über die von ihm in dieſer Angelegenheit bisher geführten Verhandlungen. An dieſen Bericht ſchloß ſich eine eingehende Ausſprache an. Mit allen gegen die Stimme des kommuniſtiſchen Vertreters wurde hierzu eine gleichlautende Entſchließung angenommen wie in Haan, die wir weiter oben mitgeteilt haben.

Ohligs will abwarten.

Ohligſer Rückblick und Ausſchau.

WG. Ohligs, 19. Jan. In einem Aufſatz „Rückſchau und Ausblick" meint Bürgermeiſter Sauerbrey, daß die Bürger nicht das Recht hätten, auf das abgelaufene Jahr zu ſchelten. Die wirtſchaftliche Kriſis 1926 ſei ſchnell überwunden worden, und wenn nicht ein Defizit von 208 000 Mark zu übernehmen geweſen wäre, hätte der Etat für 1927 ſich in Einnahme und Ausgabe ausgeglichen. Das kommende Jahr werde ein Wahl- und Kampfjahr werden. Auch in der Frage der Eingemeindung. Die Frage der Städtevereinigung habe durch die Erklärungen der Regierung eine ſchnellere Auferſtehung erlebt, als man in Ohligs angenommen habe. Nun müßten die beteiligten Kreiſe und Gemeinden Stellung nehmen zu den vielgeſtaltigen Problemen. Mit Rückſicht darauf, daß ſich zunächſt der Landkreis Solingen mit dem aufgeworfenen Problem beſchäftigen müſſe, die Verwaltung bisher auch noch keine Stellung genommen habe, müſſe er Zurückhaltung in der Eingemeindungsfrage üben. Bei der Einſtellung des Landrats ſei nicht zu zweifeln, daß er die Intereſſen des von ihm verwalteten Kreiſes und ſeiner Gemeinden von dem Geſichtspunkte ihrer Leiſtungs- und Entwicklungsfähigkeit vertreten werde.

•

Duisburg zur Eingemeindungsfrage.

WTB. Duisburg, 19. Jan. Gelegentlich einer Beſprechung über die Eingemeindungsfrage kennzeichnete Oberbürgermeiſter Dr. Jarres den Standpunkt der Stadt Duisburg dahin, daß man in der Frage der Korridorbildung zwiſchen Duisburg und Düſſeldorf mit Düſſeldorf einig gehe, daß dieſe Bildung unter allen Umſtänden zu unterbleiben habe. Nach Weſten werde man mit Nachdruck die Anſprüche Duisburgs auf Rheinhauſen und Homberg anmelden. Im übrigen begrüße die Stadt Duisburg das Gutachten der Regierung.

WTB. Mülheim (Ruhr), 19. Jan. In einer Beſprechung der hieſigen Wirtſchaftskreiſe über die Eingemeindungsfrage wurde einmütig die Auffaſſung vertreten, daß eine Vereinigung Mülheims mit den dicht bevölkerten Nachbarſtädten ſchon aus wirtſchaftlichen Gründen durchaus abzulehnen ſei. Dagegen ſei eine Ausdehnung Mülheims nach Süden zur Erweiterung des Siedlungsgebietes notwendig.

Sollen Stadtverordnete auf Geſchäfte mit der Stadt verzichten?

WG. Wiesdorf, 20. Jan. Die Stadtverordneten traten geſtern zur erſten Sitzung im neuen Jahr zuſammen. In dieſem Jahr, erklärte Bürgermeiſter Dr. Claes, werde man zu einigen bedeutungsvollen Fragen Stellung nehmen müſſen. Eine lange Ausſprache knüpfte ſich an den Antrag der Deutſchen Volkspartei: Verzicht von Stadtverordneten auf Geſchäfte mit der Stadt. Er fand bei keiner Partei Gegenliebe, weder bei der Rechten noch bei der Linken, auch nicht bei der Verwaltung, die den Antrag deshalb ablehnte, weil der rechtliche Grund dazu fehle. Dann bewilligte man den Polizeibeamten eine Erhöhung des Kleidergeldes auf 150 Mark jährlich. Die Verſammlung war damit einverſtanden, daß die zur Unterbringung der Berufsſchule aufgebrachten Mehrkoſten von 10 000 Mark und dazu 2000 Mark für Mobiliar aus Anleihen gedeckt werden. Stadtv. Pauly (KPD.) übte in längeren Ausführungen Kritik am ſtädtiſchen Bauamt. Die Hauptangriffe richteten ſich u. a. gegen die Ueberſchreitungen beim Errichten von Schulen uſw. und gegen die Verſchleppung des beſchloſſenen Krematoriumbaues. Beig. Wagner konnte in der letzten Frage mitteilen, daß der Geldgeber, ein Berliner Feuerbeſtattungsverein, andere Bedingungen für die Geldhergabe geſtellt habe und daß darum neue Beſchlüſſe gefaßt werden müßten. Im übrigen wurde von ihm dann nachgewieſen, daß das Bauamt mit Arbeiten ſtark überlaſtet ſei. Die Angelegenheit wurde an den Kontrollausſchuß überwieſen.

Güterdiebſtähle bei der Reichsbahn.

Kiſten mit Steinen
mit wertvollem Gut vertauſcht.

WTB. Köln, 19. Jan. Der Eiſenbahnfahndungsdienſt in Köln nahm drei Fuhrleute einer Kölner Speditionsfirma feſt, die fortgeſetzt beim Abholen von Gütern vom Schuppenplatz, andere auf dieſem oder benachbarten Plätzen lagernde Frachtſtücke in Körben und Kiſten unbemerkt als Leergut herausſchafften. Auch eine Reihe von Hehlern iſt ermittelt worden. Feſtgenommen wurden ferner drei Perſonen, die Kiſten mit Steinen oder wertloſen Gegenſtänden von auswärts nach Köln-Gereon verſandt hatten und dann beim Abholen dieſe Kiſten mit anderen, hochwertiges Gut enthaltenden Frachtſtücken vertauſchten.

Urſache des Solinger Großfeuers.

(:) **Solingen, 19. Jan.** Ueber die Urſache des Großfeuers auf dem Weeſerſchen Lagerplatz hat die Polizei inzwiſchen Feſtſtellungen getroffen. Hiernach hat der verunglückte Fuhrmann Oel in den Tankbehälter eines Kraftwagens gegoſſen, wobei er eine brennende Sturmlaterne benutzte. Hierbei iſt offenbar durch Gaſe, die ſich anſcheinend unter dem Führerſitz entwickelt hatten, eine Exploſion hervorgerufen worden, die den Brand entſtehen ließ. Lichterloh an den Kleidern brennend, eilte Heumann ins Freie, wo ihm die Kleider abgeriſſen wurden. Die Verletzungen, die er hierbei davontrug, ſind zwar recht erheblich, aber nicht lebensgefährlich.

Schulkinder als Brandſtifter.

WG. Opladen, 19 Jan. Einen unglaublichen Streich begingen mehrere Schulkinder im benachbarten Monheim. Sie ſteckten die Fruchtdieme des Landwirtes Werres, die in der Nähe des katholiſchen Friedhofes liegt, in Brand. Die Freiwillige Feuerwehr war zwar ſchnell zur Stelle, konnte aber das Feuer nur auf ſeinen Herd beſchränken. Vernichtet wurden 18 Morgen ausgedroſchener Roggen im Werte von 4500 Mark. Die Brandſtifter wurden nach kurzer Zeit ermittelt und geſtanden die Tat ein. Sie

Hallo!
Können billig Kaufen!

LEDERWAREN

Portemonnaies	echt Leder ……… 2.90, 1.95, 0.95,	0.50
Besuchstaschen	moderne Formen, gute Lederarten, 3.50, 2.50,	1.95
Besuchstaschen	echt Saftian und Rindleder …… 6.50, 5.50,	4.50
Beuteltaschen	viele farbige Lederarten…. 8.50, 6.50, 4.50,	3.50
Stadtkoffer	Hartplatte……… 3.50,	2.50
Stadtkoffer	echt Leder……… 17.75, 12.75, 7.75,	5.75
Coupékoffer	glatte Hartplatte……… 6.50, 5.50,	4.50
Aktenmappen	Rindspaltleder………	3.90

Elegante Einzelstücke
ganz bedeutend im Preise herabgesetzt.

Einzelne
Leder-, Bahn- und Einrichtungskoffer
besonders preiswert.

TIETZ A.-G. ELBERFELD

hatten bereits einige Tage vorher versucht, den Brand anzulegen, wurden aber da an der Durchführung des Vorhabens gehindert.

Die Ruhrtaler Nietenfabriken in Flammen.

× **Hattingen**, Ruhr, 19. Jan. In der Nacht zum 30. Oktober vor. Js. wurde das an der Nierenhofer Straße liegende Bürohaus der Nietenfabriken durch Feuer zerstört, und heute brannte ein Teil der Betriebsstätten nach der rheinischen Bahnstrecke zu nieder. Das Feuer, dessen Ursache wahrscheinlich im Motorenbetrieb zu suchen ist, hätte gedämpft werden können, wenn der Wasserleitungsdruck stärker gewesen wäre, als es tatsächlich der Fall ist. Dieser Uebelstand mußte schon bei dem letzten Brande unangenehm festgestellt werden. Erfolgreiche Hilfe konnte erst die Berufswehr der Henrichshütte mit der Motorspritze bringen, da sie saugt und spritzt. Den vereinten Bemühungen gelang es nach einer halben Stunde, das Feuer zu dämpfen und dadurch auch den großen Raum für wertvolle fertige Waren vor der Vernichtung zu bewahren. Der Schaden ist groß, aber durch Versicherung gedeckt. Der Betrieb kann nur teilweise aufrecht erhalten werden.

Bürgermeister Wilms-Marienheide wiedergewählt.

—o— **Marienheide**, 19. Jan. Die letzte Gemeindevertretung gestaltete sich zu einer besonderen Ehrung des Bürgermeisters Wilms. Selbiger hat im April 1926 sein dreißigjähriges Jubiläum als Bürgermeister begehen können und vollendet in diesem Jahre sein 65. Lebensjahr. Er hatte die Absicht, mit Erreichung der Altersgrenze in den Ruhestand zu treten. Die Versammlung der Gemeindeverordneten beschloß jedoch einstimmig, Bürgermeister Wilms auf weitere drei Jahre wiederzuwählen, weil die Durchführung verschiedener in Angriff genommener Projekte bei der schwierigen finanziellen Lage der Gemeinde die Fortführung der kommunalen Geschäfte durch den bisherigen erfahrenen und noch sehr rüstigen Leiter der Gemeindeverwaltung geboten erscheine. Die Hinausschiebung der Altersgrenze um drei Jahre ist gesetzlich zulässig.

Nach dieser Beschlußfassung sprach der erste Beigeordnete Sanitätsrat Dr. Kohlgräber dem nunmehr in der Sitzung erschienenen Bürgermeister namens der Versammlung die herzlichen Glückwünsche zu seiner Wiederwahl aus.

Eine brutale Schwiegermutter bestraft

WB. Düsseldorf, 19. Jan. Die Ehefrau des Chemikers Dr. W. Herrmanns aus Moers hatte die beiden Kinder ihres Mannes aus erster Ehe in den letzten Jahren in so brutaler Weise mißhandelt, daß die Kinder den Eltern entzogen und einem Vormund übergeben werden mußten. Die grausame Stiefmutter wurde wegen gefährlicher Körperverletzung zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt und wegen Fluchtverdachts sofort verhaftet. Der Vorsitzende gab seinem Befremden darüber Ausdruck, daß der Vater die Brutalität seiner Frau zugelassen habe.

Städtebauliche Gestaltung des Schwelmer Altmarktes.

J. **Schwelm**, 20. Jan. Nach Einführung eines Stadtverordneten und nach Vornahme von Wahlen wurde in der gestrigen Sitzung der Stadtväter die Jahresrechnung der Stadtkasse für das Rechnungsjahr 1926 festgesetzt. Die Einnahme beträgt 6272589 Mark, die Ausgabe 6270110 Mark. Der Bestand beläuft sich mit Einnahmeresten auf rund 3000 Mark.

Ein anderer Punkt der Tagesordnung betraf die Abtretung eines Grundstücks an die evgl. Kirchengemeinde zur Bebauung des freien Platzes am Altmarkt. Dieses hat eine Größe von 198 Quadratmetern. Die vordere Hälfte gehört der Stadtgemeinde, die hintere der evgl. Kirchengemeinde. Da die Grundstücke einzeln nicht zu bebauen sind, hat die Kirchengemeinde beantragt, ihr den städtischen Teil zu übereignen. Sie beabsichtigt, darauf ein Gebäude für die Kirchenverwaltung zu errichten, welches in seiner äußeren Gestaltung den Vorschlägen der Stadtverwaltung entspricht und welches die besondere Genehmigung des Regierungspräsidenten in Arnsberg gefunden hat. Letztere ist erforderlich, weil Altmarkt und Kirchplatz hinsichtlich der äußeren Gestaltung der zu errichtenden Bauten besonders geschützt sind. Durch die Bebauung fällt die häßliche Baulücke fort und der Altmarkt erhält den richtigen Abschluß. Da die Stadt aus finanziellen Gründen selbst nicht in der Lage war, das Grundstück zu bebauen, so soll es an die Kirchengemeinde abgegeben werden. Der Verkaufspreis wird auf 25 Mark je Quadratmeter festgesetzt. Die Bebauung muß sofort in der laufenden Bauperiode vorgenommen werden. Nach Fertigstellung des Bauvorhabens müssen die Bürgersteige fertig ausgebaut werden. Die Abtretung des Grundstücks wurde beschlossen. Die Ausführung erfolgt nach dem Plan eines hiesigen Architekten.

Hochofenexplosion.

WTB. Hörde, 20. Jan. (Funkspr.) Gestern nachmittag ereignete sich auf dem Phönix-Hörder Verein eine schwere Hochofenexplosion. Der Ofen I brach plötzlich durch und der glühende Eiseninhalt ergoß sich in den davor liegenden Wasserkessel. Es entstand eine gewaltige Detonation. Eine Mauer wurde eingedrückt und die Ofenbühne brach zum Teil ab. Vier Arbeiter erlitten dabei teilweise schwere Verletzungen, so daß sie dem Hüttenhospital zugeführt werden mußten.

Wetterbericht.

Freitag den 20. Januar, 8 Uhr morgens.

Station	Luftdr. (reduz.)	Wind	Wetter	Temp. Cels.
Borkum	[illegible]	NO leicht	bedeckt	[illegible]
Hamburg	[illegible]	N leicht	bedeckt	[illegible]
Swinemünde	[illegible]	still	bedeckt	[illegible]
Tilsit	[illegible]	NNW leicht	Schnee	[illegible]
Aachen	[illegible]	still	Nebel	[illegible]
Frankfurt-M.	[illegible]	NW leicht	Regen	[illegible]
Hannover	[illegible]	ONO leicht	bedeckt	[illegible]
Berlin	[illegible]	NW leicht	wolkig	[illegible]
Dresden	[illegible]	still	Schnee	[illegible]
München	[illegible]	SW schwach	wolkig	[illegible]
Zugspitze *)	[illegible]	NNW schwach	Nebel	[illegible]
Brocken *)	[illegible]	NNO mäßig	Nebel	[illegible]
Kahler Asten	[illegible]	NW mäßig	Nebel	[illegible]
Vlissingen	—		—	
Brüssel	[illegible]	NNO leicht	bedeckt	[illegible]
London	[illegible]	N schwach	Nebel	[illegible]
Yarmouth	[illegible]	WNW leicht	bedeckt	[illegible]
[illegible]	[illegible]	S leicht	ziemlich heiter	[illegible]
Paris	[illegible]	still	wolkig	[illegible]
Toulouse	[illegible]	S leicht	bewölkt	[illegible]
Madrid	[illegible]	still	klar	[illegible]
Zürich	[illegible]	NW leicht	Schnee	[illegible]
Genf	[illegible]	SO leicht	Schnee	[illegible]
Lugano	[illegible]	N leicht	klar	[illegible]
[illegible]	[illegible]	NO [illegible]	ziemlich heiter	[illegible]
Rom	[illegible]	NO leicht	bedeckt	[illegible]
[illegible]	[illegible]	WNW leicht	bedeckt	[illegible]
Wien	[illegible]	W leicht	wolkig	[illegible]
Budapest	[illegible]	still	bedeckt	[illegible]
Warschau	[illegible]	S leicht	bedeckt	[illegible]
Kopenhagen	[illegible]	N leicht	bedeckt	[illegible]
Stockholm	[illegible]	NO leicht	bedeckt	[illegible]
Haparanda	[illegible]	still	klar	[illegible]

*) Luftdruck der Hochstationen nicht reduziert.

Beobachtungen in Elberfeld.

	Gestern 2½ Uhr nachm.	Gestern 9½ Uhr abends	Heute 7½ Uhr morg.
Luftdr. (red.)	764.5	769.9	770.4
Temperatur	3.5	1.6	[illegible]
Wind	SW mäßig	SW schwach	NNW schwach
Wetter	bedeckt	bedeckt	bedeckt

Niederschlag der letzten 24 Stunden	10.6 mm
Höchste Temperatur gestern	4.0
Niedrigste Temperatur heute früh	−1.2

Das gestrige Teiltief über der Nordsee ist nach Schlesien und Polen fortgeschritten. Ein neues kräftiges Tiefdruckgebiet dringt über Großbritannien vor. Das Hochdruckgebiet über Skandinavien hat an Höhe und Ausdehnung abgenommen. Das südwestliche Hochdruckgebiet hat sich vorübergehend nordostwärts ausgebreitet. Heute früh war es in Deutschland ziemlich trübe und vielfach nebelig, im Osten mit Schneefällen. Die Morgentemperaturen lagen zwischen —3 und plus 3 Grad. Der Kahle Asten meldet mäßigen Nordostwind, Nebel und 4 Grad Frost.

Wetteraussichten bis Sonntag:

Meist bewölkt. Später milder und Uebergang zu neuen Regenfällen.

Der alte Fritz beim Wintersport?
Antwort giebt die Wochenschau

Jedes Heft 20 Pfg. Ueberall erhältlich.

Die Bezieher des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen erhalten die „Wochenschau" jeden Samstag ohne Sonderberechnung.

Das Schihaserl.

Von **Karl Ettlinger**, München.

Ich bin ein Tierfreund, ich liebe alle Tiere, die Hunde, die Katzen, die Nachtigallen, die politischen Agitatoren, die Spinnen am Abend (erquickend und labend), die Schäfchen zur Linken (Freuden dir winken), die Affen, die Jazzband, kurz, die ganze Zoologie, und nur gewissen kleinen bissigen Insekten gegenüber fühle ich mich nicht ganz objektiv. Eines der allersympathischsten Tiere ist mir das Schihaserl. Bloß einen einzigen Fehler hat es: daß es im Sommer nicht vorkommt, da hat es Schonzeit. Aber sobald der erste Schnee fällt, gehe ich auf die Schihaserljagd. Ich lade mein Herz, und wenn ein Schihaserl in Sicht kommt, drücke ich los. Gewöhnlich ist es ein Versager, aber einmal hat es doch geknallt, nämlich wie mich mein Gschpusi erwischt hat. Es war ein Volltreffer.

Natürlich hatte ich mich auch in diesem Winter riesig auf den edlen Weibsport gefreut. Schon wie ich in den illustrierten Blättern die diesjährige Wintersportdamenkostümmode (ein kurzes, aber schönes Wort!) sah, schlug mein Herz hoch, höher, am höchsten. So niedlich, so hübsch sind diese Sportkostüme, und was die Hauptsache, die eignen sich zu allem, nur nicht zum Sporttreiben. Man würde sie richtiger Winterpoussierkostüme nennen. Und ich rief mir den Sportruf „Fliri Heil!" zu und wartete auf den Schnee.

Gewöhnlich fängt Frau Holle schon im November an, ihr Bett zu schütteln. Ich wartete den ganzen November, aber meint ihr, es hätte geschnieen? Offenbar hat Frau Holle ihr Bett versetzt. Geregnet hat's. (Das kann nicht aus der Frau Holle ihrem Bett kommen, es sei denn, daß sie einen Dackel bei sich schlafen läßt.)

Nun gut, dachte ich, dann eröffne ich die Schihaserljagd im Dezember. Ich machte einstweilen im Hause auf meinen Schibretteln sogenannte Trockenübungen und sang dazu unternehmungslustig: „Ich jag den Has im wilden Forst". Das Bett diente mir als Sprunghügel, und ich erzielte wieder verschiedene Volltreffer, in die Waschkommode, in den Spiegelschrank und in andere harte Gegenstände. Aber geschnieen hat's auch im Dezember nicht. Hat der Petrus vergessen, seinen Abreißkalender abzureißen, und glaubt, es ist noch Juli? Jeden Abend betete ich: „Lieber Petrus, bitte, laß in der Himmelsküche sämtliche Englein Schnee schlagen, damit die Schihaserln hervorkommen können." Aber es half nix. Und ich sang bekümmert:

> Schihaserl in der Grube
> saß und schlief.
> Armes Haserl, bist du krank,
> daß du nicht mehr hupfen kannst?
> Has hupf! Has hupf!

Aber auch dieses Kinderlied, für Kinder zwischen zwanzig und sechzig Jahren, verklang wirkungslos.

Da plötzlich lese ich in der Zeitung: Schneefälle in Persien, Arabien, Nordafrika. „Hurra", schreie ich. „Endlich doch irgendwo Schnee! Auf nach Persien."

Zuerst dachte ich zwar daran, nach Arabien zu gehen, dann fiel mir ein, daß dort die Asra wohnen, welche sterben, wenn sie lieben, und das ist keine Gegend für mich. Da wäre ich schon fünf Minuten nach meiner Ankunft ein toter Mann. Ueberhaupt ist Persien viel schöner, da tragen die Damen ihre Bubiköpfe als Persianer, da werden die herrlichen imitierten Perserteppiche hergestellt, da lebt der große Weise Hafis, der immer die schönen Geschichten für die „Fliegenden Blätter" schreibt, und überhaupt hat dort das Leben eine gewisse Aehnlichkeit mit der europäischen Faschingszeit, indem dort die Vielweiberei herrscht. Allerdings gehen die Frauen in Persien verschleiert, was man von unseren Frauen im Fasching nicht behaupten kann.

Wie aber ist der nächste Weg nach Persien? Fährt man da am Hauptbahnhof ab oder am Ostbahnhof? Und gibt es Sonntagskarten nach Teheran? Und wieviel Zigarren raucht man da durchschnittlich im Nichtraucherabteil?

Ich kaufte mir einen Fahrplan für Süddeutschland, aber da stand nicht Persien drin. Folglich ging ich ins Reisebureau im Hauptbahnhof. Dort wissen sie alles, und werden auch alles gefragt. Erst neulich hörte ich, wie eine Dame sagte: „Bitte, stellen Sie mir ein Billett zusammen bis Peking, Mandarinenstraße 17, zweiter Stock! Bis Augsburg möchte ich mit dem Flugzeug fahren, dann bis Stuttgart Personenzug zweiter Klasse, dann bis Würzburg Schlafwagen dritter Klasse, und dann über Rosenheim — Breslau — Hannover — Genua zu Schiff. Muß mein Hund an der indisch-chinesischen Grenze verzollt werden? Wissen Sie vielleicht, wie das blonde Stubenmädchen im Hotel Excelsior in Genua mit dem Vornamen heißt? Um wieviel Uhr hat der deutsche Gesandte in Yokohama Sprechstunde? Kauft man ein Moskitonetz besser in Hannover oder in Belutschistan? Mir wurde ein Hühneraugenoperateur in Kiautschau empfohlen, er solle fabelhaft sein, aber ich habe seine Adresse verloren, bitte, wie heißt er? Sitzt man bei der Fahrt durch die indischen Dschungeln besser am rechten oder am linken Fensterplatz? Was tut man, wenn einem in der Wüste ein Löwe begegnet, und die Telephonleitung nach der Rettungswache ist belegt?"

Solche und ähnliche Sachen fragen die Leute im Reisebureau, und die Beamten wissen alles. Aber sie ernten keinen Dank dafür. Denn wenn sie sagen: „Der Zug geht 8.15 Uhr", dann notiert der Reisende „5.18 Uhr" und behauptet nachher, er habe eine falsche Auskunft gekriegt. Es gibt nichts Goldigeres als das Publikum.

Also ich ging an den Schalter und bestellte: „Bummelzug vierter Klasse nach Persien, Nichtraucherabteil, Fensterplatz!" Und der Beamte sagte: „Einen Augenblick!" und ging daran, die Route zusammenzustellen.

Unterdessen sah ich zum Fenster hinaus — und ist es Wahrheit oder Dichtung, wache ich oder bin ich im Konzert? —, auf einmal schneit es! Richtiger Schnee!

Ich schreie „Juchhu", stürze an den Schalter zurück, und der Beamte überreicht mir einen vierseitigen Aktienbogen, auf dem er alles aufgeschrieben hatte, was man zu einer Reise nach Persien wissen muß.

„Heißen Dank!" sage ich. „Aber ich habe mir's überlegt: Geben Sie mir lieber eine Fahrkarte nach Garmisch!"

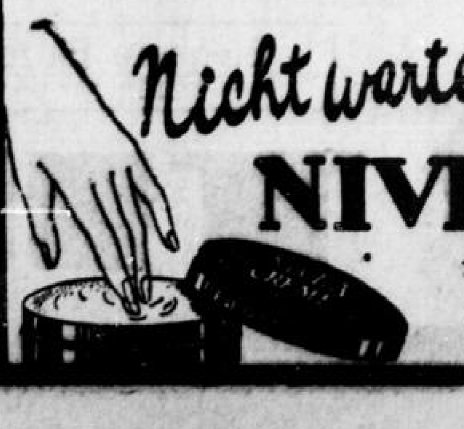
Seitdem darf ich mich nicht mehr in dem Reisebureau sehen lassen. Die Beamten meinen, ich hätte es aus Bosheit getan — dabei war doch nur der Schnee schuld. Was brauche ich nach Persien zu fahren, wenn's bei uns schneit. Und überhaupt glaube ich: die europäischen Schihaserln sind viel netter als die persischen. Da habe ich vorigen Mittwoch in Reichenhall — aber nein, ich sag's lieber nicht. Die Leser sind so indiskret. Alles sagen sie der Resi weiter. Und die Resi — na ja, sie eifert nicht nur zur Sommerszeit, nein auch im Winter, wenn es schneit, o Watschenbaum, o Watschenbaum, du kannst mir nicht gefallen!

Sauerbier beim Wintersport.

Gesund sehen Kinder aus, wenn ihre zarte Haut vom ersten Tage an nur mit der milden und reinen

NIVEA Kinderseife

gepflegt wird. Die Haut behält dann ihre Weichheit und Geschmeidigkeit und ist imstande, ihre für das Wohl des Kindes so wichtigen Aufgaben richtig zu erfüllen. Preis 70 Pf.



Nicht warten, bis Ihre Haut durch Nässe und Kälte spröde geworden ist. Noch heute vorbeugen mit

NIVEA-CREME

Tägliche Hautpflege mit Nivea-Creme erhält Ihre Haut sammetweich und jung.

Schachteln: 20, 30, 60 u. 120 Pf. / Tuben: 60 u. 100 Pf.

Reichsgründungs-Feier

am Sonntag dem 22. Januar, vormittags 11½ Uhr, im großen Saale der Stadthalle.

Festredner: Herr Superintendent Lic. Klingenburg-Köln

Mitwirkende:
Herr Opernsänger Paul Lindhorst (Tenor),
Am Flügel: Josef Becker,
Musik: Verbandsorchester. 8871

Der Elberfelder Kriegerverband. Eintritt ist frei.

Zum ersten Male!
Der Film-Vortrag 1101a

Die Seeschlacht am Skagerrak

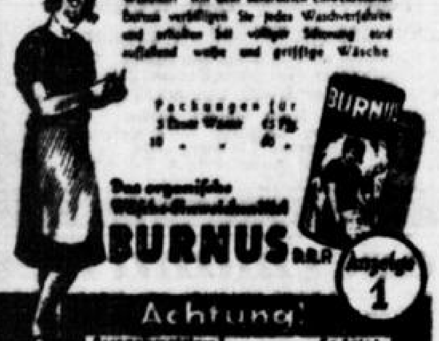
Die größte Seeschlacht aller Zeiten, wie sie wirklich war, mit Begleitvortrag durch [illegible]. Nach amtlichem Material. Zum ersten Male wird dieser Film ausführlich erläutert während er läuft. — „Rettungskräften sehr günstig!" — Außerdem läuft der

„Hindenburg - Film"

am Donnerstag den 26. Januar, in der Aula des Gymnasiums in Barmen. 4½ und 8½ Uhr. Preise: ℳ 0.90, 1.20, 1.60. Schüler 4½ Uhr 30 und 60 ₰. — Auch Jugendliche haben Zutritt. — Vorverk. Buchhandlg. Ad. Graeper, Wertherstr. 10.

Warum Burnus?

Gepflegte Wäsche wird erreicht, Wenn man sie erst in Burnus weicht!



In Einweichen liegt die Vorteile beim Waschen! Mit dem natürlichen Einweichmittel Burnus verbilligen Sie jedes Waschverfahren und erhalten bei völliger Schonung eine auffallend weiße und griffige Wäsche.

Packungen für 5 Liter Wasser 15 Pfg. 10 " " "

Das organische Wäsche-Einweichmittel

BURNUS D.R.P.

Anzeige 1

Achtung!

Ausschneiden! Es folgt:

4000 Mk.-PREISAUSSCHREIBEN

AUGUST JACOBI A.G. DARMSTADT.

4065

Rats-Café Barmen

im Rathaus, Wertherstraße

Heute Freitag 20. Januar 1928:

6. Karnevalsabend

Des großen Erfolges wegen
noch einmaliges Gastspiel

Hilde Romberg, Köln

Leitung:
Der beliebte Kölner Karnevalist

Peter Klöckner

Tisch-Bestellungen rechtzeitig erbeten. Telephon 4006-4007.
1101a

Roß-Schlachterei u. Speise-Wirtschaft

Max Burckard :: Elberfeld

Bachstr. 84, Ecke Wilhelmstraße.

Große Auswahl in Fleisch

3 Pfd. 1 Mk.

sowie

prima Fohlenfleisch

k6708

Holzbau A.-G.
Neuß a. Rh.

Fabrik zerlegbarer Holzhäuser — Türen, Fenster und Treppen. —

Fordern Sie unseren Katalog.

Generalvertret.: Ing. H. Rohrbach, Düsseldorf, Ludwig-Loewe-Haus.

MODERNES THEATER BARMEN

Fernsprecher 1073

bringt aus Anlaß der

Barmer Kino-Woche

ab heute Freitag in Uraufführung für Barmen - Elberfeld den entzückendsten

Stimmungsschlager der Saison

Ein rheinisches Mädchen bei rheinischem Wein...

7 Akte nach d. bekannten Schlager 7 Akte
Hauptdarsteller:
Xenia Desny :: Hans Brausewetter
Elisabeth Pinajeff :: Herm. Picha

Gesangliche Darbietungen

ausgeführt von 121b

Walter Hoppner Opern- und Konzertsänger vom Stadttheater Hagen.

Erna Hochtel-Kugel Sopran, Barmen

Erstklassiges gr. Beiprogramm

Beachten Sie unsere morgige Anzeige

Feinste eingem.
Tafelbutter
Pfd. 1.70, in Paketen à 9/1 Pfd. — Porto u. Spes. frei. Liefert Lebensmittel-Zentrale Gebr. Ra... Gumbinnen, Ostpreußen. 10558

Eröffnungs-Anzeige!

Am Samstag 21. Jan., abends 7 Uhr, findet in meinem vollständ. neugebauten Bahnhofshotel eine große

Eröffnungsfeier

statt. Meine verehrten Gäste, Freunde und Gönner sind hiermit ergebenst eingeladen. Für einige genußreiche Stunden ist bestens in jeder Hinsicht gesorgt. Küche und Keller bieten in bekannter Weise nur das Beste! 128

Nik. Dick, Bahnhofswirt
Dahlhausen a. d. Wupper.

Volkstümliche
Morgen-Vorstellung
im
MODERNEN THEATER
Fernruf 1073

Sonntag vormittag 11 Uhr
(Kassenöffnung 10¾ Uhr):

Das große

PARUFAMET

Werk:

Die große Parade

Der Film des [illegible]

Regie: K. Vidor.
Mitwirkende: 15 000!

In den Hauptrollen:
John Gilbert (aus La Bohème und „Es war" bekannt) u. Renée Adorée.

Ein die Menschenmassen, die reichen Mittel und das riesige Gerät beherrschender Regisseur (ein feinsinniger Dichter) und Darsteller, die mit ihrer großen Kunst zu aller Herzen sprechen, schufen diesen Film:

Ein Schicksal dreier Menschen (im Rahmen der gewaltigsten aller Ereignisse), ein Werk, das sich in seinem Sinn an alle Menschen wendet und jedem einzelnen Menschen persönlich zum ergreifenden Erlebnis wird. 1304

Vorher: Wochenschau.

Kleine Preise: 0.80, 1.—, 1.50 Mark.

Jugendliche haben Zutritt

BARMEN

FILM-PALAST WESTFALIA

BARMER KINO-WOCHE
Fest-Programm vom 20. bis 26. Januar.
Der in 11 Sprachen erschienene weltbekannte Roman von **Leo Tolstoi**
Auferstehung.

Tragödie der Katuscha Maslowa.

DOLORES DEL RIO
ROD LA ROCQUE

Persönlich anwesend:

Bruno Kastner
Luise Thiersch

Die gefeierten Film- u. Bühnenkünstler in ihrem neuesten mondänen Sketch:

Die Lampe der Hera

Die ganz wundervolle Sensation voller Gefahren und Schönheiten:

Alaskas weiße Wunderwelt

Bild. von zauberhaft. Schönheit u. von nie geseh. Wund. machend. Auge trunk. 8 Akt.
Dazu das übrige Programm.

Sonntag vormittag 11 Uhr:
DAS GROSSE FEST-PROGRAMM
Kleine Preise: 60, 80, 1.00.

Barmen
Film-Palast Westfalia k17703

Restaurat. „Zum Sportplatz"

Elberfeld, Nevigeserstraße.

Samstag den 21. Januar, Sonntag und Montag:

Großes Schlacht-Fest

Eigene Schlachtung. Ia Tanz-Musik.

Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt. — Zu regem Besuch ladet freundl. ein:
Wilh. Grienberg.

„Alpina"

der vollfette Emmenthaler

bürgt für feinste Qualität

Auto-Transporte bis 30 Zentner **Cyrus T. E. 7036**

Der neue

FORD

verkörpert den höchsten Wert, der je bei einem

Wagen seiner Klasse

geboten wurde

Alles Nähere erfahren Sie am Montag
in unseren Ausstellungsräumen

Autorisierte Vertreter:

Albert Zeisler	**Wilhelm Vonzumhoff**
Vohwinkel	Barmen
Königstr. 40	Allee 224/26
Telephon 6060	Tel. 7946/46

Thalia-Theater

Heute Freitag den 20. und Samstag den 21. 1., 8 Uhr: **Zweimaliges Gastspiel**

Anna Pawlowa

der unerreichten Tänzerin aller Zeiten, mit ihrem Original-Ensemble.

50 Tänzer und Tänzerinnen!

Mitwirkende u. a.: Laurent Novikoff, Hilda Butsova, M. Pianowski, M. Zalewski u. a. m.

Original-Dekorationen, verstärktes Orchester.

Das Programm enthält u. a. am 20. 1. „Coppelia", Ballett von Delibes „Amarilla", Ballett von Glasounoff und Drigo u. a. m.

Infolge überseeischer Verpflichtungen von Anna Pawlowa für Jahre unwiderruflich letztes Gastspiel. 1473

Vereinigte Stadttheater

Barmen 380a **Elberfeld**

Samstag, den 21. Januar

Barmen	Elberfeld
4½ bis nach 7½: **Bonaparte.** Schauspiel von Fritz von Unruh. 4. Fremdenvorst. im Samstag-Abon. II.	7½—10¼: **Turandot.** Oper von Giacomo Puccini. Vorst. f. d. Freie Volksb. Gr. III. Kartenausg. in den Geschäftsstellen

---

Thalia-Theater

Sonntag den 22. Jan., 7.30 Uhr:

Festaufführung

zum 20. Male:

„Der Zarewitsch"

Lehar's größter Operettenerfolg.

Nachm. 3.30 Uhr Sondervorstellg.

Jeder Erwachsene 1 Kind frei.

„DER ZAREWITSCH"

in der Originalbesetzung. 1478

Montag den 23. Januar, 8 Uhr:

Mk. 1.- jeder Platz **Mk. 1.-**

Die Tugendprinzessin

Die tollste Oper., die je gesehen.

JOSEF METH im Salamander

Der große Erfolg: 1112

Almzauber

Orig. Posse in 3 Akten von HANS WERNER.

Anfang 8 Uhr. Kasse ab 11 Uhr

Bavaria-Theater!

Täglich 4 Uhr **Kaffee-Konzerte** mit Programm bei freiem Eintritt.

Täglich 8 Uhr **Das große Varietéprogramm**

Einheits-Eintrittspreis Mark 1.-

GASTSPIEL DOLF STAUBER

mit seiner Kapelle

FIDELIO

GROSS-BARMEN

Montag ſpricht

Kaplan Fahſel

in der Stadthalle Elberfeld.

Numerierte Plätze zu 3, 2 u. 1 Mk: Buchhandl. Steinmetz u. Hartmann, Reiſebüro Lieb, Bergiſche Tageszeitung, Elberfeld: Verkehrsverein und Schöningh'ſche Buchhandlung, Barmen. 1679

Hanſa-Künſtlerſpiele

Elberfeld — Neumarkt

Samstag abend 8 Uhr:

Groß. Kostümfest

mit Prämiierung.

1. Preis: 1 Kaffeeservice.

Sonntag nachmittag 4 Uhr:

Gr. Elite-Fremden-Sitzung mit Damen

(eine Karnevalssitzung nach Kölner Art). Veranst.: Karnevalsgesellschaft „Konkordia", gegr. 1892, unter Mitwirkung namhafter hiesiger u. auswärt. Karnevalisten- u. Büttenredner.

Die neuesten Karnevalsschlager in Wort und Lied.

Sonntag abend 8 Uhr:

Das gr. Sensations-Programm

Kein Weinzwang! 1413

Kothener Sterbekaſſe, Barmen.

Kassenlokal: Ww. Fritz Klepenheuer, Meckelstraße 21.

Sonntag 22. Januar 1928, nachm. von 4 bis 6 Uhr: Einzahlung der Beiträge und Ausgabe der neuen Quittungsbücher.

Nachdem:

General-Versammlung

Tagesordnung:

1. Jahres- und Kassenbericht.
2. Bericht der Revisoren. 1119a
3. Vorstandswahl u. Wahl der Revisoren.
4. Verschiedenes. — Um zahlreiches Erscheinen bittet der Vorstand.

MODERNES THEATER

Elberfeld

Ungeheuer groß und stark

ist der Eindruck, welchen die erste Aufführung des

stärksten Films des Jahres

hinterließ:

Die große Parade

der Film, den 100 MILLIONEN Menschen sahen!

Über 15.000 Mitwirkende

Ein Großfilm, über den man Tränen lacht und weint.

11 Akte **11 Akte**

Regie KING VIDOR. — In den Hauptrollen:

John Gilbert und Renée Adorée

Genau wie in der ganzen Welt, ist der Film auch in Elberfeld begeistert aufgenommen worden, er ist aber auch das

Gewaltigste, was je gezeigt wurde.

Aufführungszeiten:

3.30 6.00 8.50 Uhr.

Jede Vorstellung mit großem, vollbesetzten Orchester.

◆

Hierzu zwei Lustspielschlager:

Es tut sich was um Mitternacht!	**Kavaliere auf 24 Stunden**
Köstl. Schwank mit einig. gut bekannten Lustspiel-Schlagern	Zwei Akte zum Tränenlachen. Entzück. Situat.-Komik

und das weitere vorzügliche neue Programm.

Kassenöffnung Punkt 2 Uhr.

Sonntag vormittag große Frühaufführung mit vollbesetzt. Orchester:

Die große Parade

Kassenöffnung 10½ Uhr! Beginn 11 Uhr! Kleine Preise! 1204

Jugendliche zugelassen

Sonnabend d. 21. Jan., abds. 8 Uhr:

1. große Redoute

Mitwirkende: **Heinrich Oelen, Hans Brummer, Arno Heuß** } Köln.

Dekoration: **Professor Bermuth, Alfred Sever-Mördl** } Elberfeld.

Kapelle: **Edmund Kasper.**

Eintrittspreis pro Person Mk. 1.—

Dunkler Anzug erwünscht.

Erster Wuppertaler Bühnen-Ball

Morgen Samstag 21. Januar, abends 9 Uhr, in den festlichen Räumen des **Luftkurhauses Barmen.**

50 Mitwirkende. 3 Ball-Kapellen. 50 Mitwirkende.

Willi Ostermann

mit seinen neuesten Karnevals-Schlagern.

Bar-Betrieb Kabarett Die Wubb-Girls

Hardy Eberhard dirigiert das große Ball-Orchester.

Gesellschaftsanzug (Herren Frack oder Smoking) oder Kostüm erwünscht. — Tischbestellungen nimmt die Direktion des Luftkurhauses (Telephon Barmen 256) entgegen. **Die Auto-Wache** steht unter der Aufsicht der Wach- und Schließgesellschaft.

Die Ausgabe der Eintrittskarten zum Preise von 6.— Mark einschl. Steuer (ohne jede Nachzahlung) erfolgt in Barmen bei Graeper, Köndgen, Leonhard Tietz, Krüger & Oberbeck; in Elberfeld bei Baedeker, Leonhard Tietz, Küpper, Verkehrsverein, in der Geschäftsstelle: Konzertdirektion Kunze, Elberfeld, Walter-Rathenaustr. 6, Tel. 6234. 1363

Ia holländiſcher Kaffee!

Van Nelles, Bernſtein Braun, Guttelaar, Cronje, Deſſert, liefert jed. Quantum per Nachnahme direkt vom Kaffee-Importeur, Düſſeldorf, Corneliusſtraße 32.

Jedermann liest

die großen und kleinen Anzeigen des „General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen", dessen Riesenauflage von über 85 000 Exemplaren von keiner anderen Tageszeitung des Bergischen Landes auch nur annähernd erreicht wird.

Stürmischer Beifall

im

UFA-PALAST

Die Sensation der Barmer Kino-Woche!

Die

große Parade

Ein ebenso humorvolles, wie ernstes Filmwerk, von stärkster Wirkung und künstlerischer Gestaltung. — — — — Sieben prachtvolle Akte.

Neben der **großen Parade** zeigen wir:

Kavaliere auf 24 Stunden Eine äußerst lustige Groteske.	**Alltag des Rennpferdes.** Kulturfilm	**Die neueste UFA-Woche**

Auf der Bühne: **Das weltberühmte Ballett „Blanche"**
Die Girls der grossen Parade!

Ferner **3 Otnandreffs** vom Wintergarten Berlin.

Sichern Sie sich bitte Eintrittskarten zur Eröffnungsfeier der Barmer Kino-Woche am Sonntag 22. Januar, 11 Uhr vorm. Große Sonder-Darbietungen!

Geſellſchafter

Roman v. Fr. W. v. Oeſtéren.

26]

(Fortſetzung.)

XV.

Seit ihrem letzten Zuſammentreffen mit Dexter arbeitete Della Eckebrand mit zuſammengebiſſenen Zähnen, eine wahre Verzweiflung im Herzen, vom frühen Morgen bis zum ſpäten Abend im Büro und in der Fabrik. „Ich bin es meinem Kinde ſchuldig. Ich muß die ſchlimmen Zeiten durchhalten und meinem Leo eines Tages das Werk des Groß- und Urgroßvaters in Ehren übergeben", ſagte ſie ſich hundertmal. Aber das war nicht der einzige Gedanke, dem zuliebe ſie ſann und grübelte und unermüdlich arbeitete: auch ihr eigener Stolz ſprach ein großes Wort mit, auch der glühende Wunſch, Dietrich Dexter zu zeigen, daß ſie ihn nicht brauchte, ſpornte und peitſchte ſie auf im mutigen Kampf gegen die Zeitverhältniſſe. Daß der Betrieb faſt um die Hälfte eingeſchränkt, mehrere bislang fabrizierte Artikel aufgegeben wurden, das war weiter nicht ſchlimm. Wenn man nur durchhielt, durchhielt!

Einer Verabredung gemäß kam an dieſem Samstag Otti von Elm mit Ruth nach Driehzen. Della hatte ihr, des ſeit bald 24 Stunden ununterbrochen herniederſtürzenden Regens wegen, Roßmann mit dem geſchloſſenen Kraftwagen nach Grünau geſandt, um ſie abzuholen. Die Witwe war überraſcht, ihre Kuſine wie gewandelt zu finden, mit leuchtenden Mienen, ſtrahlenden Augen und gereckter Geſtalt. So hatte ſie ſie ſeit der traurigen Rückkehr aus Neapel nicht mehr geſehen.

„Della, du haſt Freude erlebt", ſagte ſie.

Gregor Angaris Tochter nickte. „Eine Genugtuung. Geſtern noch hat mir Marian, allerdings vorſichtig, einen Rat geben wollen. Ich ſollte doch einmal ſelbſt verſuchen, ob bei Herrn Dexter nichts zu erreichen wäre. Er weiß ja nicht, was damals bei dir vorgefallen iſt."

Ueber Ottis Züge zog ein Schatten.

Della beachtete es nicht und fuhr fort: „Es ſah geſtern nämlich wirklich verzweifelt bei uns hier aus. Wir fürchteten, ſchließen zu müſſen. Und heute — —", ſie tat einen tiefen Atemzug. „Heute habe ich die Genugtuung erlebt, daß zwei von mir angeregte und betriebene Verſuche geglückt ſind. Wir haben Geld hereinbekommen und bekommen es noch herein. Genug, um für einen oder vielleicht ſogar zwei Monate die Arbeit im Betrieb zu ſichern. Das iſt heutzutage ſchon ſehr viel."

„Was ſind das für Verſuche, Della?"

Die Gefragte lachte. „Das kann dich nicht intereſſieren, Otti. Du biſt zwar Obſtzuchtinduſtrieller. Aber ſo ein Kaufmann, wie ich geworden bin, biſt du nicht. Sprechen wir von anderem! Iſt Ruth bei Leo?"

„Ja."

Dellas Züge umwölkten ſich. „Und Paul? Was tut der arme Paul?"

Otti ſeufzte aus tiefſtem Herzensgrunde auf. „Werding betreut ihn in meiner Abweſenheit. Der Einarm iſt rührend lieb zu Paul. Und Paul hängt an ihm mehr als an mir."

„Womit beſchäftigt er ſich denn, wenn es ſo regnet? Dann kann er doch nicht im Garten ſein!"

„Du weißt, er ſchnitzt Spielzeug, das für ſein Auge allerdings das Vielfache der wirklichen Größe hat. Und ſeit einiger Zeit durchſucht er jedes Buch, jede Zeitung, jedes Blättchen Papier nach Bildern."

„Seltſam, Otti, was in ſolch einem armen, zerſtörten Menſchenhirn vorgehen mag", meinte Della ernſt und ſinnend. „Wenn man ſo zurückdenkt, dann — —", ſie brach ab und ſenkte das Haupt.

„Was wollteſt du ſagen?" fragte die Kuſine nach einigem Schweigen.

Die Jüngere lachte bitter auf, und als ſie den Kopf hob, war ein brennender Blick in ihren Augen. „Dann könnte man mit Herrn Dexter fragen: Wer iſt der Schuldige?" ſpann ſie den unvollendeten Satz weiter. „Mit dem heimtückiſchen Kauf der Anteile iſt er nur der letzte Schuldige an Vaters Tod, aber nicht der erſte und nicht der einzige. In der Kette der Schuldigen reihen ſich Paul, der die Anteile verkaufte, dieſe Gardi, die Paul ſo weit brachte, dann vielleicht die Mutter dieſes Weibes, die ihrer Tochter das Beiſpiel gab, der Vater dieſer Mutter, der vielleicht ein Trunkenbold war, ein Weib, das ihn zum Trunke brachte, und ſo fort und ſo fort. Schließlich ſagt man dann: „Es war Gottes Wille", bezeichnet Gott als den Schuldigen. Eine hübſche Philoſophie, Otti! Oder nicht?"

Die andere faltete die Brauen. „Della, ich möchte dir heute nicht antworten. Du haſt eine Freude, eine Genugtuung erlebt. Verbittern wir uns den Tag nicht!"

Della gab ſich einen Ruck. „Du haſt recht, Otti. Gehen wir zu den Kindern! Das macht froher. Allerdings iſt bei Leo —", ſie brach ab.

Die Aeltere erriet den ungeſprochenen Gedanken. „Ein letztes ernſtes Thema, Della, haſt du von — —?"

„Nein", fiel Della ihr kurz und hart ins Wort. „Ich habe von ihm nichts gehört und geſehen. Ich weiß nicht, was er treibt und wovon er lebt."

„Und wenn er Schulden macht? Vielleicht Wechſelſchulden?"

Ein harter Zug grub ſich um Dellas Lippen. „Ich habe alles bedacht", ſagte ſie entſchloſſen. „Lieber ſoll der Vater meines Sohnes im Zuchthaus ſterben, als meinen Sohn zum Bettler machen."

Die Aeltere ſchwieg. Sie gingen ſtumm zu den Kindern. —

•

Man filmte auf dem Gelände und im Glashaus der „Imago". Stock hatte erklärt, man müſſe unbedingt an einem Freitag, ſeinem Glückstag, zu drehen beginnen, ſogar wenn es Strippen regnete; ſonſt ſtehe er nicht für den Erfolg des Films ein und lehne jede Verantwortung ab. Im übrigen würde man eben mit den in Sturm und Regen ſich abſpielenden Außenaufnahmen des letzten Aktes beginnen. Die benötigten Baulichkeiten ſtanden, in ihrer trügeriſchen Einfrontigkeit oder als Bruchſtücke blendend anzuſehen, bereits errichtet, für Sportausrüſtungen und Sportmaſchinen verſchiedener Art war vorgeſorgt.

Für Lothar Eckebrand wurde gleich der erſte Tag ein großer. Als er am zweiten Tage antrat, umarmte ihn Stock.

„Menſch, Ihre Leiſtungen geſtern! Die Bilder, die Sie geben! Der Film draußen, und Sie ſind der gemachteſte Mann der Leinwand", erklärte er.

An dieſem zweiten Tag, dem Samstag, war Lothar verhältnismäßig weniger angeſtrengt, als am Vortage. Stock wollte es ſo. „Sie müſſen mir mindeſtens fünfzig Tage friſch bleiben, wie ein Werwolf", ſagte er.

Lothar war es gleichgültig. So ſehr die oft ſchwierigen und waghalſigen Aufgaben, die ſtählerne Nerven brauchten, ihn reizten und freuten, — das Zuſehen und der ganze Betrieb feſſelten ihn ebenſo.

Obzwar Enna Gardi noch unbeſchäftigt war, tauchte ſie am Nachmittag auf dem Gelände auf. Pariente und ein anderer Herr begleiteten ſie.

„Madonna Enna Gardi, unſer Stern, die ſchönſte Frau der Welt", ſchrie Crivella förmlich heraus, als er ihrer gewahr wurde, verließ den Kurbelkaſten und ſtürmte auf ſie zu. Der Regiſſeur folgte ihm im Eilſchritt. Die Aufnahmen ſtockten.

Die Italienerin blickte voll Neugier und Eifer um ſich und ließ ſich die Hand küſſen. „Alberto, das iſt der Regiſſeur, und das iſt der Photograph", ſtellte ſie die beiden dem ſtiernackigen bärtigen Herrn vor.

Dieſer ſchien beluſtigt und glänzender Laune. Er drückte beiden die Hände. „Generaldirektor Stehr."

„Was für eine Beſtie", entfuhr es unmittelbar nach dem Händedruck dem Operateur in ſeiner Mutterſprache, und er rieb ſich verſtohlen die ſchmerzende Hand.

Stock begnügte ſich mit einer leichten Grimaſſe. Der Name, den der andere genannt hatte, übte auf ihn eine Wirkung aus, die den Schmerz übertäubte. Teufel, wenn er gewußt hätte, daß dieſer geldgewaltige und mächtige Vertreter des Welthauſes der Freund der Italienerin war, — trotz aller ihrer Schönheit hätte er ſich vertraglich ausbedungen, daß Stehr mindeſtens die Hälfte der Koſten des Films zahle.

Pariente ſprach mit Gino Natti, dem ehemaligen Trapezkünſtler.

„Iſt das der Freund Ihrer ſchönen Stieftochter?" erkundigte ſich dieſer.

„Ja."

„Was für ein Mann", bewunderte Natti, „er könnte, wenn er trainierte, als Athlet Millionen verdienen."

Ermete lächelte überlegen. „Mein Lieber, das hat er nicht nötig. Er verdient ſie anders." Und mit leiſer Gehäſſigkeit fragte er: „Und der brave Michele Merazzi? Was iſt aus ihm geworden?"

„Was? Sie wiſſen nicht, Pariente?"

„Nein."

„Das arme Tier hat Glück gehabt", erzählte der Filmſtatiſt, nicht ohne Neid. „Er hat eine große Erbſchaft gemacht und iſt nach der Heimat zurückgekehrt."

Dem Stiefvater Ennas verſchlang die Wut die Sprache; Neid drohte ihn zu zerfreſſen. „Wenn es wahr iſt", meinte er ingrimmig. „Addio, Natti!"

Er wandte ſich ab. Was er erträumte und erſtrebte, — dieſer lumpige Hund hatte es erreicht.

(Fortſetzung folgt.)

Bedenkliches vom Worte.

Aphorismen von Hein Diehl.

Wo ein ſtarker Drang iſt, da findet ſich auch ein kräftiges Wort; und wem nie ein Groll über die Lippen kam, dem drängt ſich auch kein Segen aus dem Herzen!

•

Freilich, es gibt viele Menſchen, die darauf ſchwören, das Worte-Machen ergäbe den Schriftſteller, und nichts ſei ſchließlich einfacher als das. Jedoch — zwiſchen dem Temperament mancher Zunge und dem Temperament mancher Feder liegt als kühle Zone das Papier. Und dieſes Papier iſt nicht nur geduldig!

•

Wenn man vor einem Hindernis ſteht, grollt man oft: Verteufelt, wie ſoll man da hinüber? Wenn man ein Hindernis überwunden hat, grollt man ebenſo gern: Erbärmlicher Quark, warum nur hat man ſich ſolange mit ihm abgegeben? Aber dieſe zweierlei Grollworte bergen Erkenntniſſe, und wer aus ihnen lernt, der erlernt das Leben und den Lauf der Welt.

Rundfunk am Samstag.

1.05—2.30 Köln: Mittagskonzert. Leitung: Eyſoldt.
2.30 Funkwerbung: Ratſchläge fürs Haus.
4.00—4.25 Dortmund: Telegrapheninſpektor Kemna: Antennenbauvorſchriften.
4.30—5.00 Uebertragung von der Deutſchen Welle Berlin: Fortbildungskurſe für Beamte. Dr. Richardt: „Der Beamte im Entwurf des allgemeinen deutſchen Reichsſtrafgeſetzbuches".
5.00—5.35 Köln: Dichterſtunde. Robert Neumann lieſt aus dem Roman: „Die apokalyptiſchen Reiter" und aus dem Parodienbuch „Mit fremden Federn".
5.35—6.00 Münſter: Prof. Haſe: Einführung in die engliſche Sprache.
6.00—7.00 Köln: Orcheſterkonzert des Weſtd. Rundfunkorcheſters. Leitung: Buſchkötter.
7.15—7.45 Dortmund: Die Stunde des Arbeiters. Chriſtoph Wieprecht: Aus eigenen Werken.
7.45—8.15 Dortmund: Rezitationsſtunde. Dr. Erich Forkner: Drei Erzählungen von Karl Schönherr.
8.15 Köln: Luſtiger Abend.
Anſchl. Köln: Letzte Meldungen und Sportbericht.
Anſchl. Funkwerbung: Mitteilungen a. d. Geſchäftswelt.
Anſchl. bis 1.00 Köln: Nachtmuſik und Tanz. Leitung: Eyſoldt.

Samstag letzter Tag!

INVENTUR AUSVERKAUF

Samstag. letzter Tag!

Letzte Gelegenheit zum Einkauf bester, einwandfreier Waren zu bedeutend herabgesetzten Preisen

Damen-Hemden

Trägerform Klöppel und Bolt	Trägerform Hohls. garn.	Achselschluß Feston garn.
0.95	1.45	1.45

Damen-Nachthemden

Klöppel u. Hohls.	Feston garn.	reich Klöppel
2.25	2.50	2.75

Manns-Hemden

Biber, wä. sins gestr.	gestr. Flanell	Zefir, gestr.
2.65	2.95	3.40

Schürzen

Siamosen und Zefir, gute volle Formen

1.10 1.25 1.95

Wischtücher

B'wolle +	B'wolle +	rein Leinen +
0.28	0.48	0.39

Bettuch-Biber

gute Cöper-Qualitäten, 150 cm

1.45 1.80 2.10

Pullover

in vielen schönen Ausführungen

1.95 5.75 6.75

Strick-Kleider

in aparten Macharten und Farben

12.50 18.50 24.-

Damen-Schlupfhosen

Baumwolle dopp. Zwickel	Maco Ia Zweifädig	Baumwolle innen gerauht	Kunstseide verst. Schritt	Kunstseide m. Rauhfutter
0.85	2.30	1.75	1.75	3.40

Damen-Prinzeß-Röcke

Seiden-Trikot viele Farben	Seiden-Trikot mit breiter Spitze	Seiden-Trikot innen Rauhfutter	Reine Wolle m. Seide, vielfarb.	Strikot, Achsel, innen gerauht
1.95	2.95	4.95	6.25	6.75

Wäschetuch-Kupons

nur langjährig erprobte Qualitäten

Hausmarke	Solid	Unerreicht	Frauenlob
6.25	6.75	7.90	9.25

Bettücher

140/180, wß. u. bt.	150/200 bt.	150/200, wß.
2.85	3.50	3.80

Bettdecken

140/190 Jacq.	150/200 Jacq.	150/220 Ia Qual.
4.20	6.25	8.25

Tischtücher

B'wolle u. ½-Leinen, Würfel- u. Blumenmust.

2.95 3.50 4.90

Teegedecke

vollgroß, mit 6 Servietten, farbiger Rand

3.90 5.90 6.90

Künstlerdecken

130/160, gute Qual., garantiert farbecht

3.50 3.90 5.50

Kissenbezüge

80/80, gebogt	80/80, feston.	80/80, m. Eins.
1.10	1.75	1.95

Reste in allen Abteilungen sehr billig.

KLISCHAN

Elberfeld
Wall- u. Schlössergasse

Sport-Rundſchau

Die deutſchen Schwimmer im Zeichen Amſterdams.

Vorbereitungen für die Olympiade. — Länderkampf Deutſchland-Frankreich. Internationale Kämpfe in Berlin und Magdeburg.

Der zweite Teil der deutſchen Hallenſchwimmzeit iſt inſofern von ganz beſonderer Bedeutung, als man in dieſen Monaten die letzten ausſchlaggebenden Vorbereitungen für die Olympiſchen Spiele trifft. Alles, was die Extraklaſſe der deutſchen Schwimmſportler tut und unternimmt, ſteht im Zeichen Amſterdams. Erfreulicherweiſe haben die Olympiakurſe der letzten Wochen noch manche Ueberraſchung nach der guten Seite hin gebracht, denn diejenigen Leute, die es wiſſen ſollten, hoffen, daß ſich im Laufe der Frühjahrsmonate doch noch manches junge Talent ſo weit entwickeln wird, daß es bei den Ausſcheidungen ein gewichtiges Wort mitreden kann.

Das erſte große Ereignis bringt bereits der nächſte Sonntag mit dem Länderwettkampf Deutſchland—Frankreich. Es iſt das erſte Mal in der Geſchichte des deutſchen Schwimmſports — nicht nur in der Nachkriegszeit —, daß ſich repräſentative Mannſchaften beider Länder meſſen. Erfreulicherweiſe ging die Einladung von Frankreich aus und ſelbſtverſtändlich wurde ſie von deutſcher Seite gern angenommen. Leider iſt das Programm, dem Können der Franzoſen angemeſſen, nur klein; der Kampf beſteht aus der olympiſchen 4mal-200-Meter-Freiſtilſtaffel und einem Waſſerballſpiel. Die Deutſchen ſind den franzöſiſchen Schwimmern in faſt allen Diſziplinen glatt überlegen, das haben ſie erſt wieder bei den Europameiſterſchaften in Bologna zur Genüge bewieſen. Die Franzoſen haben aber in den letzten Jahren jede Gelegenheit benutzt, vorzügliche ausländiſche Kräfte herbeizuholen, um von dieſen zu lernen. Die Begegnung am Sonntag in Paris findet als Abſchluß des Jahres-Kongreſſes des Franzöſiſchen Schwimm-Verbandes, zu dem Vertreter aus allen Teilen des Landes anweſend ſind, ſtatt.

In dem Staffelkampf gegen die Franzoſen wird es ſich nicht ſo ſehr darum handeln, wer Sieger bleibt, ſondern darum, ob die deutſche Mannſchaft annähernd die in den letzten Monaten von Japanern und Auſtraliern geſchwommenen vorzüglichen Zeiten erreichen oder gar unterbieten kann. Unſere vier beſten 200-Meter-Leute werden zur Stelle ſein. Man hat ſogar Heitmann aus Barcelona herbeigeholt, um eine gute Zeit herausſchwimmen zu können.

Reni Erkens,
die in Ruhrort einen neuen 200-Meter-Freiſtil-Rekord errang.

Anders liegen die Dinge im Waſſerballſpiel. Die Franzoſen wurden 1924 bei den letzten Olympiſchen Spielen Weltmeiſter. Die damalige Mannſchaft beſtand — genau ſo, wie die von heute — aus Spielern des bekannten Meiſterklubs „Enfants de Neptune-Tourcoing" mit Padou, den man vielfach als den beſten Spieler der Welt anſieht. Die deutſche Mannſchaft ſteht alſo hier vor einer großen Aufgabe; ſie muß nicht nur gegen eine traditionell ſiegreiche, ſonden auch gegen eine in Kombination und Technik außerordentlich ſtarke Mannſchaft ſpielen, die weiterhin den Vorteil hat, daß ſie im eigenen Baſſin und vor dem eigenen Publikum kämpft. Wir rechnen daher nicht mit einem Siege der Deutſchen; wir hoffen aber auf Grund der Leiſtungen, die jeder einzelne der ausgewählten Spieler bei den Uebungen in den letzten Monaten zeigte, daß der Torunterſchied, wenn die Deutſchen mit etwas Glück kämpfen, nur ganz gering ſein wird. Als Schiedsrichter wird hier ein Belgier amtieren, was wiederum ein Vorteil für die Franzoſen ſein dürfte, da ſie die gleiche Sprache ſprechen und die Anſichten der Belgier in Waſſerballfragen durch die vielen Begegnungen beider Länder eingehend kennen. Das Spiel wird aber das Gute in ſich haben, daß die deutſche Mannſchaft noch manches hinzulernen wird, was ſie bis heute nicht weiß, was aber bei ihrem Abſchneiden in Amſterdam von ausſchlaggebender Bedeutung ſein kann.

Bereits wenige Wochen ſpäter wird die deutſche Waſſerballmannſchaft abermals in die Erſcheinung treten, und zwar bei den großen internationalen Wettkämpfen, die vom 4. bis zum 6. Februar in Berlin und anſchließend daran in Magdeburg veranſtaltet werden. Die feſtgebenden Vereine bemühen ſich, für die deutſche Mannſchaft ſtarke Gegner heranzuholen, und zwar rechnet man mit den Ungarn und den Belgiern. Die Deutſchen werden dann alſo innerhalb weniger Wochen mit den drei beſten kontinentalen Mannſchaften — wenn man nach den Ergebniſſen der Europameiſterſchaften geht — zuſammentreffen. Dies wird Olympiavorbereitung im beſten Sinne des Wortes ſein.

Auch in ſchwimmeriſcher Beziehung werden die Groß-Kampftage von Magdeburg und Berlin faſt alle europäiſchen Schwimmer von Extraklaſſe vereinen. Die beſten Deutſchen werden natürlich ohne Ausnahme am Start ſein; aus dem Auslande erwartet man den fabelhaften Schweden Arne Borg, ſeinen Landsmann Wisnell, der kürzlich im Bruſtſchwimmen über die olympiſche Strecke mehrfach Landesrekorde unterbieten konnte, ferner die belgiſchen Meiſter im Bruſt- und Rückenſchwimmen van Parys und Thienpondt ſowie Frankreichs Freiſtilmeiſter über alle Strecken von 200 Metern aufwärts: Taris-Paris, dann den tſchechiſchen Meiſter Antos-Prag, der in Bologna unſeren Leuten einen äußerſt harten Kampf um die Plätze lieferte, u. a.

Eine hervorragende Beſetzung erwartet man ſelbſtverſtändlich auch in den großen Staffelkämpfen, in denen ebenfalls faſt alle Mannſchaften von Klaſſe zu erwarten ſind.

Wenige Wochen ſpäter — alſo Anfang März — werden Breslau und Hamburg der Schauplatz heißer Kämpfe ſein.

Hindenburg, Ehrenvorſitzender der Geſellſchaft der Freunde der Deutſchen Hochſchule für Leibesübungen.

Reichspräſident von Hindenburg hat den Ehrenvorſitz der Geſellſchaft der Freunde der Deutſchen Hochſchule für Leibesübungen übernommen und damit erneut ſeine Wertſchätzung dieſer Anſtalt gegenüber bewieſen.

Die Geſellſchaft der Freunde iſt vom Deutſchen Reichsausſchuß für Leibesübungen begründet worden, um den Ausbau der Hochſchule und ihre Unterhaltung durch Geldmittel zu unterſtützen, und die Ziele, die ſich die Hochſchule geſetzt hat, geiſtig zu fördern. An ihrer Spitze ſteht Staatsſekretär a. D. **Walther**. Im Vorſtand und Vorſtandsrat vereinigen ſich 50 hervorragende Namen aus dem öffentlichen, Geiſtes- und Wirtſchaftsleben, ſowie Führer der Turn- und Sportſache. Die konſtituierende Sitzung des Vorſtandsrates findet am 30. Januar 1928 in den Räumen der Deutſchen Geſellſchaft von 1914, Berlin NW, Schadowſtr. 7, ſtatt.

Auskunft erteilt die Geſchäftsſtelle der Geſellſchaft der Freunde in Berlin W 35, Kurfürſtenſtr. 48, I, Fernſprecher: Kurfürſt 4832.

Peltzer ſtartet alſo doch!

Dr. Peltzer wird in Amerika an drei größeren Veranſtaltungen teilnehmen. Die Deutſche Sportbehörde hat dem Wunſche des Stettiners, drüben an den Start gehen zu dürfen, entſprochen. Die Starts des Deutſchen finden unter Aufſicht der amerikaniſchen Athletik-Union ſtatt, die auch die Speſen zu verrechnen hat. Inzwiſchen iſt Peltzer bei einer internen Veranſtaltung in Los Angeles an den Start gegangen. Der Weltrekordmann, dem die 220 Yardſtrecke wenig liegt, mußte ſich von dem Amerikaner Les Hables in 22 Sek. mit 8 Meter Vorſprung geſchlagen bekennen.

Turnier in Duisburg.

Am 28. und 29. Januar.
Faſt der ganze Weſten kommt.

Der Duisburger Reit- und Fahrverein, der ſeit dem denkwürdigen Jahrtauſend-Turnier auf der Rennbahn Raffelberg infolge Schwierigkeiten bei der Platzfrage nicht mehr in die Oeffentlichkeit getreten iſt, eröffnet in dieſem Jahre die Turnierſaiſon des Jahres 1928 ſchon frühzeitig mit einem Hallenturnier in der Duisburger Reitbahn am 28. und 29. Januar. Die Propoſitionen und die Erinnerung an das mit großem Erfolg abgewickelte Jahrtauſendturnier haben nun, wie ſich nach Nennungsſchluß überſehen läßt, faſt ſämtliche Ställe und Reiter des Weſtens veranlaßt, zu dieſem Turnier zu melden. — An die 300 Nennungen für 98 Pferde ſind abgegeben. Das beſte junge Material, von Oſtpreußen und Hannover zum größten Teil eingeführt, trifft ſich in der Materialprüfung während weiter vorbereitete, auf Turnieren bereits erfolgreiche Pferde in einer Eignungsprüfung, Dameneignungsprüfung und zwei Reitprüfungen Kl. L konkurrieren.

Dazu vereinigen ſich 16 Pferde in der ſchwierigen Reitprüfung Kl. M. Die Springkonkurrenzen und zwar Kl. L und M, die als Ausgleich ausgeſchrieben ſind, ſehen eine Anzahl neuer Pferde mit den alten Springkanonen im Wettbewerb, während den letzteren noch ein beſonders ſchwieriges Springen Kl. M vorbehalten iſt

Eine ganz beſondere Note gewinnt das Turnier durch die Teilnahme der berittenen Züge der dortigen Schutzpolizei, die ſich in zwei Springkonkurrenzen und einer Springquadrille zeigen werden.

Demnach ſcheint die erſte Veranſtaltung des Jahres 1928 im Weſten in der Duisburger Reitbahn der Weiterentwicklung des Turnierſports entſprechend großen Erfolg zu verſprechen, ſo daß Duisburg auch hinſichtlich des Reit- und Fahrſports mit ſeinen Veranſtaltungen wieder in die erſte Reihe der rheiniſchen Städte aufrückt

Van Kempen-Dewolf Sieger im 3. Dortmunder Sechstagerennen.

In den geſtrigen Abendſtunden war die Dortmunder Weſtfalenhalle wieder ausverkauft. Nach dem Verlauf des Nachmittags glaubte man allgemein an einen erneuten Vorſtoß der italieniſchen Mannſchaft Linari-Binda, doch vergebens. Die beiden Italiener ſind anſcheinend etwas abgekämpft, Linari zeigt zwar noch ſeine hohe Klaſſe, wird aber von ſeinem Partner nicht genügend unterſtützt. So naht denn, ohne daß ſich etwas Beſonderes ereignet hätte, die letzte Stunde des dritten Dortmunder Sechstagerennens heran. Im Kampf ſind nur noch acht Mannſchaften, da inzwiſchen auch Bruſkie-Schorn aus dem Rennen genommen worden waren. Die einzelnen Spurts bringen noch einmal erbitterte Kämpfe. Beſonders tun ſich wieder Linari, Kroſchel, Kroll und Lorenz hervor, während andererſeits Dewolf-van Kempen und Rauſch-Hürtgen alle unnötigen Anſtrengungen vermeiden. Nach dem 13. Spurt ſtößt Kroll vor, wird aber ſchnell wieder eingeholt. Eine kleine Senſation gibt es dann noch während des 14. Spurts. Das Schweizer Paar Richli-Suter geht auf und davon. Das Feld ſetzt nur zögernd nach und unter brauſendem Jubel können die Schweizer eine Verluſtrunde ausholen. Das dritte Dortmunder Sechstagerennen iſt beendet, und der Beifall ſteigert ſich zu einem Orkan, als die Paare unter Führung von Dewolf-van Kempen die Ehrenrunde ausfahren. Das Ergebnis: 1. van Kempen-Dewolf 471 Punkte, 2. Rauſch-Hürtgen 93 Punkte, eine Runde zurück: 3. Binda-Linari 536 Punkte, 4. Ehmer-Kroſchel 426 Punkte, 5. Dederichs-Knappe 414 Punkte, 6. Lorenz-Tonani 359 Punkte, 7. Richli-Suter 321 Punkte, 8. Kroll-Miethe 177 Punkte. Insgeſamt wurden 3594,100 Kilometer zurückgelegt.

Dewolf **Van Kempen**

Rheila Perlen
Stündlich 1-2 schützen Dich
vor Husten und Erkältung
Schacht. Mk.1.- nur in Apotheken u. Drogerien.

Nur noch 2 Tage
Inventur-Ausverkauf

Während des Inventur-Ausverkaufs verkaufen wir sämtliche Damen-, Herren- und Kinder-Konfektion zu **radikal herabgesetzten Preisen** auf

Kredit! Bei einer Anzahlung von Mk. **5.- 10.- 15.-** u. wöchentl.
Ratenzahlung von **2.- 3.-** und **5.-** Mk.

Niemand versäume diese günstige Gelegenheit auszunutzen!

Schüler & Co
Barmen
Steinweg 9–11,
I. Etage,
Ecke Rödigerstraße,
2 Minuten v. Altenmarkt.

Wohnungs-Anzeigen

Vermietungen

Zu tauſchen ſonnige 3-R.-Wohn. in Heckh. (Friedensm. 315 ℳ) geg. ſchöne 4 Zimm. in anſt. Hauſe, Zentrum O.-Barmens. † Ang. u. B 4288 an Gſt. B., Neuerweg 57

Im Neubau
Albrechtſtr. 9
Elberf., ſind 30 qm
Geſchäftsraum,
verbund. mit 50 qm Lagerkeller. 1367
zu vermieten.
Schriftl. Ang. unter U 7844 an Ann.-Exp. C. A. Kochenradt, Remſcheid.

Mehrere große, helle
Büroräume
im Mittelpunkt der Stadt mit od. ohne Wohnung ſofort zu verm. Ang. E 866 an die Geſchſt. b1707

In der Stadt Barmen
1 gut gelegene
Fabrik
(ca. 3000 qm Nutzfläche), mit Wohn- bzw. Kontorräumen mit Benutzung von ca. 600 1-, 2-, 3- u. 4ſtäd. Klöppelmaſchinen ſofort zu vermieten. 2456 Näh. durch: Hermann Erbelmann, vereid. Gerichtsſachverſtändiger, B., Parlamentſtr. 28. Tel. 1170.

In unſerem Bürohaus ſind noch
einige Zimmer m. Heizung
zu vermieten. 1098a
Barmer Creditbank, B., Neuerweg 53/55.

Büro- od. Geſchäftsräume
Bahnhofſtr. 38, eine Min. vom Hauptbahnhof, Parterre und 1. Etg., ca. 280 qm, 1. April 28 auf ſof. beziehbar zu vermieten.
Julius Kirſchbaum, Elberfeld
Bahnhofſtr. 30. — Tel. 1107.

5 gewerbliche Räume,
1. Etg., Herzogſtr. gelegen, für
Praxis oder Büros
ſehr geeignet, der ſofort zu vermieten. — Angebote unter E 8136 an die Gſt. *

Büro- und Lagerräume
Hofaue, bill. zu vm. Ang. E 8112 Geſch.* Lager od. Verkaufskeller zu vm. Gſb. Hochſtraße 14 p. *

Schöner, heller
gewerbl. Raum,
ca. 30 qm, f. alle Zwecke geeign., ſof. z. verm. Ang. B 4310 Gſt. B., Neuerweg 57†

2 gewerbliche Parterre-Räume
für Büro etc. zu verm. Elberfeld, Königſtraße 113 6710

Garagen-Raum
mit Einfahrt u. ferner ein großer e105

Souterrain-Lagerraum
billig zu verm. im Hauſe Barmen, Bruderſtr. 52. Näh. in Geſch. 1122

Auto-Garage
zu verm. Elberfelder Kohlenkontor, Elbf., Düſſelbeckerſtr. 8/10. *

Mietgeſuche

Metzgerei
oder exiſtenzfäh. geſ. Lebensmittelgeſchäft gleich wo, zu mieten od. zu kaufen geſ. Angeb. mit Preis, Umſatz, Lage und Wohnung u. E 8113 an Geſchſt. ds. Bl.*

Ladenlokal
von ſicherem Mietzahler in Velbert, Remſcheid u. Schwelm zu mieten geſ. Ang. unter B 246 an die Geſchäftsſt. Barmen, Neuerweg 57. 1118a

Ladenlokal,
mögl. Mittelp., von Spezialgeſch. geſ. Nebenraum erwünſcht.* Angeb. E 8056 Gſt.

Wohnung oder Einfam.-Haus
v. ca. 6 R. geſ. Gart. erw. R. Karte f. 6 Räume in Duisburg vorhand. Angeb. u. E 851 a. d. Geſchſt.*

4- od. 5-Zimmer-Wohnung
in beſſ. Hauſe ſofort zu miet. geſ. Ang. m. Preis u. S 829 an Fil. Schwelm.

Beſchlagnahmefreie
4- od. 3-Zimmer-Wohnung,
evtl. mit kl. Laden, in Elberf.-Vohwinkel od. Nähe ſofort oder ſpäter zu miet. geſ. Ang. u. Nr. 14 an Fil. in Vohwinkel. *

Wohnungstauſch!
Schöne 2-Zimmer-Wohnung in B.-Ritterſh. geg. eine gleiche in Elberf. zu tauſchen geſ. Ang. u. E 287 an die Gſt. 6716

Größeres
Ladenlokal
im Mittelpunkt und beſter Geſchäftslage zu mieten geſucht. Angebote unter E 2856 an die Geſchäftsſtelle dieſes Bl. 6635

Ladenlokal
im Mittelpunkt Barmen oder Elberfeld, mögl. mit 2 großen, hellen Schaufenſtern zu mieten geſucht. Ev. kann Uebernahme der Einrichtung erfolgen. Gefl. Ang. mit Ang. der näheren Bedingungen unter B 28 an die Gſt. B., Neuerweg 57. 1096a

Tauſch-Wohnung
Barmen — Elberfeld.
Maſchinenfabrik Elberfeld-Uellendahl ſucht für ihren Obermeiſter eine 3-Zim.-Wohnung gegen Ptr.-Wohnung (2 Zim.). Uellendahl bezw. Nordſtadt bevorzugt. — Ang. unter E 2856 an die Gſt. 6715

Tauſch. Suche 4 Z. m. M. o. II. Z. el. L. m. p. Biete 3 Z., M. Part., Gas. Ang. D 324 Fil. Griffenb.*

2 Et.-Z., Südſt., geg. 3 Z., Südſt., z. tauſchen geſ. Angebote unt. E 8163 Geſch.*

Ordentl. ält. Fräul. ſucht 1 oder 2 leerſtehende Zimmer. Angeb unt E 8199 an Geſchſt. d. Bl. *

Jg. kdl. Ehep. ſucht beſchlagnahmefreie 2-Zimmer-Wohnung in Gevelsberg ſofort od. ſpäter, ev. Neubau Ang. u. R 858 an die Filiale ds. Bl. in Gevelsberg. †

Jg., ruh. Ehep. ſucht **2- od. 3-Zimm.-Wohnung** Grüne Karte vorh. Ang E 8201 Gſt. *

2 ſchöne Zim. 1. Etage
Eichenſtr. 17, Elbf., geg. 2 od. 3 halbmöbl. zu tauſch. geſ. Dietrich, Elberfeld, Eichenſtr. 17, I. Et. †

2 Zimmer
in ordentl. H., abgeſchloſſ. Nähe Mitt. Bahnh., geg. 3 Zimmer, Nordſt., z. tauſchen geſucht Ang. unt. E 8130 Geſchſt.*

100—150 qm
gewerbl. Raum
in Wichlinghauſen b. kleinerer Maſchinenfabrik mögl. mit Toreinfahrt zu m. geſ. Ang. u. K 869 Fil. B., Berlinerſtr. 61. †

Lagerkeller
Südſtadt od. Zentr., ca. 2—300 qm, trocken u. ſauber, an der Straße od. mit Toreinfahrt geſucht. Ang. m. Preis unt. E 2853 Geſch 6668.

Suche hellen Raum f. Schneidereibetrieb Ang. u. K 478 Fil. E., Marienſtr. 1. *

Möbl. Zimmer

Alexanderſtr. 8: Gute Koſt und Logis. *

Bergſtr. 26: Freundl. Schlafſt. f. 1 M. frei.*

Carnapſtr. 39: Gt. möbl. Z. zu verm.*

Döppersberg 17a, Möbl. Z. zu vm. *

Feldenſtr. 26, II., am Hbf.: Möbl. Z. ſof. *

Geſundheitſtr. 83, II. l.: M. Manſ. a. ſof. H.*

Hamburgerſtr. 36, III. N. Mitt. Bahnhof: Sehr gut möbl. Z. m. Kochgel. an beſſ. Herrn ſof. z. vm.*

Herzogſtr. 25, I. l.: Frdl. möbl., ſaub. Z. m. Zentralh., el. L. u. Bad-B., an beſſ. Herrn ſof. *

Kl. Klotzbahn 14, I: Schlafſtelle f. frei nur für Herrn. *

Kolk 25: Möbl. Z. an ſol. Fräulein. *

Lucasſtr. 17, I: Gut möbl. Zimmer mit elektr. Licht etc. zum 1. Februar zu vermieten *

Neuenteich 28, II: M. Z. m. Frdſt. a. d. H. 1. Z.*

Nordſtr 19, 1. Etg.: Saub. möbl. Z. *

Nordſtr. 37: Schlfſt. f. 1 M., M.- u. Abeſſ. 70 ₰.*

Obergrünewalderſtr 6, II: G. möbl. Z. ſof. od. ſp. *

Seilerſtr. 22, I: Bei. gt. m. Z. ſof. z. v.*

Möblierte
abgeſchl. 3-Z.-Wohn.
mit allen Bequemlichkeiten im Zentrum zu verm. Ang. unt. E 8200 an Geſchſt.*

Beſſ., ſolider Herr findet in gut. Fam. (2 Perſ.) frdl. Aufnahme. Stube und Kammer, gut möbl., elektr. Licht vorh. — Freie Mitbenutz. d. Pianinos im Nebenzimmer. Wohnung z. 15. Febr. an zu beziehen. Angeb. unter E 8203 an Geſchſt.*

Behaglich möbliertes Wohn- u. Schlafz. in beſſ. Hauſe und ruh. Lage an geb., ſol. Herrn zu verm. El. Licht, Trbr., Bad, Klavierbenutz. Ang. unt. E 8208 Geſchſt.*

Barmen:

B., Emilſtr. 27, Part.: Möbl. Z., el. Licht, ev. Kochgel. zu v.†

B., Fiſchertalerſtr. 56. Einf. möbl. Zim. an 2 Handwerker. †

B.-R., Heckinghauſerſtr 204, I: Ord. Herr f. Mitb. e. ſaub. m. Z. †

B., Kampſtr. 4, I.: Frdl. möbl. Zim.†

B., Rübenſtr. 6, pt. Frdl. möbl. Z. †

B., Seydlitzſtr. 8 II: Gut möbl. Z. mit Licht u. Heizg. an beſſ. Herrn ſofort. †

B., Unterdörnen 30, II: Gut möbl. Zim. †

Saub. möbl. Z. mit 2 Betten in Ob.-B. an ord. Leute mit od. ohne Penſ. zu v. Näh in Gſchſt. 196 †

Geſuche

Suche für m. Gärtner und Ehefrau
2 möbl. Zimmer
mit Kochgelegenheit. Angeb. unt. B 4322 an Geſchſt. Barmen, Neuerweg 57. 1078a

Behagl. möbl. Part.-Zimm. geſ. Angebote unt E 8060 Gſt. *

Jg. Kaufm. ſucht p. 1. 2. a. m. Z. m. P. Angeb. E 8164 Gſt.*

Junger Herr ſucht möbl. Zimmer für 1. 2. Ang. unt. E 8063 an Geſchſt.*

Einfach möbl. Wohn- und Schlafzimmer mit Kochgel. z. 1. 2. geſ. Ang. u. B 4347 Gſt. B., Neuerw. 57. †

2 ſol. Herren ſuchen p. 22. 1. ſaub. möbl. Wohn- u. Schlafzim. od. groß. Zim. mit 2 Betten in ruh. gel. Lage od. Nähe Simonsſtr., ev. mit voll. Penſ. Preisang. u. H K 221 hpſtl. Gſbl.

Näh., ſucht möbl. Z., mögl. m. Kochgel., am liebſten in Vohwinkel. Ang. u. V 49 an die Fil. ds. Bl. in Vohwinkel. *

Jg., kinderl. Ehep. (Akademiker) f. gut möbl. Wohn-Schlafz. in gut. Stadtgegend in Elberfeld. Ang. u. Nr. 50 an die Fil. in Vohwinkel. *

MAX HÖRHAGER
Altenmarkt 8 / **ELBERFELD** / Fernruf 4857

Zur Ballsaison
empfehle meine bekannten Qualitäten in Gesellschaftshemden.

Zum Teeanzug und Smoking:

Renforcé m. Batisteinsatz . . .	10.50,	**8.75**
Renforcé m. Tricolineinsatz . .	12.75,	**11.75**

Zum Frack:

Renforcé m. glattem Piquéeinsatz . . .	**13.75**
Renforcé m. gemustertem Piquéeinsatz .	**15.50**

Nach Maß erhalten Sie **Smoking- u. Frack-Hemden** in 3—4 Tagen bestens ausgeführt.

b124

Wir verschenken
im **Total-Ausverkauf** fast unseren Warenbestand.
Wir geben von morgen ab auf sämtliche
Damen- oder Herren-Konfektion . . . 30–50% Rabatt Abzug
Nie wieder kaufen Sie so billig Qualitätsware.
Also auf nach **Elberfeld** zu **Hamm, Wall 34.**
Ladenregale und Tische werden billig verkauft.
h186

Es regnet

Darum kaufen Sie im
Ausverkauf
bei
Wichelhaus
noch schnell einen guten und äußerst billigen
Schirm
E., Friedrichst. 38
2 Min. v. Rathaus

Auto-Transporte Dietſch, E., T. 2929.*

Warum waren uns. Werbetage so erfolgreich?
Nur weil wir unseren Interessenten das Richtige geboten, worauf es beim Möbelkauf ankommt. h258
Erstklassig gearbeitete Qualitätsmöbel
zu fabelhaft günstigen Preisen. Jeder Einzelne des Lobes voll! Ueberzeugen auch Sie sich, da nie wiederkehrende Kaufgelegenheit!
Möbelhaus Grösser & Brinck
Bachstraße 55/57 **Elberfeld** Bachstraße 55/57

Verloren Gefunden

Dunkle 1. Schäferhündin verl., 16. 1. Geg. Belohn. abzug. Elbf., Bauſtr. 38. *

Kutſcher verlor Wagendecke B., Hatzfelderſtraße, Kaufamp, Uellendahl. Ehrl. Finder gute Bel. Barmen, Allee 205, Tel. 6144.

Neubeſohlter Schuh verl. Wiederbr. Bel.* E., Hombüchel 30. II.

Schwz. ſch. Katze zugel. Abzuh. E., Hardtſt. 13a*

Tafelbutter,
täglich friſch, Pfd. 1,60 Mk. ab hier in Postkolli empfiehlt **Grundbesitzer Gerull,** Skuldeinen [illegible] Ostpr. v3528

Offeriere v3444
Ia Wellenzentrifugen-
Butter
9 Pfd. für 17.- Mk. franko, geg. Nachn.
L. Düchting, [illegible] I. H., Kr. Oldbg.

Makulatur
abzugeben
[illegible] Rathenauſt. 84

Kalbsbraten.
amtl. vollwertig gestemp., 5 Kg.-Postkolli 6,30, v. d. Keule u. Nierenst. 6,50 Mk. Nachn. **H. Kropat,** Schlächterei, Pokraken Ostpr. Gegr. 1884 v3827

Autotransporte
übernimmt bei bill. Berechnung
Joſ. Wilden, B., Palmenſtr. Nr. 17, Telephon 5041

Ia
Tiſchbutter
liefert in Poſtkolli zu 9 Pfd. zum Preiſe v. 14.50 Mk. frei Haus per Nachn. n3530
Lebensmittelverſandhaus, Marggrabowa, Oſtpr., Goldaperſt. 167

Konkurrenzlos, billig u. gut
Schlafzimmer
Speisezimmer
Herrenzimmer
Küchen
312b
Bachmann & Co., Barmen
Karlstraße 31/33 (neben der Ruhmeshalle).

Fehlt Schlaf und Nervenruhe dir, nimm nur das
Nerven-Elixier
aus dem
Wörishofener Kräuterhaus
nur Elberfeld, 6 Bankstraße 6

Kommißbrot
stets frisch.
Bäckerei Thielmann,
Elberfeld,
Kipdorf 15 Telefon 3252

Einen großen Posten
MÖBEL
kaufte ich gegen Kasse
außergewöhnlich billig
und stelle ihn solange der Vorrat reicht in der
Einzel-Verkaufsabteilung
meiner seit über 30 Jahre bestehenden
Möbel-Großhandlung
ganz besonders preiswert
gegen Kasse zum Verkauf u. zwar
Küchen, Schlaf- u. Speisezimm., Herrenzimmer u. Einzelmöbel
ferner führe ich auch j418
Kohlen- u. Gasherde
Ich habe **Keine Schaufenster, keine kostspielige Aufmachung**
aber: **Billige Preise, bequemste Zahlungs-Bedingungen meine bekannt guten Qualitäten,**
für die ich jede Garantie übernehme, die ein reeller Fachmann leisten kann.
Josef G. Wangenheim
ELBERFELD Möbelgroß- und Einzelhandlung.
Vereinstr. 19, Eingang Distelbeckerstr. 12a.
Fernruf 5520 u. 1895 6 Min. v. Hauptbhf.

Achtung! Achtung!
Nur noch bis Samstag 21. Jan.
5% Sonder - Kassenrabatt auf die enorm niedrigen Preise meiner
Qualitäts-Sprechapparate!
Alleinverkauf von Weras u. Weras-Electric!
Riesenauswahl in Schallplatten aller Art!
J. Schwiebert,
Barmer Sprechmaschinen- und Schallplatten-Zentrale,
Altermarkt 8, Tel. 933.
Größtes Spezialhaus des bergischen Landes! 248

Gelegenheitskäufe am Lager!
6% Rabatt 6% Rabatt
Schöne Brillantringe von 44 Mk. an und höher,
Goldene neue Damenarmbanduhren von 30 Mk. an und höher,
Silberne neue Damen- u. Herren-Armbanduhr, v. 20 M. an u. höh.,
Goldene neue Herrenuhren 14 Kar. m. Sprungd. v. 130 M. an u. höh.,
ferner schöne Brillantbrochetts, Brillantanhänger sowie goldene Ketten, Trauringe, silb. Körbe etc.
Verkaufe alles nach Gewicht.
Trotz meiner bekannten billigen Preise gewähre im Januar 5 Prozent Rabatt, ausschließl. der billig. gold. u. silb. Armb.-Uhren!
F. Leeser, Elberfeld
nur Kipdorf 108, 1. Stock.
Fernruf 327.

Einen sonderbaren Standpunkt nehmen Sie ein,
wenn Sie nicht meine Preise u. Qualitäten vergleichen. Tausende taten es vor Ihnen u. wahrten ihren Vorteil!
Angenehme Zahlungsbedingung
Ständiges Lager von ca. 300 Herden
Caspar Blume
Barmen Elberfeld
Mühlenweg 42/44 Turmhof
Tel. 1007 u. 1009 Tel. 8911
gegründet 1870

Neu aufgenommen
in der
Einzelverkaufsabteilung
meiner
Möbel-Großhandlung
Chaiselongues, Sofas u. Sessel
die ich zu folgenden, äußerst billigen Kassapreisen anbiete:

Chaiselongue i. hübsch. Farbstellung.	ℳ 59.-
Chaiselongue m. prachtv. Bezugstoff	ℳ 65.-
Ledertuchsofa in guter Ausführung	ℳ 70.-
Kordsofa, vornehm gemustert	ℳ 85.-
Ia Wollmokettesofa, sehr fein wirk.	ℳ 95.-
Ia Wollmohairsofa in eleg. Mustern	ℳ 118.-
Sessel, dazu passend, per Stück . . .	ℳ 85.-
Ia Wollmohairsofa, halbe Klubform	ℳ 145.-
Sessel, dazu passend, per Stück .	ℳ 105.-

Alles in meinen **bekannt guten Qualitäten,** für die ich jede Garantie übernehme, die ein reeller Fachmann leisten kann!
Josef G. Wangenheim
ELBERFELD Möbelgroß- und Einzelhandlung.
Vereinstr. 19, Eingang Distelbeckerstr. 12a
Fernruf 5520 u. 1895. 6 Min. vom Hauptbhf.
j418

Eßt mehr Früchte,

und ihr bleibt gesund!

Kauft keine Marken, kauft Früchte!

Apfelsinen

Kauft keine Marken, kauft Früchte!

Zur Aufklärung!

Apfelsinen sind in diesem Jahre von besonders guter Qualität, **süß, vollsaftig** und **frostfrei.** Die Papierumhüllung der Apfelsinen ist nicht das Wesentliche, da diese von den Abladern willkürlich gewählt wird, auf die Güte der Frucht hat dies absolut keinen Einfluß. — Darum, Verbraucher, achtet stets auf die **Frucht,** nicht auf das Papier.

Wir sind und bleiben billig!

Noch immer verkaufen wir unsere erstklassigen Qualitäts-Möbel ohne Rücksicht auf die bisher eingetret. Preissteigerungen zu äußerst niedrig. Preisen.

Aus unserer 3 Etagen umfassenden Ausstellung

Schlafzimmer echt Eiche, 180 cm brt. **525.-**

Schlafzimmer echt Eiche 200 cm brt. **725.-**

Speisezimmer echt Eiche, 180 cm, comp. **625.-**

Herren-Zimmer echt Eiche, 160 cm, comp. **495.-**

Küche nat. lack., 150 cm br. comp. **350.-**

Große Auswahl in sämtlichen Polster- u. Einzel-Möbeln.

Bergische Möbelhalle

Elberfeld BMH **Island 22**
gegenüber Café Hollländer.

Wozu das viele Geld für Mittel gegen Korpulenz?

TESANO-Gesundheitstee

wirkt vorzüglich und ist wohlschmeckend, auch als Frühstückstee zu nehmen. Der volkstümliche Preis, 100 Tassen 1.50 Mark, gestattet die Anschaffung für jedermann. — Frau Kommerzienrat A. in K. sagt: „Ich habe innerhalb 6 Wochen so schön durch Tesano abgenommen und meine Gicht ist ganz verschwunden.

Personen, die nicht gerne Tee trinken, nehmen die gleichartig wirkenden Tesano-Pillen zu Mark 1.50. Zu haben in den Apotheken. Generaldepot: Roland-Apotheke, Köln am Rhein. Bestimmt vorrätig: Fa. Rich. Jacobi, Elberfeld.

Zur kommenden

Steuerveranlagung:

Beratung und Vertretung in allen Steuerangelegenheiten. Erledigung sämtl. Buchhaltungsarbeiten, Jahresabschlüsse, Bilanzen. Kostenlose Nachprüfung Ihrer Steuerveranlagungen.

Ludwig Eberle II
Steuerberater
Barmen, Fischertalerstr. 85, Tel. 7198
(v. Landesfin. Düsseldorf als Steuerbev. zugel.), f. Steuerinsp. 17 Jhr. Reichsfinanzdienst.

1187a

Ein Ereignis für den Raucher

Die Erhöhung der Einkaufspreise für Zigarren steht bevor! Trotzdem veranstalte ich ab Freit. 20. Jan. einen

Sonderverkauf

in nur guten Qualitätsmarken zu außerordentlich billigen Preisen!

Kleine Welt, II. Sorte einer kleinen Sandblatt	10 Stück nur 0.90
Preisträger, mittelkräftige, reguläre 15-Pfg.-Zigarre	10 Stück nur 1.25
Sin-Rival, sehr zu empfehlen, reguläre 15-Pfg.-Zigarre	10 Stück nur 1.35
Rauchspiel, nur Qualität, reguläre 17-Pfg.-Zigarre	10 Stück nur 1.40
Valador, blumige Sumatra, reguläre 20-Pfg.-Zigarre	10 Stück nur 1.80
El Mundo, II. Sorte einer 40-Pfg.-Zig.	10 Stück nur 2.40

Zigarrenhaus Becker
Barmen, Rathausneubau. — Fernruf 2316.

1121a

OPEL-Lieferwagen

mit Vierradbremse

Tragfähigkeit		
300 kg	4/16 PS RM.	3650.-
600 kg	10/40 PS RM.	4300.-
	bis	5250.-
1500 kg	10/40 PS RM.	4500.-
	bis ..... RM.	5950.-
2000 kg	12/60 PS, 6 Cyl. RM.	6500.-

Preise ab Werk.

Automobilhaus
Wilhelm Ahlborn
Elberfeld Königstr. 32 — Barmen Allee 215
Einige Gelegenheitskäufe.

1301

Ihr Ziel

mein Inventur-

Ausverkauf

Wenn Sie sich bei denjenigen erkundigen, die meinen Inventur-Ausverkauf besucht haben, so werden Sie allgemein die Auskunft erhalten;

„Sie müssen unbedingt zu Ullrich hingehen denn sonst haben Sie etwas versäumt!“

Morgen Samstag ist der letzte Tag.

Es liegt darum in Ihrem ureigensten Interesse, daß Sie mich noch besuchen.

Ullrich

Etagengeschäft Barmen Wertherstr. 13.

Blendend weiße Wäſche

bei ſchonendſter Behandlung liefert nach Gewicht auf Wunſch

naß, trocken oder gemangelt

zu billigſten Preiſen

Wäſcherei Almenräder
Barmen-U. Fernſprecher 6183.

---

10 Prozent Rabatt gewähren wir auf fast alle Artikel trotz uns. bekannt bill. Preise! Tibetin, Opossum, Seal-Electric, Biberette, Silber-Bisam etc. -Felle kaufen Sie also besond. preiswert, ebenso Socken, Strümpfe, Selbstbinder, Seal-Plüsch, Samte, Stickereien, Spitzen u. Kurzwaren aller Art. 17361

Elberfelder Spitzenlager,
Elberfeld, Kipdorf 24.

Zeitungs-Makulatur billig abzugeben. Elberfeld, Walter-Rathenauſtr. 50.

PELZE

Während der **letzten 2 Tage** des Inventur-Ausverkaufs auf **sämtliche Pelzwaren**
Jacken, Mäntel, Wölfe, Füchse, Skunks- und Sealkragen noch

10% Rabatt!

Pelzhaus Kalmanowitsch Elberfeld
nur Altermarkt 1, 1. Etage, **Ecke Schönegasse,** Tel. 2956.
Etagen-Geschäft

Sie sollten doch Ihre nächsten Einkäufe vornehmen im bewährten Schuhhaus

August Wetter

Für nächste Woche besonders zu empfehlen: **Bequeme Schuhe** mit und ohne Einlagen **Straßen-, Gesellschaftsschuhe** m. bequem. Absätzen

Das gute Schuhhaus für Alle

SPORT UND SPIEL IM SCHNEE.

Nr. 17 — 1928 BEILAGE DES GENERAL-ANZEIGERS FÜR ELBERFELD-BARMEN Freitag, 20. Jan.

Der Eisſport bei den Olympiſchen Spielen 1928

Ein Vergleich mit 1924. — Gute Ausſichten für St. Moritz.

Die vergangene Olympiade trug inſofern ein beſonderes Charakteriſtikum, als bei ihr zum erſten Male der Eisſport zu ſeinem Rechte kam. Verſuchsweiſe zunächſt, da man abwarten wollte, wie die Erfolge waren. Das Ergebnis war ſo ermutigend, daß das Olympiſche Komitee ſich für die ſtändige Beibehaltung ausgeſprochen hat.

1924 war Chamonix der Schauplatz der auf [illegible] Kothurn ausgetragenen Kämpfe, die ſich aus Eishockey, Eisſchnellauf und Eiskunſtlauf zuſammenſetzten, für 1928 iſt St. Moritz als Austragungsort beſtimmt. Die Konkurrenzen ſind dieſelben.

Wer ſtellte 1924 die Sieger? Und wie ſind die Ausſichten für dieſes Jahr?

Im Eishockey trug Kanada damals einen unbeſtrittenen Sieg davon, und diesmal wird es nicht anders ſein, ſo bemerkenswert auch die Fortſchritte ſind, die beſonders Deutſchland und Oeſterreich von den übrigen 11 Nationen in dieſem raſſigen Sport gemacht haben.

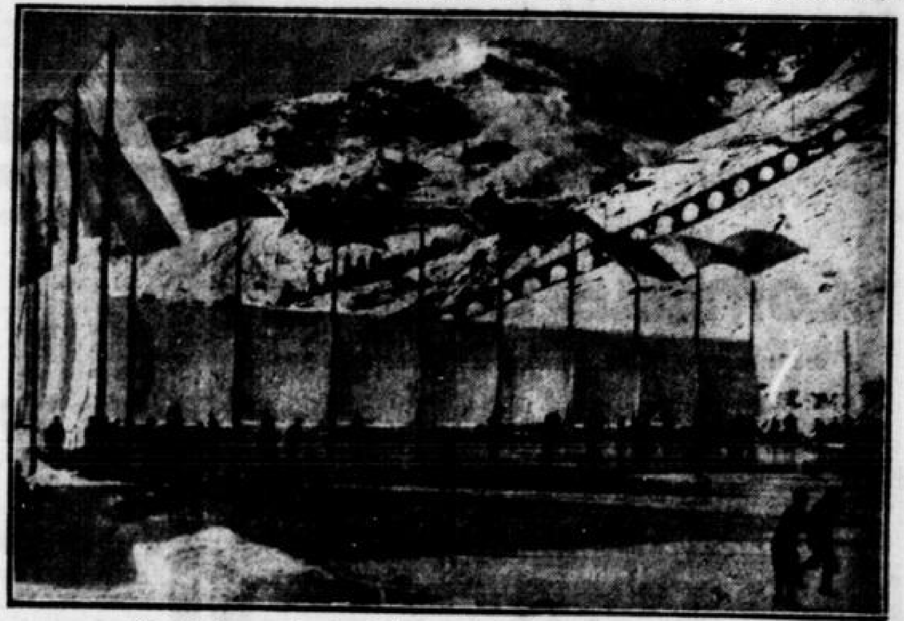
Der Eisſchnellauf iſt von jeher eine Domäne der nordiſchen Völker geweſen. Auch 1924 nahmen ſie den Löwenanteil der Siege für ſich in Anſpruch; nur in der kurzen Strecke, über 500 Meter, vermochten ſie ſich nicht durchzuſetzen. Sie gewann der Amerikaner Jowtraw in 44 Sekunden. Ueber 1500 Meter landete der Finne Thunberg als Erſter in 2:20,8 Min., desgleichen über 5000 Meter in 8:39 Min. Der Sieg in der 10 000-Meter-Strecke fiel an Skutnabb (Finnland), der 18:04,8 Minuten benötigte.

Wir gehen wohl nicht fehl, wenn wir annehmen, daß heuer die Kranzträger im Schnellauf wiederum nordiſche Namen tragen werden. Finnland vor allen Dingen will ſich ſeine Vorherrſchaft nicht rauben laſſen und hat in Thunberg, Skutnabb, Blomquiſt, Vallenius und Piotila Läufer zur Verfügung, die einander kaum etwas nachgeben, und aus denen die Viererauswahl für St. Moritz ſchwer fällt. — Norwegen bringt in den beiden Weltmeiſtern Evenſen und Ballangrud ſehr ausſichtsreiche Bewerber an den Start, aber auch Larſen, Moen und Olſen ſind Klaſſeläufer, die ſich ſchon 1924 erfolgreich durchſetzen konnten. — Schweden entſendet die beiden Landesmeiſter Anderſen und Allmers, und Lettland hat nur den bekannten Schnelläufer Rumba zur Verfügung. — Da Rußland mit ſeinen famoſen Könnern Ippolitow, Mollnikow und Kalinin aus politiſchen Gründen nicht teilnimmt, dürften die obengenannten Staaten das Rennen unter ſich ausmachen. — Deutſchlands Meiſter Manke iſt zu ſchwach (500 Meter in faſt 50 Sekunden), um mitreden zu können, dasſelbe gilt für Jungbluth und für die Oeſterreicher Moſer, Ortler und Polaczek. — Eine Ueberraſchung bringen vielleicht die Amerikaner Murphy, Bialis, Perleberg und Barrell. Alle übrigen gemeldeten Länder (insgeſamt 15) können froh ſein, wenn der eine oder andere ihrer Läufer über die Vorläufe hinauskommt.

Im Kunſtlauf dominierte in Chamonix unſer Bruderland Oeſterreich. Frau Plank-Szabo wurde Erſte bei den Damen, Böckl hinter dem Schweden Grafſtröm zweiter Preisträger bei den Herren, und im Paarlauf hielt wieder Oeſterreich mit Frl. Engelmann-Herr Berger die Spitze. Auch in dieſem Jahre geht Oeſterreich wieder mit den beſten Ausſichten in den Kampf. Frau Jaros-Szabo (damals Plank-Szabo) iſt beſſer denn je und brennt darauf, vor einem einwandfreien Schiedsgericht darzutun, daß ſie immer noch imſtande iſt, Sonja Henie zu ſchlagen. Die Damen Brunner, Burger und Hochhaltinger ſind nicht ſo blendend in Form wie ihre Meiſterin, aber auch ſie werden ihr Land in überzeugender Weiſe vertreten. Bei den Herren gilt der mehrfache Weltmeiſter Böckl immer noch als erſter Anwärter auf den Kranz, doch iſt ihm in dem famoſen Jungläufer Schäfer ein ſtarker Rivale erſtanden. Auch Preißecker und Oppacher werden ſich günſtig placieren. Zum Paarlauf werden wahrſcheinlich Frau Szabo-Herr Wrede und Frl. Hochhaltinger-Herr Pamperl antreten, wovon das erſtere Paar beſonders große Chancen beſitzt. — Nun zu Deutſchland. Wir beſitzen in den Damen Brockhöft, Bernhardt, Winter und Kieslauer und den Herren Rittberger, Franke, Härtel und Bayer befähigte Läufer, aber mehr als einen günſtigen Tabellenplatz dürfen wir doch nicht von ihnen erwarten. Etwas beſſer ſtehen wir im Paarlaufen, für das Frl. Hochhaltinger-Herr Gaſte und Frl. Scholz-Herr Kaiſer in Betracht kommen.

Unſer Wiſſen über die Vertretung der anderen Länder im Kunſtlauf iſt noch lückenhaft. Schwedens Meiſterläufer Grafſtröm nimmt ja beſtimmt wieder teil, und ſo wird es denn zu einem grandioſen Dreikampf Böckl — Grafſtröm — Schäfer kommen, deſſen Ausgang durchaus ungewiß erſcheint. Die Leiſtungen dieſer drei Spitzenkandidaten werden ſich noch von ſelbſt ſteigern, weil hinter ihnen ſo hervorragende Könner wie Gautſchi-Schweiz, Lautenbach-Holland, Page-England, Sliwa-Tſchechei und Brunet-Frankreich um die Plätze ſtreiten. Hier ſtehen alſo ganz exkluſive Genüſſe in Ausſicht. Norwegen meldet für den Kunſtlauf vor allem Sonja Henie, die 15jährige Weltmeiſterin, die ſchon vor vier Jahren in Chamonix den achten Platz belegen konnte. Vielleicht bildet ſie mit ihrem Landsmann Lie auch noch ein Par, das dann mit Erfolg in den Kampf um die Spitze eingreifen könnte. Dasſelbe gilt für die Franzoſen Frl. Joly-Herr Brunet, die ſchon 1924 Dritte wurden und auch diesmal ſtark favoriſiert werden. —

Das wäre in großen Umriſſen, was mit Gewißheit über die Kämpfe in St. Moritz geſagt werden kann. Viele der gemeldeten Länder, z. B. Polen, Ungarn, Dänemark uſw., konnten nicht berückſichtigt werden, da ihre Vertreter international zu wenig bekannt ſind. Kommt von ihnen vielleicht eine Ueberraſchung? Wir wiſſen es nicht, aber eines wiſſen wir mit Sicherheit: Daß es — wie überhaupt bei dieſem Olympia — auch im Eisſport zu Kämpfen kommen wird, wie wir ſie bisher noch nicht geſehen haben!



Durch Sonnenſegel geſchützte Schlittſchuhbahnen im Gebirge.

Die deutſchen Olympia-Schiſpringer.

Zum großen Erfolg der deutſchen Mannſchaft bei dem internationalen Wettſpringen auf der großen Bernina-Schanze bei Pontreſina.

Recknagel Glaß Nenner Kratzer

Wie wir bereits mitteilten, hat die deutſche Olympia-Schimannſchaft einen bedeutenden Erfolg ſchon in Pontreſina zu verzeichnen. Sie belegte bei dem internationalen Wettſpringen, an dem Rekordſpringer wie Bruno Trojani aus Gſtaad teilnahmen, von den ſieben erſten Plätzen fünf. Recknagel (Thüringen) erzielte den erſten Preis, Loiſi Kreyer aus Roſſach-Egern (irrtümlich war gemeldet worden, er ſei Schweizer) belegte den zweiten Platz, während Trojani erſt die dritte Stelle einnehmen konnte. Hailer-München, bekanntlich der Trainer der Mannſchaft, Neuner-Partenkirchen, Glaß-Klingenthal kamen auf die folgenden Plätze. Unſer Sprungtrainer hat alſo ſeinen Schülern zeigen können, daß er in der Tat ſelbſt zur erſten Klaſſe gehört und den Schülern, die ſelbſt alle Schimeiſter ſind, noch etwas vormachen kann. Nicht ſo ſehr die Tatſache, daß der ehrgeizige und willensſtarke Recknagel den erſten Preis davongetragen hat, kann ſo erfreuen, als das Belegen von fünf Plätzen unter den ſieben erſten. Das läßt darauf ſchließen, daß die deutſchen Springer eine große Sicherheit haben. Man bedenke dabei, daß die deutſchen Olympia-Schiſpringer bis zu jenem internationalen Springen am 15. Januar meiſtens in dieſem Winter noch nicht ein Dutzend Sprünge vollführt hatten. Der Schneemangel hatte ſie bekanntlich daran gehindert, während die Mannſchaften anderer Länder ſchon ein ausgezeichnetes Sprungtraining hinter ſich hatten. Es ſcheint allerdings bei der deutſchen Mannſchaft die gute allgemeine körperliche Verfaſſung bei dieſem Erfolge mitzuſprechen. Der nur 110 Pfund ſchwere, ſchmächtige Recknagel, der bisher etwa 55 Meter als weiteſten Sprung ſtand, kam auf dieſer großen Schanze ſofort auf 63 Meter und ſtand alle drei Sprünge mit einer ſelbſtverſtändlichen Sicherheit; gerade dieſe Standſicherheit zeichnete ihn auch bei dem Springen in Oberſtaufen aus. Auch hat die Erfahrung wieder gelehrt, daß es eine mißliche Sache iſt, die Sprungweite zu weit ausdehnen zu wollen, weil ein geſtürzter Sprung nach den Regeln der internationalen Wettlaufordnung den Springer in der Bewertung weit zurückwirft. Die deutſchen Springer werden die ſich ihnen in der Schweiz bietende Gelegenheit, an großen Schanzen zu üben, ausnutzen und in den nächſten vier Wochen ihre Leiſtungen noch ſteigern.

Im Bilde zeigen wir vier von den fünf deutſchen Siegern.

Die Sonderzüge ins Sauerland fahren.

WTB. Elberfeld, 20. Jan. (Drahtb.) Die heute vormittag von den weſtdeutſchen Winterſportplätzen eingegangenen Meldungen verzeichnen überall ſehr gute Sportmöglichkeit. So berichten:

Winterberg: Temperatur minus 4 Grad, 27 Zentimeter Schnee, Nordweſtwind, Rauhreif, Sportmöglichkeit ſehr gut.

Willingen und Uſſeln: Temperatur minus 1 Grad, 15 Zentimeter Schnee im Tal, 25 bis 30 Zentimeter auf der Höhe, windſtill, Rauhreif, Sportmöglichkeit ſehr gut.

Meinerzhagen: Temperatur minus 1 Grad, Schneehöhe 8 Zentimeter im Tal und 10 auf der Höhe, Nordwind, Schibahn überall gut.

•

Mit Rückſicht auf die günſtige Wetterlage im Sauerland wird die Reichsbahndirektion Elberfeld am Samstag und Sonntag die Winterſport-Sonderzüge von Düſſeldorf und Duisburg verkehren laſſen.

Außerdem wird der D-Zug 187 Köln — Elberfeld am Samstag von Köln und Elberfeld mit je einem Wagen 3. Klaſſe bis Beſtwig für Reiſende mit Winterſportgerät verſtärkt. Auf der Rückfahrt am Sonntag werden dieſe Wagen mit D-Zug 30 Berlin — Aachen bis Düſſeldorf bezw. der 2. Wagen ab Hagen mit Eilzug 64 nach Köln durchgeführt.

Wetterberichte von anderen Winterſportplätzen.

Vom 20. Januar morgens.

Schwarzwald: Freudenſtadt: Bewölkt, —1 Grad, Schneehöhe 30, Neuſchnee 6 Zentimeter, gekörnt, Sportmöglichkeit gut. Wildbad: Schnee, —1 Grad, Schneehöhe 20, Neuſchnee 5 Zentimeter, gekörnt, Sportmöglichkeit gut. Feldberg: Schneehöhe 20 Zentimeter, gekörnt, Sportmöglichkeit gut.

Harz: Schierke: Nebel, —3 Grad, Schneehöhe 23, Neuſchnee 2 Zentimeter, Pulverſchnee, Sportmöglichkeit gut. Braunlage: Bewölkt, —3 Grad, Schneehöhe 12, Neuſchnee 1 Zentimeter, Pulverſchnee, Sportmöglichkeit gut.

Thüringen: Oberhof: Bewölkt, —1 Grad, Schneehöhe 40, Neuſchnee 3 Zentimeter, Pulverſchnee, Sportmöglichkeit ſehr gut. Friedrichroda: Nebel, —1 Grad, Schneehöhe 10, Neuſchnee 3 Zentimeter, Pulverſchnee, Sportmöglichkeit gut.

Oberbayern: Garm.-Partenk.: Bewölkt, —1 Grad, Schneehöhe 15, Neuſchnee 2 Zentimeter, Pulverſchnee, Sportmöglichkeit gut. Berchtesgaden: Bewölkt, 0 Grad, Schneehöhe 8 Zentimeter, etwas verharſcht, Sportmöglichkeit nur Schi. Oberſtdorf: Bewölkt, —2 Grad, Schneehöhe 20, Neuſchnee 6 Zentimeter, Pulverſchnee, Sportmöglichkeit gut. Mittenwald: Bewölkt, —5 Grad, Schneehöhe 18, Neuſchnee 2 Zentimeter, Pulverſchnee, Sportmöglichkeit gut.

Tirol: St. Anton am Arlberg: —2 Grad, 15 Zentimeter Pulverſchnee, Schiübungsgelände ſehr gut. St. Chriſtoph am Arlberg: —4 Grad, 20 Zentimeter Neuſchnee auf 60 Zentimeter Altſchnee, Touren gut fahrbar. Igls: —1 Grad, 20 Zentimeter Neuſchnee, Sportanlagen gut. Kitzbühel: —1 Grad, Schneefall, im Tal 20 Zentimeter Neuſchnee, auf den Höhen 50 Zentimeter Pulverſchnee. Alle Touren bis ins Tal fahrbar, alle Sportanlagen benützbar. Eröffnung der Bobbahn am Samstag dem 21. d. M. Obladis: —1 Grad, Schneehöhe 25 Zentimeter, Harſcht, Rodelbahn und Eisplatz gut. Ständige Schikurſe. Seefeld: —3 Grad, 30 Zentimeter Neuſchnee, Rodelbahn und Schiföre ſehr gut. Ständige Schikurſe.

•

Die deutſche Fünferbob-Meiſterſchaft ſteigt!

Da die Meteorologen in den letzten Tagen die erfreuliche Mitteilung machen konnten, daß ſich das Wetter für die Winterſportler bis Sonntag aller Vorausſicht nach beſſern werde und inzwiſchen auch tatſächlich ſchon Temperaturrückgang und Schneefall eingetreten iſt, findet die Deutſche Fünferbob-Meiſterſchaft am kommenden Sonntag beſtimmt in Oberhofen ſtatt. Man rechnet mit der Teilnahme von 20 Bobs.

•

Der neue Termin für die Tiroler und Vorarlberger Schimeiſterſchaft 1928.

Der Termin für die verſchobene Tiroler- und Vorarlberger Schimeiſterſchaft 1928 in Reutte wurde nunmehr endgiltig für 11. und 12. Februar feſtgeſetzt. Das herausgegebene Programm bleibt in vollem Umfange aufrecht.

•

Der Jugendſchitag des Schiklubs Sauerland mußte auf Anfang Februar verſchoben werden. Der Termin wird noch mitgeteilt.

Kommen Sie zum Winterſport nach Wertach i. Bayer.
Allgäu (Oberland). 915 m ü. d. M.
höchſtgelegener Markt Deutſchlands.
Ganz ſelten ſchönes Skigelände
[illegible] Ort — f. Anfänger ſehr günſtig,
wunderbare Touren
im hochalpinen Gelände, mit Unterkunftshütten, reizend gelegen für Fortgeſchrittene; ebenſo hübſche [illegible] Eis- und Rodelbahnen. [illegible] bei erſtkl. kompl. Verpflegung [illegible] pro Tag. Verlangen Sie Proſp. [illegible] den Verkehrsverein Wertach i. Allg. [illegible] durch Gaſthof „Adler", Wertach [illegible], [illegible] im Hauſe [illegible] Zentralheizung uſw., bequ. Fremdenz. Gaſth. „Engel" [illegible] heizb. Fremdenz., vorzügl. Küche.

Suchen Sie Sonne und Erholung?
LOCARNO (Südschweiz)
Der ideale Herbst- und Winteraufenthalt.
Hotel Esplanade
Das bevorz. Haus der Deutschen I. Ranges. Sitz der deutsch. Delegation währ. der Konferenz. Diätküche. Traubenkur. Mäß. Preise.

Partenkirchen 780 m.
Nirvana
vorn. Erholungsh. f. Naturgem. Lebensw. Pension 8—10 Mk.

Garmisch Bay. Alp.
Hotel-Pension Ohlsenhof
neuzeitl. Zentr.-Heiz. fließ. Wass. Prosp. Pension ab M. 7.50. Zimm. ab M. 2.50

Schliersee By. Alp.
Strand-Kurhotel
neuzeitl., vorz. Verpflegung. Zimmer 2.50 M., Pens. 5.00 M.

Partenkirchen 780 m
„Bergsonne"
Kinderkurheim Dr. Heu
Prospekte — mäß. Preise

Scanfs b. St. Moritz,
Hotel Scaletta
neuzeitl. beste Verpflegung Prospekte Pension ab Mk. 8.50

Familien-Pension
Zimmer und Wohnungen, letzter Komfort.
Rue Camille Lemonnier 24
Brüssel.

Voralpines Knaben-Institut Pestalozzi
Luftkurort Feldafing schönste Lage am Starnberger See
LANDERZIEHUNGSHEIM
Sexta bis Prima, kleine Gym.- und Realklassen, straffer Unterricht, Charakterbildung, Gewissenhafte Überwachung. Beste Verpflegung, Land- und Wassersport. Referenzen. Kurse für Ausländer. Prospekte

Reisen Sie zum Wintersport?
Dann kaufen Sie sich vorher den Winter-Fahrplan 1927/28 des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen. Er ist in unseren Hauptgeschäftsstellen, in unseren Filialen, in allen Kiosken u. Bahnhofsbuchhandlungen, bei den Straßenverkäufern u. durch die Zeitungsboten zum Preise von 40 Pfennig zu haben.
GENERAL-ANZEIGER FÜR ELBERFELD-BARMEN.

Statt besonderer Anzeige.

Wer treu geschafft,
Bis ihm die Kraft gebricht,
Wer liebend stirbt,
Den vergißt man nicht.

Heute morgen gegen 1 Uhr entschlief nach kurzem, aber schwerem Leiden mein inniggeliebter Mann, unser treusorgender Vater, Großvater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel

Heinrich Stiewe

im Alter von 58 Jahren.

In tiefer Trauer:

Frau Heinrich Stiewe
Maria geb. Schmerzenreich
Alfred Stiewe und Frau
Hilde geb. Benedickt
Gerda Stiewe
Heinz Althöfer und Frau
Käte geb. Stiewe
1 Enkel.

Elberfeld (Feldstr. 14a), Linden, Lage i. Lippe, den 19. Januar 1928.

Die Beerdigung findet am Montag 23. Jan., nachm. 2 Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofes am Brettchen aus statt. k6688

Statt jeder besonderen Anzeige.

Donnerstag nachmittag 12¾ Uhr entschlief sanft nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden mein lieber, herzensguter Vater, Schwager und Onkel

Wilhelm Diedert

im Alter von 73 Jahren, wohlversehen mit den heiligen Sterbesakramenten. Er folgte meinem vor einigen Tagen entschlafenen lieben Gatten, seinem lieben Schwiegersohn.

In tiefer Trauer:

Frau Gustav Heinzemann
Emma geb. Diedert.

Elberfeld (Brüderstr. 36), Haan, Hilden, 19. 1. 28.

Die Beerdigung findet am Montag 23. Jan., 1½ Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofes an der Hochstr. aus statt.

Von Beileidsbesuchen bitte ich höfl. abzusehen.

Ebräer 4, 9. Es ist noch eine Ruhe vorhanden dem Volke Gottes.

Es hat dem Herrn, unserem Gott, gefallen, meinen lieben Mann, unseren Bruder u. Schwager

Anton Renken

Missionar der Rheinischen Mission in Mandomai auf Borneo

im 68. Lebensjahre, nach langer, in Geduld ertragener Krankheit, heute abend aus diesem Pilgerleben in die Ruhe des Volkes Gottes abzurufen.

Um stille Teilnahme bitten:

Elle Renken geb. Melchert in Barmen
Adele Melchert, Diakonisse in Rotenburg i. H.
Henry Melchert in Lübeck
Auguste Hinrichs geb. Renken i. Oldenbg.
Sophie Renken in Oldenburg
Minna Drewes geb. Renken in Oldenbg.

Barmen, den 18. Januar 1928.

Die Beerdigung findet Sonnabend 21. Jan., nachm. 3 Uhr, von der Kapelle des U.-Barmer Friedhofes aus statt. 1360a

---

Heute morgen 5 Uhr entschlief sanft nach kurzem, schwerem Leiden mein innigstgeliebter Gatte, unser treusorgender Vater, Bruder, Schwager und Onkel

Herr

August Duhr

im Alter von 73 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Fingscheidt bei Neviges, Elberfeld, 19. Jan. 1928.

Die Beerdigung findet am Montag 23. Jan., nachm. 3 Uhr, vom Sterbehause aus nach Dönberg statt.

Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten haben, bitten wir, diese als solche zu betrachten.

Danksagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme beim Hinscheiden meines lieben Mannes und unseres lieben, unvergeßlichen Vaters sprechen wir hiermit unseren tiefgefühlten Dank aus.

Familie Friedrich Liedgens.

Vohwinkel, den 19. Januar 1928.

Am 18. Januar starb in Elberfeld nach langem, schwerem Leiden

Herr

Cornelius Besserer

Vorstandsmitglied
des Verbandes der Seidenbandindustrie Deutschlands e. V.

im 59. Lebensjahre.

Wir stehen tief trauernd an dem Sarg des Verstorbenen, der seit langen Jahren seine ganze Kraft in den Dienst unserer Sache gestellt hat. Mit unermüdlichem Fleiß und stetiger Tatkraft hat er unserer Industrie, deren Sorgen seine Sorgen waren, die wertvollsten Dienste geleistet. Wir trauern auch um den Menschen, der alle zum Freund und keinen zum Feind hatte. Sein stets hilfsbereites Wesen und seine vornehme, lautere Denkart werden bei uns nicht vergessen werden.

Für den Verband der Seidenbandindustrie Deutschlands e. V.

Der Vorsitzende:
Abr. Frowein.

Der Vorstand:
Dr. Deubel, Dr. Ross.

Barmen, den 19. Januar 1928. a468

Am 18. Januar starb in Elberfeld nach langem, schwerem Leiden

Herr

Cornelius Besserer

Vorstandsmitglied
des Verbandes der Seidenbandindustrie Deutschlands e. V.

im 59. Lebensjahre.

Wir trauern um den Tod unseres allzeit gütigen und gerechten Vorgesetzten. Ueber die gemeinsame Arbeit hinaus war uns der Verstorbene ein wohlwollender Freund, dessen Rat und Hilfe uns stets zur Verfügung stand. Sein Andenken wird bei uns immer in hohen Ehren bleiben.

Die Angestellten der Geschäftsstelle des Verbandes der Seidenbandindustrie Deutschlands e. V.

Barmen, den 19. Januar 1928.

Heute morgen entschlief sanft nach langem Leiden mein innigstgeliebter Mann, unser guter, treusorgender Vater, unser lieber Bruder, Schwager und Onkel

Oberregierungsrat bei der Regierung in Köln

Dr. jur. Fritz Graf

im 56. Lebensjahre.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Clema Graf geb. Gellen
Dr. Ursula Graf
Fritz Graf, Bergreferendar.

Zurzeit Bonn (Wilhelmstraße 10), Schwelm, Charlottenburg, Elberfeld, Basel, Düsseldorf, Duisburg, den 18. Januar 1928.

Die Trauerfeierlichkeit findet am Montag 23. Jan., nachm. 3 Uhr, im Krematorium Krefeld statt.

Beileidsbesuche dankend verbeten. a411

Die Liebe höret nimmer auf.

Heute nacht 1 Uhr entschlief sanft nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden mein lieber Mann, unser treusorgender, guter Vater, unser lieber Bruder, Schwager und Onkel

Gustav Wagener

im 56. Lebensjahre.

In tiefer Trauer:

Die Hinterbliebenen.

Barmen (Bismarckstr. 67), Elberfeld, Ronsdorf, Nieder-Werbe, Waldeck, Lahrbach (Westerw.), den 19. Januar 1928.

Die Beerdigung findet am Samstag 21. Jan., nachm. 3½ Uhr, vom Trauerhause Bismarckstr. Nr. 67 aus statt.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Heimgange unseres lieben Entschlafenen sprechen wir allen, insbesondere Herrn Pastor Windfuhr für seine trostreichen Worte am Sarge und am Grabe, unseren innigsten Dank aus.

Geschw. v. Schwedler.

Elberfeld, den 18. Januar 1928.

Schlumm're sanft, du gute Mutter,
Die du uns so sehr geliebt.
Ach, du hast jetzt überwunden
Manche schwere, harte Stunden,
Manchen Tag und manche Nacht
Hast du in Sorgen zugebracht.
Standhaft hast du sie ertragen,
Deine Schmerzen, deine Plagen,
Bis der Tod dein Auge bricht,
Dich vergessen wir ja nicht.

Heute morgen 2¼ Uhr entschlief sanft und unerwartet im Vertrauen auf ihren Erlöser meine innigstgeliebte Frau, unsere herzensgute, unvergeßliche Mutter, Tochter, Schwester, Schwägerin, Tante und Kusine

Frau Jos. Bardolatzi

Martha geb. Prüfer

im Alter von 33 Jahren.

In tiefem Schmerz:

Joseph Bardolatzi und Kinder
Gustav Prüfer und Frau Warda geb. Günther
Paul Prüfer und Frau Elli geb. Koch
Gertrud Nowicki geb. Prüfer
Max Nowicki
Klara und Auguste Prüfer
Familie Georg Devére
Geschwister Bardolatzi.

Elberfeld (Franzenstr. 27), Posen, Opladen, Hamborn, Wiesbaden, den 18. Januar 1928.

Die Beerdigung findet Montag 23. Jan., nachm. ½4 Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofes am Brettchen aus statt.

Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten haben, bitten wir, diese als solche zu betrachten.

Statt besonderer Anzeige.

Ich hatte viel Trübsal in meinem Leben, aber deine Tröstungen ergötzten meine Seele.
Psalm 94.

Mittwoch abend 5¼ Uhr verschied sanft und ruhig, nach längerem, schwerem Leiden, im festen Vertrauen auf ihren Erlöser, unsere liebe, treusorgende Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Frau Ww. Mathias Trögel

Louise geb. Beyer

im Alter von 81 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Elberfeld (Dewerthstraße 15), Milwauke Wis. (Amerika) und Opladen, den 19. Januar 1928.

Die Beerdigung findet am Samstag 21. Jan., nachm. 2¾ Uhr, vom luth. Friedhof an der Hochstr. aus statt.

Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten haben, bitten wir, diese als solche betrachten zu wollen.

Familien-Anzeigen

Geburts-, Verlobungs-, Vermählungs- und Todes-Anzeigen

finden weiteste Verbreitung durch den

General-Anzeiger
für
Elberf.-Barm

Statt jeder besonderen Anzeige.

Donnerstag nachmittag 3¾ Uhr entschlief nach langem, schwerem, mit überaus großer Geduld ertragenem Leiden, gestärkt durch den Empfang der hl. Sterbesakramente der kath. Kirche, mein herzensguter Mann, unser stets treusorgender Vater, Schwiegervater, Großvater, Schwager und Onkel

Herr

Johann Hoyer

im Alter von fast 65 Jahren.

In tiefer Trauer:

Frau Katharina Hoyer
geb. Haever
Willi Sander u. Frau Maria
geb. Hoyer
Anton Hoyer
Heinrich Hoyer
Paul Hoyer
Josephine Hoyer
Hansi Sander
als Enkelkind.

Barmen (Steinweg 65), Krefeld (Alte Linnerstraße 89), Hannover, den 19. Januar 1928.

Die Beerdigung findet am Montag 23. Jan., ½12 Uhr, von der Leichenhalle des neuen Friedhofes zu Krefeld aus statt.

Das feierliche Seelenamt ist Montag 23. Jan., 9 Uhr, in der St. Stephanskirche zu Krefeld.

Anläßlich des Hinscheidens unserer lebensfrohen Tochter und Schwester, der Studentin rer. pol.

Elsa Uhlemann

gingen uns überaus zahlreiche Beweise des Mitleides zu. Wir danken allen aus vollem Herzen.

Ernst Uhlemann u. Familie.

Elberfeld (Wilbergstr. 4), 20. Januar 1928.

Danksagung.

Für die überaus große Teilnahme an dem schweren Verlust meines lieben Mannes, unseres guten Vaters, sagen wir hiermit allen Verwandten und Bekannten sowie den Beamten und Arbeitern der Vereinigt. Städt. Betriebswerkstätten Elberfeld-Brausenwerth, insbesondere Herrn Pastor Herkenrath für die trostreichen Worte, unseren innigsten Dank.

Frau Wilh. Krämer Wwe. nebst Kindern.

Barmen-U., den 20. Jan. 1928.

Die Beerdigung von

Frau Ww. Otto Dolleck

findet am Montag 23. Jan., nachm. ¾ vor 3 Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofes am Brettchen aus statt.

Preiselbeeren
pro 10 Pfd.-Eimer ... Mk. 6.00 } inkl.
pro 25 Pfd.-Eimer ... Mk. 13.00 } Verp.
Apfelgelee
pro 10 Pfd.-Eimer ... Mk. 6.00 } inkl.
pro 25 Pfd.-Eimer ... Mk. 13.00 } Verp.
Himbeersaft
pro kg Mk. 1.20 in Korbfl. von 5, 10 u. 20 kg. [illegible]
Versand gegen Nachnahme zuzüglich Porto.
Rittergut Oedingberge
Post Glandorf, Teutoburger Wald. a601

NIRWANA
Rasierklingen
und alle Markenklingen.
TRUMPF-
Rasiermesser
10 Jahre Garantie. 10 Jahre Garantie
Lütters
ELBERFELD
Turmhof 4
Rasiermesser-Hohlschleiferei
j105

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und für die großen Kranzspenden beim Hinscheiden meines lieben, unvergeßlichen Mannes und guten Vaters sprechen wir allen Verwandten, Bekannten und Hausbewohnern, insbesondere Herrn Friedrich Dürbeck, dem Personal der Firma Dürbeck sowie dem Neuenteicher Bürgerverein, unseren tiefgefühlten Dank aus.

Frau Wwe. Engelbert Berger und Kinder.

Elberfeld, Kielerstraße 49. v3296

Danksagung.

Für die vielen Beweise inniger Teilnahme beim Heimgange unserer lieben Entschlafenen sagen wir allen Beteiligten, insbesondere Herrn Pastor Overmann für seine trostreichen Worte, unseren herzlichen Dank.

Geschwister Friedrichs.

Elberfeld-Hahnerberg, im Januar 1928. 16690

Amtliche Bekanntmachungen

Zwangs-Verſteigerung.

Am Samstag d. 21. ds. Mts., mittags 12 Uhr, werden in Barmen, Leimbacherſtr. 31, bei Wirt Theis: 1 Partie neue Herren- u. Damenſchuhe, 1 [illegible], verſch. Bände, kompl. Eßzimmer, 1 [illegible]maſchine, 1 Vertiko, 1 Bild, 1 Spiegel, 1 Theke, 1 Warenregal, 1 Wandſchrank, 1 Kleiderſchrank, 1 [illegible], 1 Nähmaſchine u. verſchied. kleine Sachen öffentl. meiſtbietend gegen Barzahlung verſteigert. 1122a

Klein, Obergerichtsvollz.

Zwangs-Verſteigerung.

Sonnabend den 21. dß. Mts. vorm. 10 Uhr werde ich Elb., Hofſtraße 66, 1 Büfett, 1 Tiſch, 1 Sofa, 1 Spiegel, 1 Waſchtiſch, 1 [illegible], 1 Klavier, Grammophon, Wringmaſchine, Nähmaſchine, Schreibtiſch, Garderobe, 1 Waſchmaſchine öffentl. meiſtbietend gegen Barzahlung verſteigern. 16719

[illegible], Obergerichtsvollz.

Zwangs-Verſteigerung.

Am Samstag d. 21. Jan. 1928, vorm. 10 Uhr, werde ich im Deutſchen Hauſe Elberfeld, Mäuerch. 6, folgende Gegenſtände öffentl. meiſtbietend geg. gleich bare Zahlung verſteigern, wie: Warenſchrank, Theke, Schreibmaſchine, [illegible], Kaſſen, [illegible] u. a. m. [illegible] Hoffmann, Obergerichtsvollz.

Zwangs-Verſteigerung.

Am 21. Januar 1928 vorm. 11 Uhr, verſteigere ich in Elberfeld, Mäuerchen 6, öffentl. meiſtbietend gegen Barzahlung: 1 [illegible], 1 Küchen, 6 [illegible], 2 [illegible], 1 Schreibtiſch u. a. m. [illegible] Hindel, Obergerichtsvollz. Fr. R.

Zwangs-Verſteigerung.

Am Samstag dem 21. Jan. 28, vorm. 11 Uhr, werde ich im Verſteigerungslokale Barmen, Lindenſtraße 9a, 1 Ladeneinrichtung, 1 Damen- und 1 Herrenfahrräder, 2 Schreibtiſche, 1 Schreibmaſchine (Adler) mit Tiſch und Stuhl, 1 Eiſenſchrank, 1 Geldſchrank, 1 [illegible]maſchine, 1 Drehbank, 1 Motor, 1 Rechenmaſchine (Contin.), 4 Dauerbrandöfen, 3 Wringmaſchinen, 1 [illegible], 1 Klubſeſſel, 2 [illegible], 1 [illegible], 1 Schreibtiſch, 1 Büfett, 1 Kredenz, 2 Bücherſchränke, 2 Schreibtiſche mit Seſſel, 2 [illegible], 1 [illegible], 1 Nähmaſchine, 1 Waage mit Gew., 1 Warenſchrank, 2 Aktenſchränke mit Rollverſchluß, 1 Schreibmaſchine (Ideal) mit Tiſch und Stuhl, 1 Tiſch, 4 Stühle, 1 Ofen mit Rohr, 1 Bild (v. [illegible]), 1 Aktenregal, 1 [illegible], 1 Bowle, 1 Vervielfältigungsapparat, 1 Krone, 3 Regale, 1 Motor, 3 PS m. Transmiſſion, [illegible], 4 Bilder, 1 Bücherbrett, 110 Bücher, 3 Gartenlauben ([illegible]), 1 Globus, 1 Geldſchrank, 1 Nähmaſchine, [illegible], 1 Mangel, 7 Hühner, 1 [illegible]. 1120a

um 10 Uhr vorm., Treffpunkt Schiller- und [illegible]ſtraße Ecke.

1 Fleiſchmaſchine.

öffentlich meiſtbietend gegen bar verſteigern.

[illegible], Obergerichtsvollzieher.

Zwangs-Verſteigerung.

Am Samstag dem 21. Jan., vorm. 11 Uhr, ſollen im Pfandlokale, Aue 35a, 1 Kredenz, 1 Ladentheke, 1 Kartoffelkiſte, 2 Waagen, 1 Glasſchrank, 1 Herd, Küchenbüfett, 1 [illegible], 1 Tiſch, 1 [illegible], 1 [illegible], 3 Schreibmaſchinen, 4 Schreibtiſche, 1 Sprechapparat, 1 [illegible], 1 [illegible] und 2 [illegible] Margarine (Rama) öffentlich meiſtbietend gegen gleich bare Zahlung verſteigert werden. 16718

Michaelis, Obergerichtsvollzieher. Elberfeld, [illegible]ſtraße 5.

Zwangsverſteigerung.

Am Samstag dem 21. Jan. 28, vorm. 10½ Uhr, ſollen in Elberf., Mäuerchen 6, öffentlich meiſtbietend gegen gleich bare Bezahlung folgende Gegenſtände verſteigert werden: 1 Kaffeeröſtmaſchine, Möbel, 1 Korbgarnitur, 1 Partie Wein u. Spirituoſen, 1 Anzug und 1 Paletot, 1 Klavier, 1 Grammophon, 4 Schreibmaſchinen mit Tiſchen, 1 Eßzimmer, 1 Geldſchrank, daran anſchließend an Ort und Stelle: [illegible], Schraubſtöcke und Schmiedeeinrichtung. [illegible], Oberger.-Vollz. [illegible]

Zwangsverſteigerung.

Am Samstag dem 21. Jan. 28, vorm. 10 Uhr, ſollen im Deutſchen Haus, Mäuerchen 6, öffentlich gegen bar verſteigert werden: a) 1 [illegible], 1 Wanduhr, 1 Spiegel, 1 Kommode, b) 2 Bilder, c) 10 Anzüge, d) 1 Spiegel, 1 Büfett, 1 Klavier, e) [illegible] Mtr. Läufer, 34 Bettvorleger, f) 1 Kleiderbehälter. [illegible], Obergerichtsvollzieher. Elberfeld, [illegible]ſtraße 38.

In Elberfeld-Hahnerberg iſt ein 1912 erb. ſolides

Schieferhaus

mit 12 Zim., elektr. Licht, mit Hintergebäude u. 2000 qm groß. Grundſtück, für Geſch. u. Betrieb geeignet, preiswert zu verkaufen. Schriftl. Ang. E 8128 Gſt. •

Kunstauktion

am Samstag 28. Januar 1928:

Ölgemälde, Aquarelle u. Handzeichnungen moderner Meister,

aus mitteldeutschem Museumsbesitz und aus nord- und süddeutschem Besitz.

A. Adam, F. Baer, F. v. Defregger, J. A. Dorner, J. Ch. [illegible], W. v. Diez, [illegible], K. v. Enhuber, E. [illegible], Ant. Graff, J. P. Hasenclever, H. Kaulbach, A. v. Keller, F. L. [illegible], J. A. Koch, J. Ch. Kröner, D. Langko, O. Ludwig, A. Th. [illegible], M. [illegible], J. W. Schirmer, Ed. Schleich d. Ae., Math. Schmid, C. Spitzweg, T. von Stadler, F. v. Stuck, W. Trübner, Ph. Veit, Alb. und R. S. Zimmermann, L. v. Zumbusch u. a. m.

Illustrierter Katalog zu RM. 1.—

Besichtigung: Dienstag 24., Mittw. 25., Donnerst. 26. Jan. 1928, vorm. von 9—1 Uhr und nachm. von 3—5 Uhr, Freit. 27. Jan. vorm. von 9—1 Uhr. a31

Hugo Helbing, München,

Wagmüllerstr. 15, Liebigstr. 21.

Zwangs-Verſteigerung.

Samstag d. 21. Jan. 1928, vorm. 11 Uhr, ſollen zu Elberfeld, im Pfandlokale Geſundheitſtr. 115, verſteigert werden:
2 Schreibtiſche
1 Bücherſchrank
1 Schreibmaſchine
1 Herrenzimmer
1 Klavier 100 Doſen Fußbodenlack, 30 Doſen Bohnerwachs
1 Motor, 1 Sofa
1 Anrichte 1 Theke
1 Ladenregal, 50 Doſen Konſerven
1 Sofa u. a. m.

W. Amend, Obergerichtsvollz. b1712 Elberfeld.

Grundſtücks-Markt

Hausgrundſtück mit Einfahrt u. Hintergebäude — Nähe Bhf. Wichlinghauſen, ſehr günſtig zu verk. Angeb. erbeten an Hugo Lemme, Treuhänd., Bochum, Wrangelſtr. 35. b3521

Erbteilungshalber **Haus** Elbf., Luiſenſtraße Nähe [illegible], zu verk. Näh. durch H. C. Winter, Düſſeldorf, Steinſtr. 2, II.

[illegible] 1 Gummi. 21, 25, 29, Ver. i. g. erh., bill. Ang. B 257 Gſt. B., Neuerweg 57. 1165a

Gebrauchte **Kettſcheiben** i. allen Größen bill. abz. Karl Hofberg, B., Kreuzſtr. 49. †

Schreinerei-Hobelb. m. 1 Werkzeug i. verk. Werkſt. f. mit übern. werd. Angeb. E 8056 Gſt. •

Ein faſt kaum gebrauchter b3529 **Federhammer,** neuwertig, Syſtem [illegible], 60 Kg Bärgewicht, verkauft Hermann Ferver, Remſch.-Vieringhauſ.

Schreiner Fräsmaſchine, komb. mit Kreisſäge u. Bohrapparat, billig abzug. b1712 [illegible], Düſſeldorf [illegible]ſtraße 5.

Sattler-Nähmaſch. Adler, Klaſſe 4, zu verkaufen. Elbf., Wieſenſtr. 2. 16672

Einen Poſten **Nähmaſchinen,** Fabrikate, wegen Raummangel unter Preis abzugeben. [illegible] Schwelm, Altmarkt Nr. 3.

Nähmaſch., ſehr gut näh., 1 n. 25 Mk. E., Roberſtr. 4, II. •

Herrenzimmer eichen, innen Eich. 1 Bücherſchrank, 1 Schreibtiſch, 1 rund Tiſch, 1 Schreibſeſſel m. echt Rindleder, Rindlederſtühle vollſtändig: **Mk. 375.—** **Adler,** Ausſtellg. vornehm. Wohnungseinricht. Elberfeld, Hofaue 58.

Gelegenheitskauf! Wenig gebrauchtes **Speiſezimmer,** Eiche, Büfett 150 cm breit, tadell. erhalten, bill. zu verkauf. b339 Berg. Möbel-Halle, Elb., Island 22, gegenüber Kaiſer Holländer.

Gelegenheitskauf! Von einem Kunden in Zahlung genommenes gebrauchtes, einfaches aber **Speiſe-Zimmer** zum Spottpreis zu verkaufen. **Adler,** Ausſtellg. vornehm. Wohnungseinricht. Elberf. Hofaue 58.

Metallbetten m. [illegible] 46, 58, 67, E., Friedrichſtr. 32, Laden

Engl. Bettſt. m. Matr. u. Kommode billig. Barmen, Kranſtr. 44. †

Bettſtelle mit Matr. u. Gasbeleuchten bill. E., Neuenteich 64, II. •

Alt. Bettſt. m. P.-Matr. Tiſch u. 2 Kleiderſchr. b. 11.-D. Sendahlerſtr. 25, 2. Etg., 1. •

Gut erh., lack. Bettſt. m. Matr. u. Eiſenbett b. H. Herſting, E., Berlinerſtr. 76a •

2ſchl. Bettſtelle mit Matr. b. [illegible] Königſtr. 92, p.

Nußb., eichene ſowie gebr. Kleiderſchränke jeder Größe, Bücherſchränke, Flurgarderoben, Betten, Chaiſelongues uſw. billig zu vk. [illegible] Elb., Brüderſtraße 25. •

1 Tür [illegible], Waſchk., Nachtt. all weiß, Metallbett m. [illegible], Ausf. wie neu, b. Bel. nach 5 Uhr. Böttige, B., Hochſtr. 14. †

Schön. Nußb.-Büfett zu verkaufen. Elbf., [illegible]ſtraße 39, I. •

Nußb.-Bettſtelle	45,
Küchenſchrank	30,
Sofa	30,
Anrichte	35,
Stühle	3,
Bettſt. m. Matr.	38,
Weiß.-Herd m. R.	18,
Federbetten	billig.

Tieffmann, Elberf., Bachſtr. 7. •

Küchenſchrank . .	18,
Gasbeleucht. . .	14,

Tiſch 5 Mk. zu verk. E., Goetheſtr. 6, I. •

Sofas Chaiſelongues Korbmöbel in Qualität, nur **M. 10.- Anzahl.** Leg. Teilzahlen Kaſſapreiſe Möbelhaus Hans Roth, E., R. Fuhrſtr. 15

Chaiſelongue u. Debett-Sofa b. Wegel, E., Heinrichſtr. 28. •

Sofas, Chaiſelongues, Chaiſel.-Betten in großer Auswahl, billigſte Preiſe Möbelhaus Coppel, E., Mühlenſtraße 1, Zahlungserleichter. b460

Kleidermarkt

2 getr., noch gut erh. Anzüge à 12 Mk., 1 Paletot 25 Mk. zu verk. Zu erfr. b. Schüſter, E., Untergrünewalderſtr. 20. •

Neuer Marengo-Paletot, Gr. 48, zu vk. E., [illegible]ſtr. 20, p. •

Unter uns geſagt, bei C. Meyer, Elbf., Friedrichſtr. 17, I, kaufen Sie wenig getragene **Paletots, Mäntel und Anzüge** aller Art, hochfeine Gehröcke, Cutaways etc., auch für extra ſtarke Herren. Einzelne Joppen und Weſten gut, laub. u. bill. Keine Phantaſiepreiſe. Fachmänniſche Bedienung. •

Getragene **beſſ. Herren-Kleidung** ganz billig zu verk. Auswahl. Schneidermeiſter, Elberfeld, Wilhelmſtraße Nr. 21, part.

Pelze! Die noch vorrätigen Pelzjacken, Mäntel, Füchſe, [illegible], Seal-Elektric, [illegible] etc. ſowie ſämtliche Felle in am. Opoſſum, Seal-Elektric, Biberett, Wallaby verkaufe, um damit zu räumen, zu jedem eben annehmbaren Gebot. • E. [illegible], Elberf., nur [illegible] 166, 1. Et., Fernr. 527.

Mehrere Gummilitzen-Maſchinen

von 13 bis 33er, ſowie

Kordelgänge

Wer u. Mer, nur gut erh., zu kaufen geſ. Detaillierte Ang. mit Preis pro Spule unter B 340 Gſt. B., Neuerweg 57. 1164a

Neuer oder neuwertiger 6—7ſitzer

Markenwagen

(Limouſine), mit geſ. Schiebedach, zu kaufen geſucht. Genaue Ang. der PS-Stärke und beſonderen Vorzüge, ſow. Zahlungsbedingungen erbeten unter E 860 an die Geſchäftsſtelle dieſes Blattes. b1714

Gut erhalt. **Harmonium** geg. ſof. Kaſſe zu k. geſ. Ang. an Erich Feldermann, B.-Gel., Langerfelderſtr. 151.

Geldſchrank und Schreibmaſchine gebr., geſucht. Nur Preisangeb. und Marke, ſonſt zwecklos. Ang. u. R 3659 an die Geſchſt. 16656

Kaufe kompl., beſſ. Küche b. Kauf eines Pianos od. Harmoniums. Ang. B 4281 Gſt. B., Neuerw. 57. †

Modernes u. g. erh. **Schlafzimmer** zu kf. geſ. Ang. u. [illegible] an die Filiale Elbf.-Mitte. •

[illegible] Kleiderſchrank v. Privat zu kf. geſ. Ang. E 8061 Geſch. •

• Gebr. Möbel kauft Tieffmann, Elberf., Bachſtr. 7. Tel. 1642.

Kleiderſchrank, Waſchk., Schreibtiſch, Dauerbrenner zu kaufen geſ. Ang. m. Preis u. Größe u. E 8062 an Gſt. •

Badeeinrichtung u. Gasbadeofen geſ. Ang. u. B 4363 Gſt. B., Neuerw. 57. †

Babykorbwagen geſ. Ang. E 8130 Gſt. •

Auf neuerb. Haus, [illegible] verſ. m. 3000 Mk. jährl. Mietertrag, erſtſtellige

Hypothek von 20000 Mark, b. 10 Proz. Zinſ. geſ. Angeb. u. R 1584 a. Annonc.-Exped. [illegible], Solingen, [illegible] 3. b1706

300 Mk. aus Privathand zu leihen geſ. • Ang. u. E 8126 Gſt.

Zwecks günſt. [illegible] geſucht. [illegible] geſch. kurz- od. langfriſtig †

Mk. 2—3000 geg. hoh. Vergüt. u. la Sicherh. Angeb. unt. B 4339 Gſt. B., Neuerweg 57.

Von alter angeſehen. Firma werden **einige tauſend Mark** geg. gutbſich. Unterlagen b. 15% Zinſen geſ., evtl. dauernde Beteiligung. Angeb. u. E 8212 an Gſt.

400 Mark bei mon. Rückz. von 100 Mk. gegen hohe Zinſen ſof. geſ. Gute Sicherheit vorhanden. Ang. E 8065 Gſt. •

Unterricht

D.-Gel.-Reife, Engl., Lat., Frz., Deutſch ſchnell u. gut. Ang. E 8801 G. •

Klav.- u. Viol.-Unt. ert. gründl. konſ. a. Künſtl. gepr. Lehrer, Mon. 10 Mk. Angeb. unt. E 8000 Gſt. •

Sie erlernen bis

Fastnacht

alle mod. Tänze im

Tanz-Institut Mewes-Haase

Elberfeld Altenmarkt 11, I.

Anfäng.- u. Fortgeschr.-Kurse.

Separat-Kurse für Ehepaare.

Sonder-Kurse f. Gesellschaften.

Priv.-Zirkel sowie Einzel-Unterr.

zu jeder gewünschten Zeit.

Anmeldg. erbeten v. 11-1 u. 4-7. •

Cl. Mewes-Haase,

Ballettmeisterin.

Technikum Ilmenau i. Thür.

Ingenieurschule für Maschinenbau u. Elektrotechnik. Wissenschaftliche Betriebsführung. Werkmeisterabtlg.

Büro- und Fabrikgebäude,

auch geeignet für Lager- und Wohnzwecke,

in Barmen,

ca. 10 Minuten vom Stadtzentrum entfernt, Nutzfläche ca. 2000 qm mit Toreinfahrt, Hof u. Garage.

ſehr preiswert zu verkaufen.

Angebote unter F 324 a. d. Annoncen-Expedition D. Schürmann, Düſſeldorf. a434

Kleiner Betrieb im Sauerland eingerichtet auf Maſſenartikel, Holzgriffe, Stangartikel, mit eig. Werkzeugſchloſſerei iſt zu verk. Schnell entſchl. Käufer mit 10 000 Mk. bar erfahren Näheres unt. E 844 an die Gſt. Eventuell tätige Beteiligung. a3?20

Lebensmittelgeſch. ohne Wohng. b. zu vk. Ang. u. B 4286 Gſt. B., Neuerw. 57. †

Schloſſerei und Drahtflechterei günſtig zu verkauf. Raum vorh. Ang. R 4278 Gſt. B., Neuerweg 57. †

Lederſtanzerei billig zu ver. Ang. u. K 479 an d. Fil. E., Marienſtr. 1. •

Geſuche

Nachweisbar rentables mittleres **Lebensmittelgeſch.** mit Wohn., 3 Zimmer, per ſofort oder 1. 3. 28 zu kauf. geſ. Tauſchwohng. von 4 Zimm. kann geſtellt werden. Ang. u. 409 an Filiale Barmen, Heckinghauſerſtr. 131.

Gutgehende **Bäckerei** zu kaufen od. miet. geſ., ev. gegen bar. Ang. E 8211 Gſt. •

Nähmaſch., [illegible] ſehr gut näh., für 30 M. zu verk. Haſſel, Elb., Kiesbahn 30, 2 Et. •

Neue Rheinmetall-Schreib- u. Rechenmaſchinen u. gebr. Schreibmaſchinen aller Syſteme ſtets auf Lager. Fritz [illegible], B., Unterdörnerſtr. 96, Fernruf 7885. Reparaturen an Büromaſchinen werden in eigen. Werkſtätte gut u. bill. ausgef. 16686

Muſik-Inſtrumente

Pianos, Qualitätsware, langjährige Garantie — Rud. [illegible], Klavierſtimmer, B.-Ritt., Kranſtr. 56. Kein Laden! 1756

Gutes Klavier zu verkaufen. Angeb. unt. E 8166 Gſt. •

Neues Parlophon mit Platten bill. zu verk. [illegible], U.-Barmen, Allee 67. †

Gelegenheitskauf. **Küchen! Küchen!** mod. Muſter, wegen Raumm. I nur 175, 225 zc. abz. Schreiner, B., Zeughausſtr. 45, I. †

Kompl. Eichen-**Herrenzimmer** Schrank 2 m br. Qualitätsarb. für **Mk. 900.-** abzugeben. Möbellager **Giesecke** Elberfeld, Erholungsſtr. 9-11

Gelegenheitskauf!

Küche komplett **250 Mark**

eich. gar. Schlafzimmer mit 1,80 m Spiegelſchrank **350 Mark**

echt eich. Schlafzimmer mit 1,80 m Spiegelſchrank **550 Mark**

Speiſezimmer, kompl. Büfett 1,80 m breit, 4 Lederſtühle **550 Mark**

Möbel-Höfer Elb., W.-Rathenauſtr. 34, Grünſtraße 16, 18.

Gebr. Salon, gut erh., bill. z. vf. Beſichtig. b. 9—½11, 1—4, 7—8. Elberf., Hellerſtr. 11. •

Schreibtiſche, Dipl. u. doppelſeitig, verſenkb. Schreibmaſch.-Tiſch, maſſ. Schreibtiſche m. Aufſ. bill. Hügen, E., Kloſt. 15, Tor-C. •

Gebrauchte Herde u. Oefen zu verk. Elb., Mäuerchen 26, Laden •

1 bayr. Kachelofen mit Dauerbr.-Einſ. zu verk. W. Fiſch, [illegible]ſtraße 86, I. †

Gaskocher m. Schrank b. E., Ritterſtr. 23. •

Fahrzeuge

Ein ſehr gut erh. **Ford-Lieferwagen** zu verkaufen. Gebr. Röntgen, Hilgen 81.

Ford-Laſtwagen 3 To., fahrbereit, weil überz., billig zu verk. Telephon 42 Velbert. e197

11/35 [illegible] Innenſteuerlimouſ., Baujahr 25, in ſehr gut. Zuſtande, bill. zu vk. Ang. B 4337 Gſt. B., Neuerw. 57. †

Vermiſchte

Inventur-Ausverkauf. 200 feinſte Stores und Dekorationen ſowie Biederm.-Gardinen zu billig verk. Gardinenfabrik, C. Kondorferſtr. 30, I. •

Teppiche, Läufer, Diwandecken etc. Ohne Anzahlung Zahlbar in 10 Monatsr. Gute deutſche Qualitätsware! Schr. Sie ſof. an G. Wolf, Generalvertr., Dortmund, Hotel Kaiſerhof

Oberbettfedern	17.40,
Oberbettfedern	25,
Oberbett ½ Daun.	29,
Oberbett ½ Daun.	42,

Kiſſen 3.90, 5.90, 8.50 u. höh. Blaue Rabattmarken. C. Friedrichſtr. 32, I. Tel. 17887

Tiermarkt

Airedale, Rüde, m. Stammb., 2 J., wachſ., bill. z. verkauf. Elb., R. Friedrichſtr. 28. •

Von drei guten **Ackerpferden** 4—9 Jahre alt, ſteh. zwei zum Verkauf. • Ang. Oberdüſſel, Aprath.

Wachſ. Schäferhund billig zu verk. Elb., Berlinerſtr. 108a •

Dobermann-Rüde, ſehr wachſ., mit la Stammb., umſtb. b. zu vk. B., Tel. 7405. †

Papagei, ſpricht [illegible], in gute Hände zu verk. Angeb. B 3085 Gſt. •

Kan.-Hähne u. Weib. 531. S. G. Böttel 60, III •

Kaufgeſuche

Gebr. Dynamo, 6—10 P., 40—60 V., zu kauf. geſ. Ang. u. R 853 an Fil. B., Berlinerſtr. 61. †

Schreinerhobelmaſchine, 700 breit, neu oder gebr., jedoch erſtklaſſ. Fabrikat, ſof. zu [illegible] geſ. [illegible]

Maſchinen

Faſt neuer 15 PS **Benzolſtr.-Motor,** Marke Titan, bill. zu verk., ferner eine gute 20teilige [illegible]maſch. Elb., Simonsſtr. 8. Telephon 1488.

Möbelmarkt

Eichen-Eßzimmer, Büfett, Kredenz, Ausziehtiſch, 4 Stühle u. Teppich, für nur 420 Mark zu vk. Barm., Oberdörnerſtr. 106. †

Im Mittelpunkt der Stadt Elberfeld

Haus zu kaufen

oder ca. 150 qm

Geſchäftsräume

zu mieten geſucht. Angebote unter E 8050 an die Geſchäftsſtelle dieſes Bl.

Kleinere Breitweberei

7 Jacquard-Bandſtühle (Tonnar) und 3 Doppelſchützenſtühle (Schönherr) mit Hilfsmaſchinen an tüchtigen Fachmann zu vermieten oder zu verkaufen. Raum und Kraft vorhanden. Ang. E 8047 Gſt. 16672

25 komplette Gummibandſtühle

in tadelloſem Zuſtand, gegen Höchſtgebot abzugeben. Angebote unter B 236 an die Geſch. B., Neuerweg 57. 1166a

Komplettes Eichen-**Speiſezimmer** Büfett 2 m, erſtklaſſig. Qualitätsarbeit, für **Mk. 1500.-** abzugeben. Möbellager **Giesecke,** Elb., Erholungſtr. 9-11

Gelegenheitskauf. **Schlafzimmer** [illegible] Raumm. nur 325, [illegible] abgeſperrt, m. engl. [illegible] Küche kompl. m. Marm. u. Stühle etc. [illegible] Schreinerei, Barmen, Zeughausſtr. 45, I. †

Komplette **Küchen** in Qualit.-Arbeit, Büfett 1,60 m br., in verſchiedenen ſchön. Modell. zu **Mk. 380.-** abzugeben. Möbellager **Giesecke** Elberfeld Erholungſtr. 9-11

Chevrolet Lieferwagen 1½ To., m. Plan, Baujahr 27, zu verk. Elb., Telephon 2659, Poſtfach 164. 1489

4 PS. D.K.W. faſt neu, preiswert zu verk. Schwelm, Altmarkt 3. e3

DKW Motorrad 3½ PS, für 100 M zu vk. [illegible] Heſtinghauſerſtr. 11, III [illegible]

Gut erh., [illegible] **Lieferwagen** billig zu verkaufen. [illegible] & [illegible] E., [illegible]ſtr. [illegible]

Neue, noch nicht gebrauchte, erſtkl. **Kipplorre** zu verk. Angeb. unt. B [illegible] an d. Gſt. B., [illegible]

Suche gut erhaltenen [illegible], [illegible] Schmidt, Welbringrade, Radevormwald.

Papageienkäfig zu kauf. geſ. Ang. m. Preis u. B 236 an Gſt. B., Neuerw. 57. †

Wagenpferd zu kf. geſ. Ang. m. Pr. an Otto [illegible] in Vohwinkel

Hund, guter Rattenfänger, zu kaufen geſ. Elbf., [illegible]ſtr. 165. 16666

Geldmarkt

Hypotheken-Beſchaffung. Ankauf von erſtſtelligen Goldhypothek., erſtklaſſ. Grundſchulden. Beſchaffung v. Wirtſchaftskrediten. Anfragen unt. 1500 an Ann.-Exped. R. Baumgarten, Barm.

Barkredit an Beamte u. Feſtbeſoldete bis zu 6 Monaten gibt Franken-Bank, Nürnberg. a180

Wer diskontiert 5—10 000 Mark gute Kundenforderungen? Angeb. unt. E 8125 an Geſch. d. Bl. •

Vermiſchte Anzeigen

Welche Brotfabrik oder Großbäckerei liefert langjähr. erfahr. Brotverkäufer ihre Erzeugniſſe zu Weiterverkauf an Private? Angeb. m. Beding. u. Verdienſtmöglichkeit an Fabrik unt. J Z 300 poſtlag. Lennep. 1375

Radio. Wer übernimmt die innere Apparatſchaltung eines 2-Röhren-Verſtärkers? Einzelteile vorhanden. Ang. E 8134 Gſt. •

Masken Koſtüme f. Damen, einfache u. vornehme, zu verleihen. Elberf., Steinbeckerſtraße 60, 1 Tr. links. Tel. [illegible]

Zahntechn. Laboratorium!

Staatl. gepr. Dent., zentral gel., übernimmt noch die Technik für einige Herren Zahnärzte und Dentiſten. — Schriftl. Anfragen unter B 4275 an die Geſch. B., Neuerweg 57. †

Tennisklub

mit drei ideal gelegenen Plätzen nimmt zu günſtigen Bedingungen noch einige Mitglieder auf. [illegible]. Angebote unter E 8268 an die Gſt. 16714

Hypotheken

günſtig zu vergeben, auf Wohn- u. Geſchäftshäuſer u. Ländereien, 6—8½ Proz. mit 94—96 Proz. Auszahlung. Stadtanleihen 7 Proz. mit 92—94 Proz. Auszahlung. a56

W. H. [illegible],

Bankkommiſſionär für ausl. Banken, Köln, Eintrachtſtr. 148, Ruf [illegible]. Am Samstag von 1—7 Uhr zu ſprechen Elberfeld, Hotel Kaiſerhof.

Bankhaus

übernimmt ausgeklagte und dubioſe Forderungen zum Einzuge. Angeb. u. E 838 an d. Geſch. d. Bl. a431

500 000 Mark

als 1. Hypothek auf nur 1. Objekte in Elberfeld, Barmen, Remſcheid, Solingen von Privat [illegible] ſofort zu ſehr günſtigen Bedingungen auszuleihen. Anfragen unter E [illegible] an die Geſchäftsſtelle. [illegible]

Geſchloſſener **Vierſitzer,** tageweiſe ohne Chauffeur zu mieten geſ. Ang. F 7988 Gſt. •

W. erf. kfm. [illegible] Pr.-Ang. B 4342 Gſt. B., Neuerweg 57. †

Feinmech. Werkſtatt übern. noch Bohr-, Dreh- u. Fräsarbeit, Apparatebau und Werkzeuge jed. Art n. Muſter u. Zeichnung. Schnellſte Lieferung, billigſte Berechnung. Elberfeld, Elſaſſerſtraße 7.

Jazz-Geiger, Refrain-Sänger, für Samst. u. Sonnt. geſ. Angeb. E 8165 Gſt. •

Architekt empf. ſich z. Anf. v. Zeichn., Koſtenanſchl., Abrechn. i. Neu- u. Umbaut. bei billigſt. Berechnung. Angeb. unt. E 8067 Gſt. •

Wo k. 17jähr. Mädchen [illegible] Ang. E 8204 Gſt. •

Wer gibt Anleit. zur **Kalkulation von Gummilitzen?** Ang. u. B 4348 Gſt. B., Neuerweg 57. †

Waldjagd (Rehjagd) zu übernehmen geſ. Angeb. mit Angabe d. Lage, Größe u. Pachtpreis unt. B 4284 an Gſt. B., Neuerweg 57. †

Auto, 3 To., noch einige Tage in der Woche frei. Näh. Barmen, Tel. 3170. •

Ich verſende in 9 Pf.-Poſtpaket frei Haus unter Nachnahme meine vorzügliche, aromatiſche [illegible] **Butter** garantiert naturrein zu Mark [illegible] [illegible]

Stellen-Anzeigen

Nr. 17 des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen 20. Jan. 1928

Redegew. Herren
für leichte Akquiſitionstätigk. geſucht. Perſ. Vorſt. Samst. und Mont. vorm. 10—12
Volkswohl-Bund, B., Neuerweg 3. †

Tücht. j. Stehgeiger
firm i. klaſſ. u. mod. Repert. geſ. Ang. od. perſ. Vorſtellg. erb. E. Kortwig, Pianiſt, Barmen, Bartholomäusſtraße 21. II. †

Klavierſpieler
mit Noten für jed. Sonntag geſucht. Apollo-Bräu, Elberf., Königſtraße.

Tüchtiger
Spulendrechſler
geſ. B. Krefting, B., Jungſtr. 42. †

Tüchtiger jg.
Friſeurgehilfe
in Dauerſtell. ſof. b. hohem Lohn geſucht. Otto Hahn, Derſchlag.

Wir ſtellen ein:
1 Weinküfer
mit beſt. Zeugniſſen,
1 Weinküfer-Lehrling.
Baums & Co., Weingroßkellereien, B., Kaiſerſtr. 18. 154p

Steindrucker
geſucht. Rheiniſch-Weſtfäliſche Kalkwerke Betriebs-Abteilung Elberfeld.

Junger, tüchtiger
Bäcker-Konditor
ſofort geſucht. Elbf., Wülfratherſtr. 22. •

Für meinen elektrotechn. Betrieb ſuche ich ſof. einen jüng. Hilfsarbeiter. Dynamowerk Nachel, Barmen, Oberdeutmalſtr. 81, 81a. 1110a

Fleiß. jung. Mann
für Laden u. Lagerarbeit der Obſt- u. Gemüſebranche geſ. Fachkenntniſſe erforderlich. Angebote u. B 225 an d. Geſch. B., Neuerweg 57. †

Ordtl. jung. Mann
(17-20 Jahre), Nähe Elb.-Südſtadt wohnhaft, für Lager und Ausgänge geſucht. — Angeb. unt. E 2884 an die Geſch. 6775

Mehrere jugendliche
Arbeiter
bis 17 J. f. leichte Feinarbeit ſof. geſ. Vorſtell. Sonnabend, 11 Uhr vorm., bei Radio-Rundfunk, G. m. b. H., Elberfeld, Brückenſtraße 6. •

Jüngerer ordentl.
Knecht
ſofort geſucht. f6649 J. Schlüpſtüer, Elberfeld-Varresbeck, Telephon 1175.

Kräftiger, ordentl.
Junge
als Bäckerlehrl. geſ. Näh. in Gſt. 193 †

Fleißiger Junge,
15 J., f. leichte Beſchäftigung u. Botengänge ſofort geſ. E., Neue Fuhrſtr. 31. •

Jüngerer, zuverl.
Hausburſche
geſucht. — Apotheke, Elbf., Brillerſtr. 6.*

Kräftiger 865
Laufjunge,
welch. in Barmen u. Elberf. gut Beſcheid weiß, f. ganze Tage geſ. A. Köſter, B.-R., Schwarzbachſtr. 130.

Laufburſche
für Büro im Alter bis zu 16 Jahren geſucht. Zu melden: Protos, Teleph.-Geſ., Elberf., Aue 46. •

Laufjunge
oder Laufmädchen ſof. geſ. Freie E., Kaſtanienſtr. 11. f659

Laufjunge
geſ. E., Wall 34. b185

Krft. Laufjunge
geſucht. Raumkunſt, Edm. Becker, Elbf., Kipdorf Nr. 16. •

Kaufm. Lehrling
mit höh. Schulbildg., aus guter Fam., p. 1. 4. 28 geſucht. Peter Klein G. m. b. H. [illegible] 1101

Futterſtoffe und Schneider-Artikel.

Von angeſehener Firma jüngerer
Reiſender
in angenehme Dauerſtellung geſucht. Angebote unter E 8214 an die Geſch. •

Lebensſtellung.
Verſicherungsgeſellſchaft, die alle Verſicherungsſparten betreibt, ſucht für den Außendienſt fleißige
Herren
gegen hohe Bezüge. Nichtfachleute werden eingeführt. Angebote unter E 8133 Gſt. •

Eiſenwarenhandlung
ſucht für ſofort einen etwa 25j. branchek.
jungen Mann
zum Beſuch der Stadtkundſchaft. Lebenslauf mit Zeugnisabſchr. unter R 681 an die Fil. Remſcheid, Bismarckſtr. 36. f907

Für Regiſtratur und Kartothek
Herrn oder Dame per ſofort geſucht. Nur ſolche, die an ſorgfältiges Arbeiten gewöhnt ſind, wollen ſich melden. Ang. B 235 Gſt. B., Neuerweg 57. 1096a

Zur Unterstützung des Abteilungsleiters suchen wir für die umfangreichen Abteilungen
Weiß- und Baumwollwaren
einen fachkundigen, befähigten
Substituten
der bereits ähnliche Posten mit Erfolg bekleidet hat.
Ferner suchen wir für die Abteilung
Tischwäsche
eine tüchtige, branchekundige
I. Verkäuferin
Persönliche Vorstellung in uns. Personal-Büro IV. Stock.
Leonh. Tietz
A.-G. — ELBERFELD
182

Steindrucker
für Handpreſſe, der auch die Schnellpreſſe bedienen kann, geſucht. f6718
Schulze & Wehrmann, Elberfeld, Arndtſtraße 78.

Tüchtiger, ſelbſtändiger
Gummiband-Appreteur
für dauernde Stellung geſucht. Ausführl. Angebote unter E 8230 an die Gſt. •

Kreuzſchuß-Rüſchenbänder
auszugeben.
Müller & Huſſels,
B., Wichlinghauſerſtr. 47. 1115a

Tüchtiger, älterer
Stempeldreher,
der insbeſondere auf Oeillets-Stempel gut eingearbeitet iſt, und über langjährige Erfahrungen verfügt, zum ſofortigen Eintritt geſucht. Angebote unter B 248 an die Geſch. B., Neuerweg 57. e1706

Tüchtiger, erfahrener und ſelbſtändiger
Schwachſtrom-Monteur
per ſofort geſucht.
Weſtf. Telefon-Geſellſchaft m. b. H., Dortmund, Märkiſcheſtraße 26.

Ein größere Bandfabrik im Uellendahl ſucht möglichſt für ſofort einen älteren, erfahrenen
Heizer.
Angebote unter E 8215 an die Gſt. •

Jugendliche Hilfsarbeiter
bis zu 21 Jahren ſofort zu dauernder Beſchäftigung geſucht. 1096a
Otto Köller Geſ. m. b. H., Barmen.

Lehrling
von größerem Agenturgeſchäft geſucht. Ang. mit Zeugnisabſchriften u. Lebenslauf unter E 8166 an die Geſch. •

Lehrling für Büro
von alter angeſehener Automobil-Handelsfirma geſucht. Selbſtgeſchr. Bewerbungen B 239 Gſt. B., Neuerweg 57. 3149

Für das kaufm. Büro zu möglichſt baldigem Eintritt ein f6717
Lehrling
oder eine
jüngere Kontoriſtin
geſucht. Ang. unter E 2868 an die Gſt.

In unſerer mit den neueſten Maſchinen eingerichteten Spezialmaſchinenfabrik ſtellen wir zu Oſtern f6713
1 Werkzeugſchloſſer-Lehrling,
2 Dreher-Lehrlinge,
2 Hobler-Lehrlinge,
3 Maſchinenſchloſſer-Lehrlinge
ein. Söhne achtbarer Eltern wollen ſich melden bei
Futura, Elberfeld, Carnapſtraße 7.

Für m. Drogen- u. Photohandlung mit Kolonialw.-Abt. ſuche z. 1. April aufgeweckten Jungen als e287
Lehrling
Sohn achtb. Eltern, mögl. mit Einjähr.-Zeugnis. Drogerie Otto Hüſer, Vohwinkel, Solinger- und Kaiſerſtr.-Ecke. Fernruf Nr. 1038.

Elektrotechn. und Radio-Großhandl. ſucht per ſofort kaufm.
Lehrling
mit Mittelſchulbildung. Selbſtgeſchrieb. Angeb. u. E 8202 an die Gſt. d. Bl. 1368

Kaufmannslehrling m. Ia Schulzeugn. z. Oſtern f. Engr.-Geſch. geſ. Willy Weidner, G. m. b. H., Elberf., Hofaue 53a. •

Tüchtiger, ſtarker Junge als Schreinerlehrling geſucht. • Fr. Molsbach, Elb., Auerſtraße 84.

Sohn achtbarer Eltern als
Kellnerlehrling
geſ. Altdeutſche Bier- u. Weinſtuben, B., Wupperſtraße 11. †

Konditorlehrling
geſ. Ang. E 8064 Gſt.*

Weibliche

Wir ſuchen z. 1. 3. od. 1. 4. eine gebild.
Dame,
durchaus perfekt in Stenogr., Schreibm., Briefſtil, Rechnen, Kartothek, Telephon, gute Handſchrift, für leichte Beſchäft., nur vorm. Mittelpſt. z. Dauerſtell. Selbſtgeſchrieb. ausf. Angeb. m. Gehaltsanſpr. u. B 4238 an Geſch. B., Neuerweg 57. †

Jüngere
Kontoriſtin
(ca. 20 J.), m. ſämtl. vork. Büroarbeiten (dopp. amerik. Buchführg.) vertraut, an ſelbſtändig. Arbeiten gewöhnt, per ſofort geſ. Schriftl. Ang. m. Zeugnisabſchr. u. E 7796 an Geſch. •

Tüchtige
Stenotypiſtin,
evgl. Konf., f. Kontor ein. gr. Textilwerkes geſ. Näheres Reinh. Knaz, Elb., N. Friedrichſtr. 9. •

Jüngere, gewandte
Stenotypiſtin
von Lebensmittel-Großhandlung für ſofort geſucht. Ang. unter R 213 an die Geſchäftsſt. Barmen, Neuerweg 57. 1113a

Größere Wirtſchaftsorganiſation (Arbeitgeber) ſucht zum ſof. Eintritt, ſpät. 1. April d. J. eine perfekte
Stenotypiſtin,
d. [illegible] iſt, Alt. nicht über 30 J. — Ang. mit Zeugnisabſchr. u. Gehaltsford. B 4276 Geſch. B., Neuerweg 57.

Jüngere, perfekte
Stenotypiſtin
ſof. geſ. Angeb. mit Gehaltsanſprüchen u. E 8054 an Gſt. b124

Jüngere Kontoriſtin
f. Schreibmaſch. u. einf. Buchhaltungsarbeiten geſ. Angeb. mit Gehaltsford. u. R 855 an d. Fil. B., Berlinerſtr. 61. †

Gummibandfabrik ſucht zur Warenkontrolle, Muſteraufmachung u. Lager
Fräulein
aus d. Hoſenträger- etc. Konfektion. Ang. E 8213 an Gſt. e169

Suche für ſofort für allgem. Kontorarbeiten ein junges b24
Mädchen
im Alter von 17—18 Jahren. Siegmund Alsberg, Elberfeld.

Erfahrene, tüchtige
Verkäuferin
per 1. 3. 28, eventl. früher geſ. 370b
Schuhhaus Alberts, Barmen, Heckinghauſerſtr. 167.

Suche f. m. Jungen (Quartaner), guter Schüler, zur Beaufſichtigung d. Arbeiten durchaus energiſche
Lehrerin oder Dame
mit entſpr. Vorbild. Leichte Hausarbeit müßte mit übernommen werden. b1706
Frau Richard Belen, Wald-Rheinland.

Heimarbeit verg. P. Holſter, Breslau Hb

Modiſtin.
Perfekte zweite oder angeh. Erſt-Arbeiterin geſ. Angeb. mit Gehaltsanſpr. u. Angabe bish. Tätigkeit u. E 8218 an Gſt. •

Tücht. Friſeuſe
für Samstag ſtundw. z. Aush. geſ. 1166a
Salon Bacher, Barmen, Lenne- u. Eintrachtſtr.-Ecke.

Perf. Friſeuſe
b. hoh. Gehalt ſucht G. Kreuder, Barm., Wichlinghauſerſt. 117, Tel. 3959. 1111a

Perf. Friſeuſe
zum ſofort. Eintritt geſucht. Auf Wunſch Penſion im Hauſe. — Ang. mit Gehaltsanſprüchen u. Bild an Frau Anne Hülſter, [illegible] b. Wilhelmſtr. Nr. 8, Teleph. 756. 176

Friſeuſe
z. zur Aushilfe für Samstags geſucht. • C. Hüllenbrand, Friſeur, Elberfeld, Kölnerſtraße 57.

Maſchinen-Näherin
auf Hoſen geſ. Elb. Höchſten 7, part. •

Gardinen.
Wir suchen für obige umfangreiche Abteilung einige
tüchtige Verkäuferinnen
bei hohem Gehalt. v3024
Damen, die in lebhaften Geschäften tätig waren und die den Artikel gründlich kennen, bitten wir um Angebote mit Bild und Zeugnisabschriften.
GUSTAV **BLUM** ESSEN

Erſtes hieſiges Unternehmen ſucht eine
jüngere Dame
für Buchhaltung und Büro, die auch die Schreibmaſchine bedienen kann. Es handelt ſich um eine Dauerſtellung. Selbſtgeſchriebene Bewerbungen mit Zeugnisabſchriften, Lebenslauf, ſind zu richten u. B 244 an Gſt. B., Neuerweg 57. 1114a

Kontoriſtin ſofort geſucht!
durchaus bewand. in Maſchinenſchrift, Buchhaltung, Verſicherungsweſen u. Lohnliſten. Schr. Angebote mit Zeugnisabſchriften und Gehaltsanſprüchen ſow. Ang. der bisherigen Tätigkeit an f381
Schuhhaus Vetter, Elberfeld, Neuſtraße.

Tüchtige Stenotypiſtin
die auch mit leichten Büroarbeiten vertraut iſt, zum 1. 2. geſucht. a468
Weſtd. Bekleidungswerkſtätten G. m. b. H.
Elberfeld, Hofaue 36, I.

Geübte Weberinnen
ſofort geſucht.
Linkenbach & Holzhauſer,
U.-Barmen, Schloßſtr.

Für flottgehendes Blumengeſchäft wird eine junge, berufsfreudige
Binderin
für angenehme Dauerſtellung ſof. geſucht. Geſt. Ang. mit Ang. der bisherigen Tätigkeit, ohne freie Station.
Desgleichen wird ein
Lehrmädchen
aus nur guter Familie ſofort oder zu Oſtern geſucht. Ang. E 8207 an Gſt. •

Tüchtige 1124a
Maſchinenſtrickerin
geſ. Auch ſolche, die mit Strumpfſtrickmaſchinen vertraut ſind, wollen ſich melden B.-Wichlinghaus, Grafenſtraße 9/11

Maſch.- u. Hand-N. a. Hoſen in u. auß. d. Hauſe geſ. Daſ.
Mädchen z. anlernen
geſ. E., Bleichſtr. 5a, b. Tor, 2. Eta. l. •

Perf. Maſchinen- und Handnäherin f. Großſtück geſ. E., Franzenſtr. 14a, I. •

Tüchtige
Weſtennäherinnen
(Heimarbeit) für ſofort geſucht. • Blankei & Co., G.m.b.H., Elberfeld, Hofaue 66a.

Geübte Dekorations- u. Gardinennäherin
geſucht. — Armbruſt, Elb., Luiſenſtr. 59.*

Sackſtopferin geſucht. Froſt, Elbf., Bachſtr. 25a, I. •

Suche noch einige perfekte f1704
Haſpelerinnen
auf Gummilitzen ſowie
junge Mädchen
für ſonſtige Arbeit. B., Heusnerſtr. 10, Loreina-Wiegkammer.

Tüchtige Haſpelerin für Hutlitzen u. Bodbins geſucht. Elberf., Tewerthſtr. 47.

Junge Mädchen
für die Haſpelſtube geſucht. Elbf., Wieſenſtr. 67. •

Jugendl. 1117a
Hilfsarbeiterin
f. Druckerei u. Buchbinderei z. ſof. Antritt geſucht. Druckerei Wehdigen, Barmen-R., Schwarzbachſtr. 19/25

Mädchen,
17—18 Jahre alt, z. Näh. u. Füll. von Bettzeug geſucht. b24 Bettenhaus Siegmund Alsberg, B., Berlinerſtr. 87.

Jüngere 1121a
Mädchen
zum Spitzenbügeln geſ. Frau Rohleder, U.-B., Auerſtr. 49/51

Mädchen
17—18 Jahre alt, d. ſchon in Buchdruckerei gearbeit. hat und an der Schnellpreſſe einlegen kann, per ſofort geſucht. Zu melden Elberfeld, • Südſtraße 2a.

Zuverl. Frau
für täglich 3 Stund. vorm. 7—10 Uhr als Hilfe geſucht. — Meldung: Elberfeld, Sembergſtraße 28. •

Ordentl., zuverläſſig.
Laufmädchen
ſofort geſ. 9269 Richard Jacobi, Elberfeld, Berlinerſtraße 47/49.

Lehrfräulein
mit beſten Empfehl. als Kontoriſtin und zum Bedienen der Kundſch. ſof. od. ſp. von Goldw.-Großhandl. geſ. Handgeſchrieb. Angeb. mit Zeugn.-Abſchr. unt. E 8160 an die Gſt. •

Elberfelder Textilfirma ſucht zum 1. April ds. Js. für das Kontor ein
Lehrfräulein.
Mittelſchulbildung Bedingung. Kurzſchrift und Maſchinenſchreiben erwünſcht. Selbſtgeſchriebene Angebote E 8127 an Gſt. •

Hauspersonal

Zum bald. Eintritt
Stütze,
evtl. Haustochter geſ., die ſich unter Leitg. der Hausfrau allen häusl. Arbeiten unterzieht. Waiſe bevorzugt. Hilfe vorh. Frau Wwe. G. Diepenbrock, Solingen-Mangenberg, Viktoria-Apotheke. e105

Suche für ſofort für m. kl. Haush. (2 P.) perfekte, zuverläſſ. •
Stütze.
Näh. in Geſch. 1120

Junges Fräulein
zum Erlernen der Küche u. des Haushalts geſucht. f83 Frau Friedr. Pfeiffer, Hotel Windhövel, Haan.

Wir ſuchen zum 1. Februar f. Waldſchule Schalksmühle eine perfekte
Köchin
u. mehrere 179/250
Hausmädchen.
Meldung mit Zeugnisabſchriften an Jugendamt, Barmen, Rathaus.

Ein tüchtiges
Küchenmädchen
und jüngeres
Zweitmädchen
für Geſchäftshaus z. 1. Februar geſucht. † Frau Otto Schlud, Barmen-Rittersh., Berlinerſtraße 81.

Perfektes b124
Küchenmädchen
mit gut. Zeugniſſen zum 1. 2. od. ſpäter geſucht. Frau Max Hörbager, Elberfeld, Altenmarkt 8.

Sauberes, fleißiges
Zweitmädchen
zum ſofortigen Eintritt geſucht. 1109a Frau W. Rebensburg, Barmen, Rödigerſtr. Nr. 6.

Suche zum 1. 2. für meinen Haushalt (4 erw. Perſonen) ein in allen Hausarbeiten erfahr., zuverl.
Mädchen.
Frau Ernſt Thomas, Wülfrath, Düſſelerſtr. Nr. 15, Teleph. 52. e384

Ein ehrl., ſauberes
Mädchen,
nicht unter 17 J., w. zu Hauſe ſchlafen kann, f. e. Bäckerei-Haushalt ſofort geſ. Näh. in Gſt. 194 †

Ordtl. j. Mädchen,
das zu H. ſchl. k., für Geſch.-Haush. p. ſof. geſ. Lennarz, E., Ritzenbergerſtr. 231.*

Suche ein b1708
Mädchen
(mind. 17 J. alt) f. landwirtſch. Betr., d. auch mit melken will. Gut Langendorf, Düſſel bei Dornap.

Gute Dauerſtelle
für älteres, beſſeres
Alleinmädchen,
bei ält., kinderl. Ehep. (Frau etwas leid.) Geſorgt wird ſelbſt. Führ. d. kl. ruh. Hsh. in Etg.-H. Näh. E., Brillerſtr. 30, I. Et. vorſtell. Sonntag. •

[illegible] **Mädchen**
in Metzgerei geſucht. Frau Carl Caſpar, Elbf., Sedanſtr. 53, Telephon 7258. •

Zu meinen beiden Kindern (2 u. 7 J.) ſuche ich per 15. 2. oder 1. 3. ein kinderl., erfahr., nicht zu junges 1106a
Kinderfräulein,
das nähen kann. Etwas Hausarbeit muß übernommen werden. Nur ſolche, die Wert auf Dauerſtellung legen, wollen ſich meld.
Frau Artur Kemp, Barmen-Toelleturm, Obere Lichtenplatzerſtraße 234.

Ich ſuche für meinen gutbürgerl. Etagenhaush. (3 erw. P.) z. 1. 2. ein beſſ. †
Alleinmädchen.
Frau Alfred Höhne, Barmen, Gaſſtr. 37, II

Ordtl. Mädchen
für kinderl. Haush., das ſchon im Haush. tätig war, für ½ T. per ſof. geſ. Elberf., Altenmarkt 10, Ecke Kirchſtr., 3. Etg. •

Einfaches, evangel.
Mädchen
für Küche oder Station ſofort geſ. Anfragen ſind zu richten an Schweſter Eva Roll, Privatklinik Dr. Freytag, Düſſeldorf, Gartenſtr. 15. b1708

Alleinmädchen,
welches kl. Haushalt gut führen u. kochen kann, für ſofort od. ſpäter geſ. r1705 Zimmermann, B., Hohenſteinerſtr. 23.

Suche f. Etag.-Haushalt z. 1. Febr. tüchtiges, braves •
Alleinmädchen
mit nur gut. Zeugn. Frau H. Vollmerhaus, E., Oberſtr. 47, I.

Suche z. 1. Febr. f. mein. klein. Haush. ein ſelbſtänd. u. kinderliebes •
Mädchen,
das zu Hauſe ſchl. k. Frau Ernſt Proß, E., Wolkenburgſtr. 36, I.

Zuverl. Mädchen,
w. zu Hauſe ſchlafen kann, geſ. Wäſche außer dem Hauſe. Vohwinkel, Kaiſerſtraße 172a, 1. Et. •

† Tücht. Mädchen für Küche u. Haus ſofort geſ. Barmen, Roſenſtr. 8, 1. Etg.

Fleißiges, junges
Mädchen,
d. zu Hauſe ſchlafen kann, für ⅔ Tage geſucht. Frau Robbe, Firma Peter Becker, E., Schönegaſſe 5. •

Suche zum 1. Febr. f. herrſch. Gutshaushalt umſichtiges, ehrliches, fleißiges
Mädchen
nicht unt. 20 Jahren. Gehaltsanſprüche und Zeugnisabſchriften a. Frau Carl Haale, Rönſahl i. W. b1718

Wegen plötzl. Erkrank. m. Mädchens ſuche tücht., zuverl.
Mädchen
das zu Hauſe ſchlafen kann. Fr. Louis Grüneberg, Elb., Aderſtr. 30, I. Telephon 4576.

Ordtl. Mädchen,
nicht unt. 28 J., f. d. Haush. p. 1. 2. 28 geſ. Hilfe u. Stütze vorhanden. Elberf., Wortmannſtr. 24. •

Ordentl., brave
Spülfrau
ſofort geſucht. f6649 Moll, H. Schlüpſtüer, Elberfeld-Varresbeck.

Ordentliche
Putzfrau
f. Samstagab. und ordentl. Laufmädch. ſof. geſucht. Blumen E. Kuhn-Korbach, E., Kölnerſtr. 62. •

Stellen-Geſuche

Unverh. Mann,
29 J., ſucht Stellg. in Gummi-, Wäſche- od. Konfektionsfabr. als Meiſter, Patroneur oder Muſterwirker. Ich bin als Patroneur u. Muſterwirker in ungekünd. Stellg., habe 3 J. die Textilſchule beſ. Ang. B 4274 Geſch. B., Neuerweg 57. †

Tücht. Jazzſchläger, mit Ia Inſtr., ſucht Anſchl. an gute Tanzkapelle. Ang. B 4259 Gſt.B., Neuerweg 57 †

Friſeur.
Groß. u. kräft. Junge, 15½ Jahr, ſ. Stelle als Lehrling. — Ang. u. 410 Fil. B., Heckinghauſerſtr. 131 †

Strebſ. Schloſſer ſ. Stell., gl. welch. Art. Ang. u. B 4252 Gſt.B., Neuerweg 57 †

Jung., ſtrebſ. Bäcker- u. Konditorgehilfe ſucht ſich nach Elbf. od. Barm. zu veränd. Ang. E 8137 Geſch. •

Junger, ehrlicher
Konditorgehilfe,
23 J., ſucht p. 1. 2. Stelle. Angeb. unter K 20 an d. Filiale Ronsdorf erb. 1373

Tüchtig. Bäckergeſelle ſ. für ſof. Stell. Näheres zu erf. Elb., Bachſtr. 3b. Alfred Baaf. •

Ordentlicher, ehrlich
junger Mann
23 J. ſucht Stelle als Hausburſche od. dergleichen. Angeb. unt. E 850 Geſch. •

Nüchterner, ehrlicher u.
fleißiger Arbeiter
ſ. Beſchäft. gl. welch Art. Gute Zeugn. u. Empfehl. zu Dienſt. Kaut. k. geſt. werd. Angeb. E 8132 Gſt. •

Jg. Mann, 18 J., ſ. Stelle n. Feierabend, 5½ Uhr. Elb., Tewerthſtr. 11, 4. Et.*

Suche für m. 16jähr. kräft., gewandt. Sohn
Lehrſtelle
in der Lebensmittelbranche. Angeb. unt. 2152 Fil. Solingen, Hauptſtr. 194. e105

Sohn ordtl. Eltern, 14½ J. alt, ſucht per ſofort Stellung als
Metzgerlehrling,
wo ihm Koſt u. Logis gewährt wird. † Auguſt Kotthaus, Stoppenberg b. Eſſen, Glückaufſtraße 2.

Weibliche

Tüchtige
Büfettdame
ſucht ſofort Stellung. Selb. hat ſchon Büfett auf eig. Rechng. geführt. Ia Zeugn. vorh. Ang. u. E 869 an die Geſch. e105

Suche noch einige Kunden im
Weiß- und Koſtümnähen
außer dem Hauſe. — Tag 5 Mk. — Ang. u. E 8197 an Geſch.

Beſſ. Fräulein, aus guter Familie, welch. lange Jahre ein. frauenl. Haush. führte, ſucht paſſend. Wirkungskreis. Ang. B 4277 Gſcht. B., Neuerweg 57. †

Beſſ. Mädchen
24 J., ſucht paſſend. Wirkungskr. als
Stütze,
Geſellſchafterin oder beſſer. Drittmädchen. Empfehlungen vorh. Angeb. unt. E 8162 an die Geſchäftsſt. •

Selbſtänd. Mädchen
28 J., ſucht St. als Köchin od. übern. d. Führg. ein. frauenl. Haush. Langj. Zeugn. vorh. Ang. B 4253 Gſt.B., Neuerweg 57 †

Mädchen
v. ausw., 22 J. alt, mit gut. Zeugn. ſ. Stell. z. 1. 2. 28 in klein., kinderl. Haushalt. Angebote unt. E 8131 Geſchäftsſt. •

Mädchen,
23 J., ſucht Stelle z. 1. 2. in kl. Etg.-Haush. [illegible] vorh. Ang. E 8111 Geſch. •

Beſſ. Mädchen
von ausw. 21 J. ſucht zum 15. 2. od. 1. 3. gute, angen. Stelle in klein. ruh. Haushalt. Vorſt. kann Sonntagnachm. erf. Ang. E 8140 Gſt. •

Mädchen,
18 J. alt, ſucht St. zum 1. 2. in kl. b. Haushalt, wo es ſich im Kochen ausbild. kann. Gute Zeugn. vorh. Frau E. Neumann, Unt.-Barmen, Hirſchſtraße 59. •

Mädchen
von ausw., 21 J., ſucht per 1. 2. Stelle in einem kl. Haush. Ang. u. K 76 an die Fil. in Haan. f84

Ordentliches, kath. Mädchen ſucht Stellung als e363
Haustochter.
Angeb. unt. M 200 an Filiale Wiesdorf, Hauptſtraße 153.

Saub., ehrliche Frau ſucht für vormittags Stelle im Haushalt. • Ang. u. E 8198 Gſt.

Fleiß., ehrl. Mädch. f. Waſch- u. Putzſt.* Ang. u. E 8142 Gſt.

Teilhaber Vertreter

Für Sp.-Geſchäft f. Herrenkonf. u. Berufskleid. in beſt. Lage kl. Ind.-St. Nähe Elberf., wird n3332
Teilhaber
(ev. Käufer) geſucht. Wohn. ev. i. Hauſe. Erford. 2—3000 Mk. Angeb. E 852 Gſt.

Tücht. Reiſende
f. d. Vertrieb führender Fachzeitſchriften b. hoh. Prov. geſ. Ang. m. Ref. unt. F L 4131 a. Rudolf Moſſe Frankfurt a. M.

Vertreter
für eingeführte Tour von leiſtungsfähiger Schablonenfabrik ſofort geſucht. Ang. u. E 8114 an Gſt.*

Z. Beſuch v. Hotels, Kaffees u. beſſ. Privatkundſch. ſucht erſt. Delikateß- und Kolonialwarenhaus tücht., nur gut eingeführten
Vertreter
geg. evtl. feſte Anſtellung. Ang. B 4338 Gſt.B., Neuerweg 57 †

Allgäuer Butterverſandgeſchäft ſucht tüchtigen †
Vertreter
für Detailhandel u. Private. Anfrag. an Franz Sieber, Kempten/Allgäu, Bismarckſtr. 21.

Suche für Elberfeld-Barmen u. Umgeb. gut eingeführten
Proviſionsvertreter
hohe Verdienſtmöglichkeiten geboten. — Angebote an Berg. Waffel- u. Keksfabrik, Eugen Thönes, Leichlingen-Rhld. 1174

Vertreter
d. Automobilbranche zum Mitführen ein. geſetzlich geſchützten Artikels gegen hohe Proviſion geſucht. — Antrag unt. B 242 an Geſch. Barmen, Neuerweg 57. 1112a

Vertreter
für erſtkl. beſtens eingef. Markenartikel der Haushaltungsbranche ſof. geſucht. Zur Bearbeitung kommen die einſchl. Spezialgeſchäfte des Bergiſchen Landes in Frage. Nur beſtbewährte Verkaufskräfte, die ſich dem Artikel allein widmen können, wollen ſich melden. Mindeſteinkommen u. Speſenzuſchuß wird gewährt. Angebote unter zuſchuß wird gewährt. Ang. mit Ang. bish. Tätigkeit u. Ref. u. E 864 Gſt. •

Heiratsgeſuche

Liebes-Heirat erſehnt Geſchäftsmann, evgl. u. Mädel a. Waiſe ob. anhangl. Wwe. Ehrl. Brf. mit Adr.-Angabe u. E 8080 an die Geſch. erb.*

Blondine, 21 J. alt, aus beſſ. Fam., ſucht die Bekanntſch. e. gebild., ſolid. Herrn zw. Heirat. Anonym zwecklos. Ausf. Briefe m. Bild u. E 8124 an Gſt. •

Jg. Mann, 22 J., ſ. die Bek. Lebensgefährtin, Wwe. mit 1 Kind nicht ausgeſchl. Br. E 8019 Gſt. •

Frl., 32 J., evgl., ſ. d. Bekanntſch. eines tr. Herrn, Witw. m. K. nicht ausgeſchloſſ., zwecks Heirat. Angebote E 8129 Gſt. •

Heirat.
Handwerker, 27 J., evgl., wünſcht die Bek. mit erb. Mädchen von 24—27 J. zwecks ſpät. Heirat. Witwe nicht ausgeſchloſſen. Briefe u. H W 100 an die Fil. ds. Bl. Wülfrath c384

Handwerker, 40 J., Wwr., ref., mit vier Kind. v. 10—17 J. wünſcht Bek. m. kinderl. Dame z. Witw. zw. bald. H. Br. B 242 Gſt.B., Neuerweg 57 †